

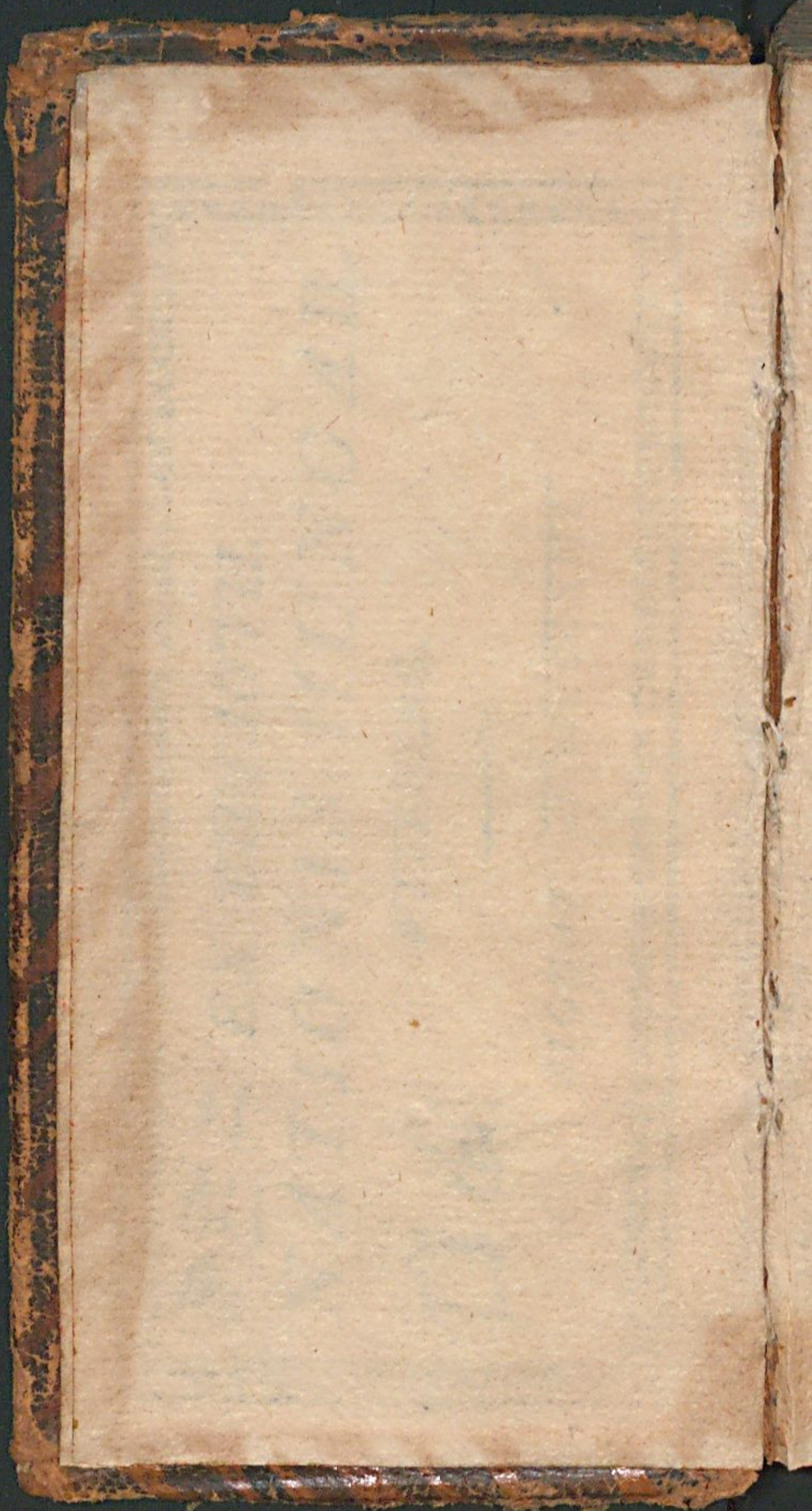
EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.
VITEBERG.

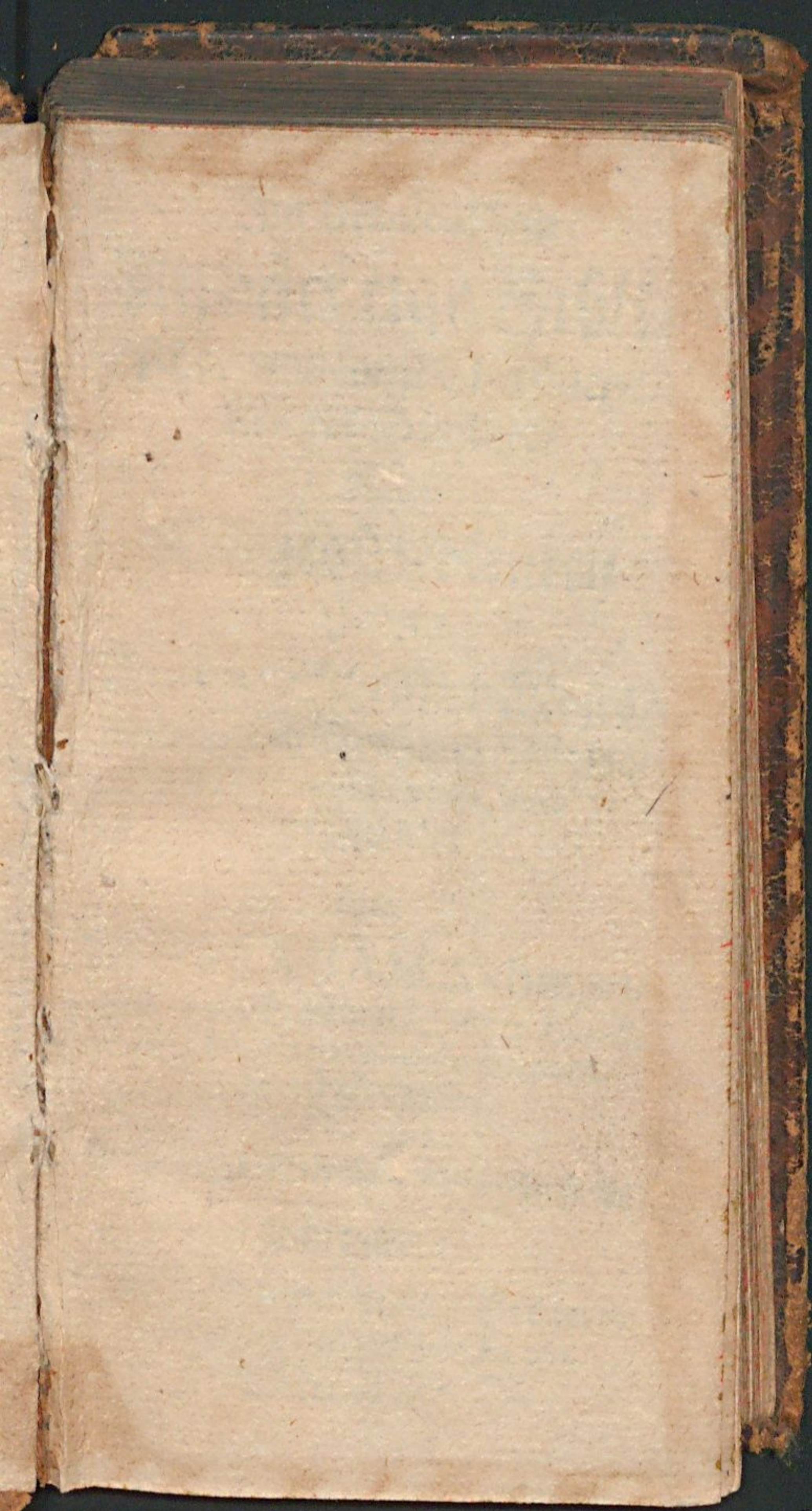
IB 164.

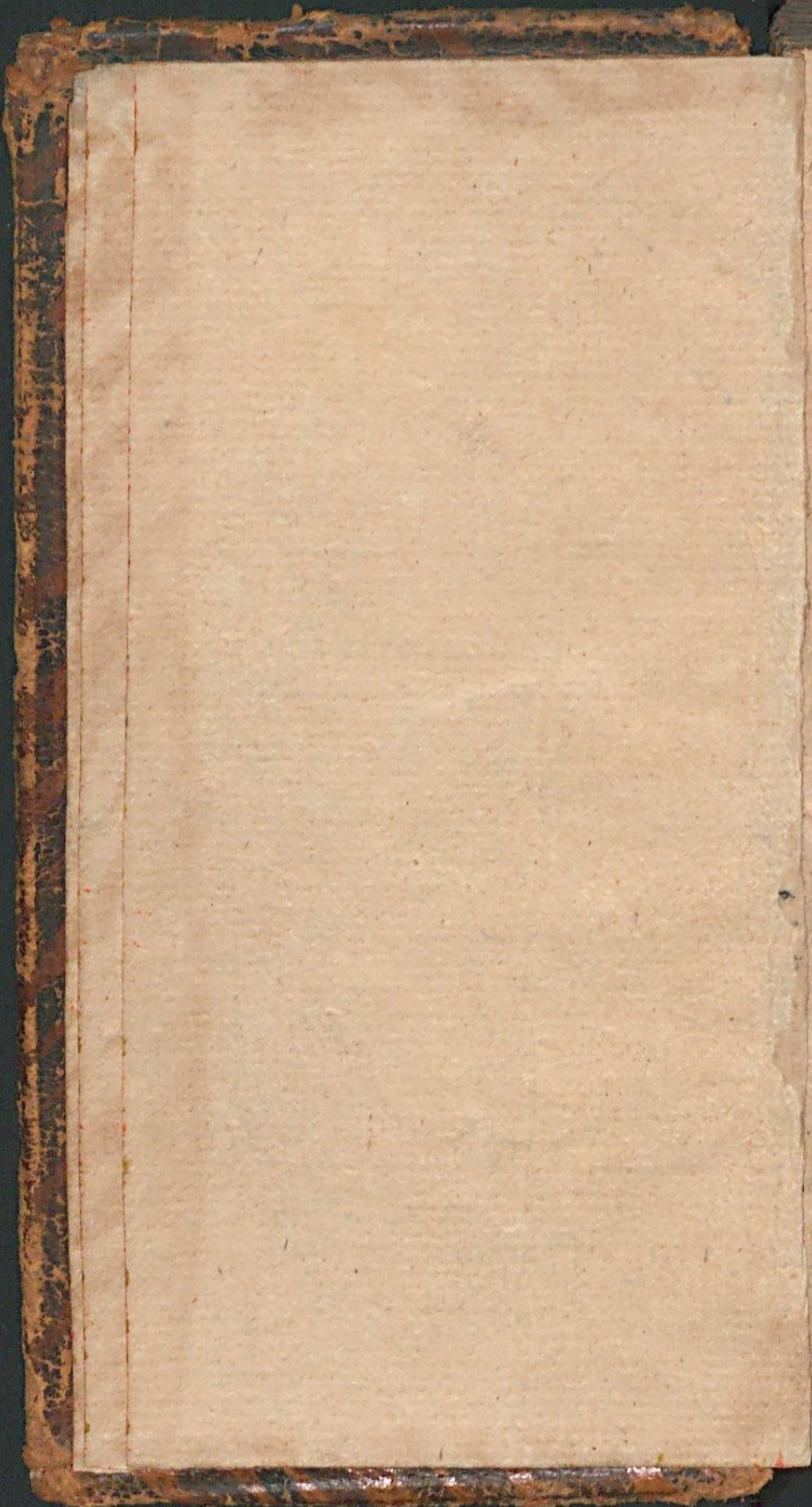
SIGNAT. CLDCCCXIII.











12
8
0
7



Im Namen Jesu
Andächtige Bibli-
sche / vnd sonst Christliche
Krieges-Seuffzer /

Allen
Krieges Bedienten
Herzen

Aus den Schrifften Moses /
mancherley Noth vnd Fälle we-
gen / vorgeschrieben / vnd
zugeschicket

Von

M. ABRAHAM Lehman /
Ofchatziensi, damals Ihrer Excell.
des Herrn General Arnimbs Feldpredi-
ger vnd Seelsorger.



Wittemberg /

In Verlegung Johan Bergers /
Gedruckt bey Job Wilhelm Fincelio.

Im Jahr 1637.

43:

Hier. in Lev.

Moses ad bella non vadit, sed orat, &
tum vincit. Israel. Oret ergo Sacerdos
Ecclesie indefinenter, ut vincat populus
invisibiles Amalecitas, nempe Damo-
nes.

Nam

Plus valet (in bello) unus justus oran-
do, quam innumeri peccatores
præliando. Orig.

Denen Hoch- und Wol Edlen /
Edlen / Gestrengen / Besten / und
Mannhafften Herrn /

H. Hans van der Pforte / vff
Puschwitz / Churf. Durchl. zu Sachsen
vber zweene Regimenten Hochdeut-
sches Kriegesvolck zu Fuß / wolbestal-
ten Obristen / und an jeko der Chur-
Stad und Bestung Wittenberg
Commandanten.

Und beyderseits

Ihrer H. E. G. vntergebener Re-
gimenter / als des hochlöblichen
AltPfortischen

Obristen Leutenanten /

H. Wilhelm Rudolph von
Rothschütz /

Obristen Wachmeistern /

H. Hieronymus Ernst von
Weißbach /

Capitänen und Hauptleuten /

H. Jobst Friedrich von Töpffer /

H. Hans Christoph von Rosen-
hagen /

a. ij

H. Ge

H. Georg Rudolph von
Schleinitz /

H. Wolffgang Beyer /

H. Friedrich von Bernsdorff /

So auch des hochlöblichen Newe
oder Schwarzpfortischen R.
Obristen Leutenanten /

H. Jobst Mackensee /

Obristen Wachtmeister /

H. Jacob Edlern /

Capitän. vnd Hauptleuten /

H. Jochim von Bock /

H. Johan von Bobard /

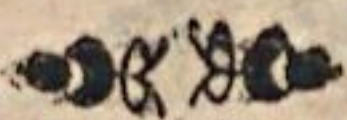
H. Caspar Walthern.

Meinen allerseits großgönstige /
hochgeehrten / werthen / lieben Her-
ren / guten Gönnern / vnd Freun-
den / wündsche ich Gnad / Fried /
Krafft / Trost / vnd Stärcke / von
vnserm einigen newgebornen Im-
manuele / vnd dem rechten Kriegeres-
Mann Christo Jesu / von jeko an /
biß zu ewigen Zeiten / Amen.

Hoch=

Sich vnd Wohl Edle / Edle /
 Gestrenge / Beste vnd Wohl-
 Mannhafte / meine insonders
 großgönstige / hochgeehrte / allerseits
 liebe Herrn / geneigte Freunde / Gön-
 ner vnd Förderer / Wenn der tewre
 Mann Herr D. Martinus Luther /
 seliges andenkens / in seinem dritten
 Jenischen / vnd sechsten Wittenber-
 gischen deutschē Theil seiner Schriff-
 ten / vnter andern auch diese Frage er-
 örtert / Ob nemlichen Soldaten vnd
 Kriegesleute in einen seligen Stand
 seyn können / so führet ers vber die
 massen herlich vñ geistreich aus / daß
 billichen alle Christliche redliche Sol-
 daten vnd Kriegesleute sich darinnen
 zu bespiegeln haben ; Denn erstlich
 (daß wir nur etwas / was zu vnserm
 Vorhaben dienet / entwerffen) so vn-
 terscheidet er das Ampt vñ die Person /
 oder Werck vnd Thäter / sintemal ein
 Ampt oder Werck an ihm selber wol
 gut vnd recht seyn kan / daß doch böse
 vnd vnrecht ist / wenn die Person oder
 Thäter nicht gut oder recht ist / oder
 treibets nicht recht / Ein Richter ampt
 a iij ist

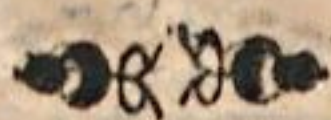
ist ein Göttlich / köstlich Ampt / es sey
 der Mund Richter / oder Faust Richter
 / welchen man den Scharff Richter
 heist / aber wenns einer fürnimmet /
 dem es nicht befohlen ist / oder der / so
 das Befehl hat / nach Geld vñ Gunst
 aufrichtet / so ist allbereit nicht recht
 noch gut. Der Ehestand ist auch köst-
 lich vñ Göttlich / noch ist mancher
 Schalk vñ Bube darinnen : Also
 ist auch mit dem Kriegesstand / Ampt
 oder Wercke / das an ihm selbst recht
 vñ Göttlich ist / aber darauff ist zu
 sehen / daß die Person auch sey recht-
 schaffen / die dazu gehöret. Darnach /
 so führet der heilige Vater Lutherus
 auch etwas an von der Frage / ob auch
 Christen können Kriegesleute seyn /
 das ist / ob der Christliche Glaube /
 durch welchen wir für G D Z Z from
 gerechnet werden / auch neben sich
 leiden könne / daß einer ein Krieges-
 mann sey / Krieg führe / wüрге vñ
 steche / raube vñ brenne / wie man
 dem Feinde in Kriegesleufften / nach
 Kriegesrecht thut / ob solch Werck
 auch Sünde oder vnrecht sey / davon
 Gewissen



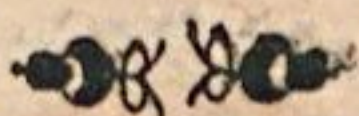
Gewissen zu machen sey für **GOTT** /
oder ob ein Christ müsse der Werck
keines thun / sondern allein wolthun /
lieben / niemand würgen oder beschä-
digen / das heisse ich (sagt er) ein Amt
oder Werck / welches obs schon Gött-
lich vnd recht were / dennoch böse vnd
vnrecht werden kan / widerumb so
die Person vnrecht vnd böse ist. Vnd
zu weiterer erörterung dieser Frage
gehöret / was er Drittens erinnert /
wie er in dem Büchlein von der D-
brigkeit reichlich geschrieben habe /
wie daß rechte Kriege nicht wider
Ordnung seyn / welches er zwar auß-
geführt / dergleichen seider der Apo-
stel Zeit nicht geschehen / aber er habe
einen schlechten Lohn verdienet / vn-
ter dessen so bleibe es gleichwol / das
Würgen vnd Rauben ein Werck der
Liebe sey / (nemlich wenns rechtmä-
ssiger weise gebraucht wird.) Dem
gleich wie ein guter Arzt / wenn die
Seuche böse vnd groß ist / daß er miß
Hand / Fuß / Ohr oder Augen lassen
abhawen / oder verderben / auff daß
er den Leib errette / so man ansihet das

Glied / das er abhätet / scheint es / er
 sey ein grewlicher vnarmhertziger
 Mensch / so man aber den Leib anse-
 het / den er wil darmit erretten / so fin-
 det sich in der warheit / daß er ein
 trefflicher getreuer Mensch ist / vnd
 ein gut Christlich / (so viel es an ihm
 selber ist) Werck thut / Also auch / wenn
 ich dem Krieges Ampt zu sehe / wie es
 die Bösen straffet / die Vngerechten
 würgt / vnd solchen Jammer anrich-
 tet / scheint es gar ein vnchristlich
 Werck seyn / vnd aller dinge wider die
 Christliche Liebe / Sehe ich aber an /
 wie es die Frommen schützet / Weib /
 Kind / Hauß / Hoff / Gut / Ehr / vnd
 Friede / bewahret vnd erhelt / (wie es
 billich solte) so findet sich / wie köst-
 lich vnd Göttlich das Werck ist / vnd
 mercke / daß es auch ein Bein abhät-
 wet / oder eine Hand / auff daß der gan-
 ze Leib nicht vergehe / denn wo das
 Schwert nicht wehrete / oder Friede
 hielte / so müste es alles durch Vnfried
 verderben / was in der Welt ist / der-
 halben ist ein solcher Krieg nichts an-
 ders / deñ ein kleiner kurzer Vnfriede /
 der

der einen ewigen unmeßlichen Un-
 friede wehret / Ein klein Unglück das
 einem groſſem Unglück wehret. Daß
 man viel ſchreibet vnd ſaget / welche
 eine groſſe Plage Krieg ſen / das iſt
 alles war / aber man ſolte auch darne-
 ben anſehen / wie vielmal gröſſer die
 Plage iſt / der man mit Kriegen weh-
 ret / ja wenn die Leute from weren /
 vñ gerne Friede hielten / ſo were Krieg
 die gröſte Plage auff Erden / wo rech-
 neſtu aber hin / daß die Welt böſe iſt /
 vñ die Leute nicht wollē Friede halten /
 rauben / ſtelen / tödten / Weib vñ Kind
 ſchänden / Ehr vñ Gut nehmen? Sol-
 chem gemeinen aller Welt Unfriede /
 darfür kein Menſch bleiben kondte /
 muß der kleine Unfriede / der da Krieg
 oder Schwert heiſt / ſtewren / darumb
 ehret auch GOTT das Schwert also
 hoch / daß ers ſeine eigene Ordnung
 heiſt / vnd wil nicht daß man ſagen
 oder wehnen ſol / Menſchen habens
 erfunden oder eingefeſet / denn die
 Hand die ſolch Schwert führet vnd
 würet / iſt auch alßdenn nicht / mehr
 Menſchen Hand / ſondern Gottes
 Hand /



Hand / vnd nicht der Mensch / Gott
hänget / rädert / enthauptet / würet
vnd krieget / es sind alles seine Wercke
vnd seine Gerichte. Summa / man
muß im Krieges Ampt nicht ansehen /
wie es würet / brennet / schläget vnd
fähet etc. Denn das thun die einfelti-
gen Kinder Augen / die dem Arzht nicht
weiter zusehen / denn wie er die Hand
abhawet / oder das Bein abseget / se-
hen aber oder mercken nicht / daß es
vmb den ganken Leib zu erretten / zu
thun ist / also muß man auch dem Krie-
ges- oder Schwertes Ampte zusehen /
mit Männlichen Augen / warumb es
so würet / vnd greulich thut / so wird
sichs selbst beweisen / daß ein Ampt ist
an ihm selbst Göttlich / vnd der Welt
so nützlich vnd nötig als Essen vnd
Trincken / oder sonst kein ander Werck.
Daß aber etliche solches Amptes miß-
brauchen / würgen vnd schlachten oh-
ne noth / aus lauter muthwillen / das
ist nicht des Amptes / sondern der Per-
son schuld / denn wo ist je ein Ampt /
Werck / oder jrgend ein Ding so gut /
daß die muthwillige bösen Leute nicht
miß-



mißbrauchen / solche sind gleich wie
die tollen Arzte / die eine gesunde
Hand wollen dem Menschen abha-
wen / ohne Noth aus lauter muthwil-
len / ja sie gehören in den gemeinen
Unfriede / dem man mit vnrechten
Krieg vnd Schwert wehren / vnd zum
Friede zwingen muß / wie es den auch
alleweg geschicht vnd geschehen ist /
daß die geschlagen werden / die Krieg
ohne Noth anfahen / denn sie können
zu letzt doch Gottes Gerichte / das ist /
seinem Schwerte nicht entgehen / er
findet vnd trifft sie zu letzt / wie den
auffrührischen bawren geschehen ist.

Bisher D. Luther.

Aus welchen allen kund vnd gnug-
sam offenbar / wie der selige liebe D.
Lutherus den Soldaten vnd Krieges-
Stand an ihm selbst nicht Vnrecht
heisse oder verbiete / denn dieser seiner
Ausfag-Fundament hat er aus den
Krieges Historien altes Testaments /
da Abraham / Mose / Josua / die Rich-
ter / Samuel / David / Josaphat / Hiß-
kia / Jonathan / Samson / vnd viel
Könige im Volck Israel grosse Krie-

a. vi

gege-

ge geführet / solte es nun vnrecht oder
 G. D. Z. mißfällig gewesen seyn / so
 müsten wir Abraham / Mose / Josua /
 David / vnd alle andere heilige Für-
 sten vnd Väter verdammen / welche
 doch darinnen G. D. Z. gedienet ha-
 ben / vnd desselben Werckes halben
 hoch berühmet seyn in der Schrift /
 wie das alles wol bewust ist / denen /
 die auch ein wenig in der heiligen
 Schrift gelesen haben. Darumb
 auch der heilige Johannes Krieges-
 leute leffet bleiben wer sie seyn / allein
 sie solten ihres Standes nicht miß-
 brauchen / niemand gewalt oder vn-
 recht thun / sondern sich an ihren Sold
 genügen lassen. Als das Volck Israel
 aus Egypten gezogen / vnd vnter Mo-
 se in der Wüsten war / die ganze sum-
 ma aus ihren Stämmen / nach ihren
 Geschlechten / nach ihrer Väter Häu-
 ser vnd Namen / nehmen lies / alles
 was Männlich war / von Haupt zu
 Haupt / von zwanzig Jahren v. d.
 drüber / was ins Heer zu ziehen tang
 in Israel / die lies er zehlen nach ih-
 ren Herrn / vnd lies nehmen von ei-
 nem

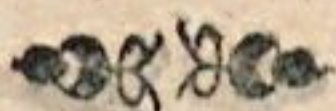
nem jeglichen Geschlecht einē Haupt-
 man vber seines Vaters Hauß / Be-
 fahl er auch seinem Volck / daß sie sil-
 berne Drommeten machen solten / daß
 ihrer gedacht werde für dem HERRN
 ihren GOTT / vnd sie erlöset würden
 von ihren Feinden. Wenns nun in
 vñ an sich selbst vnrecht were im Krie-
 gesstande zu leben / vnd man darin-
 nen aller dinges kein Gewissen haben /
 auch nicht selig sterben könnte / so wür-
 de GOTT der HERR nicht selber
 solche Verordnung gethan haben /
 vnd seinem Volck vnterschiedlich be-
 folen / wie sie sich in einen vnd den an-
 dern verhalten solten. Also haben die
 Jüden eingenommen Jericho die
 Palmstad / darnach Ai eröbert / vnd
 sind also immer fortgefahren / vñ doch
 einen weg als den andern Gottes
 Volck vnd Eigenthumb verblieben /
 ja grosse heiligen Gottes / derer wir
 schon erwehnet / sind Soldaten gewe-
 sen / denen hat GOTT der HERR
 manchmal grosse hauffen ihrer Fein-
 de in die Hände gegeben. Wenn nun
 widerumb aller dinges nichts löbli-

ches an dem Kriegesstande were / so würden solche hohe Leute nicht darinnen gelebet / sich des Krieges nichts angenommen / sondern vielmehr als ein groß Übel vnd Sünde geflohen haben. Also sind die Maccabeer versuchte vnd erfahrene Kriegesleute / vnd doch darneben liebe heilige Leute / vnd Kinder Gottes gewesen / Aber alleine sie habens auch darnach gemacht / sie haben nicht etwa vnrechte / auffrührische / Gottlose / vnnötige Kriege geführt vnd angefangen / nicht etwa Friedhäßigen Leuten vnd Rathschlägen gefolget / nicht GOZT aus den Augen gesetzt / sich auff ihre gute Sache verlassen / vnd tollkühne hinein geplumpet / wie die Israeliten etwa einmal so anliessen mit ihren Brüdern den Beniamiten : Nicht auch haben sie aus Ehr- vnd Geldgeiz gekriegeret / denn Geiz ist vnrecht / Gott gebe / es gehe im guten oder bösen Ampte / wird auch wol nach Aussage des heiligen Pauli eine Wurzel alles Übels bleiben / vnd wer in diesen beyden Lastern kriegeret / der kriegeret ihm die

die

die Helle / Nicht auch haben sie mit
 Hureren / Ehebruch / Fluchen vñ Sa-
 cramentiren gekrieget / denn das ist
 erschrecklich einem Christlichen Her-
 zen zu dencken vnd zu hören / daß man
 in der Stunde / da man Gottes Ge-
 richt vnd Todesgefahr für Augen hat /
 aller erst sich mit Fleischlicher Liebe
 kuzelt / viel schrecklicher aber / wenn
 jemand gedencet / er sey der beste Ei-
 senfresser / wenn er nur schändlich
 schweren / Martern / fluchen / die Helle
 aus den Augen setzen / vnd **GOTT**
 im Himmel trocken thut / das ist ein
 verlornes Hauffe vnd lauter Spreu /
 wie sonsten auch in allē andern Stän-
 den viel Spreu vnd wenig Korn ist /
 ja / sagen sie / (sind alles Herrn D.
 Lutheri Wort) wenn ich an die Helle
 solt gedencē / müste ich nimmermehr
 in Krieg ziehen / das ist noch schreck-
 licher / daß man muthwillig **GOTT**
 vnd sein Gerichte aus dem Sinne
 schlegt / vnd wil nichts davon wissen /
 vnd hören / derhalben ist ein groß theil
 des Krieges Volcks des Teuffels ei-
 gen / vñ ekliche so gar voller Teuffel /
 daß

daß sie ihre freudigkeit nicht baß wif-
 fen zu beweisen / als daß sie verächt-
 lich von GOTT reden / vnd seine hei-
 lige Sacramenta schimpfieren: Ach
 das / das alles sagt Herr Lutherus wei-
 ter / gilt nichts / denn wenn man gleich
 gute Sache hat / so hat man dennoch
 noch nicht Brieffe vnd Siegel von
 GOTT / daß man bey so bösen Leben
 Glück vnd Segen haben solte / vnd
 gewinnen / ja eben solcher Troß vnd
 solche Leichfertigkeit solte wol machē /
 daß wir verlieren / denn GOTT kan
 keinen Troß oder Stolz leiden / son-
 dern er wil gefürchtet seyn / vnd das
 Betglöcklein von Herzen gerne klin-
 gen hören / darumb sagt er / daß man
 für GOTT sol fürchtam seyn / für den
 Feind aber keck vnd troßig / oder aber /
 wie ers deutlicher gibt / Gottes Furcht
 ist / daß man sich auff rechte Ursache
 nicht verlasse / sondern sey sorgfelig /
 fleißig / vnd fürsichtiglich / auch im al-
 ler geringsten Stücklein weñs gleich
 eine Pfeiffe were / mit dem allen ist
 nun GOTT seine Hand nicht gebun-
 den / daß er müge heissen kriegen wi-
 der



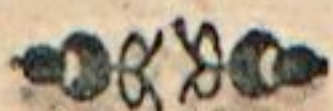
der die / so keine Ursach vns gegeben
haben etc. Zum letzten aber / da er/
der Herr Lutherus dieses alles sehr
weitläufftig außgeföhret / so beschleußt
er auff dem letzten Blade des sechsten
Witttembergischen deutschen Theils/
mit dem Aberglauben etlicher Krie-
gesleute / als wolte er sagen: Kömpt
ihnen ja noch etwa eine Andacht an/
daß sie beten wollen / so ruffet einer
Sanct Georgen an / der ander befih-
let sich Sanct Christophen / einer die-
sen / der ander einem andern Heiligen/
Etliche können Eisen vnd Büchsen
beschweren / Etliche können Ross vnd
Reuter segnen / Etliche tragen Sanct
Johannis Evangelium / oder sonst
etwas bey sich / darauff sie sich verlas-
sen / diese alle sind in einem gefährli-
chen Stande / denn sie gläuben nicht
an GOTT / sondern versündigen sich
vielmehr mit Unglauben vnd Miß-
trauen an GOTT / vnd wo sie so
stürben / müstē sie auch verloren seyn/
sondern so sollen sie thun zur Zeit der
Schlacht / einseitiglich in Gottes
Gnade sich befehlen / vnd sich nun in
diesem

diesem Stücke als einen Christen stellen / also seuffzende / Himlischer Vater / hier bin ich / nach deinem Göttlichen Willen / in diesem eusserlichen Werck vñ Dienst meines Oberherren / etc. (am 191. Blade dieser Seuffzer.)

Hierauff singe den Glauben / vnd ein Vater vnser / vnd las damit gnug seyn / befihl damit Leib vnd Seel in die Hände des Himlischen Vaters / zeuch den von Leder / vnd schlage drein in Gottes Namen. Das haben gethan viel heilige Kriegeres- vnd Siegesmänner / Wenn Josua wider die Amalekiter zu Felde zog / so erhielt er den Sieg durch das liebe Gebet / bevoraus da Hur vnd Aaron auch mit betete / vnd Moses seine Hände legte auff den rechten Eckstein Jesum Christum / das ist / da er im Namen Jesu betete / vnd so viel Seuffzerlein als sein Herze lies / so viel Carthagenen fahren vons Hügel Spitze herab mit ihren Donnerkeil vnter die Amalekiter. Was war Moses fürnembste Arbeit am rothen Meer / da der feindselige Pharao ihm nach-eilete /

eilete / En des Herzensseuffzen / vnd
 die andächtige Stoßgebetlein / damit
 er den Himmel stürmete / vnd in den
 Ohren Gottes ein geschrey machte.
 Hat nicht Josua mit dem lieben Ge-
 bet wol ehe fünff Könige der Amori-
 ter / Samuel die Philister geschla-
 gen / vnd sie gejaget / wie auch David
 den Goliath. Mit was für Waffen
 haben des Aurelii Kriegesknechte den
 Sieg erhalten / je mit beten / das Ky-
 ric eleyson war des Teutschen Krie-
 ges Volcks Lösung / da Keyser Hein-
 rich der Vogler drey mal hundert tau-
 sent Ungarn in einer Siegreichen
 Schlacht in Sachsen / in die Flucht
 geschlagen vnd erlegt. Mit was für
 Gebetes-furien hat Judas Maccæ-
 bæus sich mit seinem Heer vnter die
 Feinde gemacht / Was hat David für
 hertzliche Krieges-seuffzer zu Gott
 geschicket / des wegen ein jeder an-
 dächtiger Krieges Mann billich seine
 Psälmelein ihme sol bekand machen /
 Carolus Quintus hat das Zeugniß /
 daß er mehr mit GOTT geredet als
 mit Menschen. Es erinnern sich
 E. H.

E. S. W. G. was für gute Bet-Ord-
nung/ nebenst den Enfer des gehörs
Göttliches Worts / Ihr lieber sorg-
feltiger/ vnd getreuer Krieges Vater/
Ihre Excell. der Herr General Leu-
tenant der von Arnimb/ gehalten/ mit
was für Andacht dieselbe nicht nur
ihre Privat Betstunden/ sondern auch
öffentliche / fleißig in acht genom-
men/ im Marchiren/ im Aufbrechen/
in Städten vnd Feldlagern / deswe-
gen ich auch dieselbe gewöhnliche Ge-
betlein in diesen meinen Krieges-
seuffzern mit angehefftet / welches
ich diesem Andächtigen / Gewissens-
haften / Gottesfürchtigen Krieges-
Helden als ein Beichtvater vnd Pre-
diger mit grund der Wahrheit ohne
heuchelischē Ruhm/ andern zur Nach-
folge/ hiermit anschreibe. Vielmehr
Exempla tapfferer Krieges Helden
weren hierher zu bringen/ die mit der
Hand gestritten / vnd mit dem Her-
zen geschryen haben/ Derwegen noch
gar billich/ Christlich/ vnd wol thun/
alle trewe Krieges Helden/ Obristen/
vnd alle Officirer/ wie sie Namen ha-
ben



ben / auch alle Soldaten ins gemein/
weñ sie mit dem liebe Gebet sich auch
aufmündiren / denn das ist der besten
Wehren eine / darmit sie den Feind
können tilgen / das liebe Gebet / Ach
liebe Kriegerleute / das liebe Gebet
vermag viel / wenns ernstlich ist / weñ
man mit dem lieben Gebet anhelt /
so kan man sich geistlicher weise hart
machen / der HERR befihlet seinen
Engel / daß ob gleich tausent fallē hier/
tausent da / so gehest du sicher durch /
das liebe Gebet bescheret gut Quar-
tir / machet starck / füllet den Hungere-
rigen Magen / das liebe Gebet leschet
den Durst / das liebe Gebet sticht /
sicht vnd hewet in die Feinde / das lie-
be Gebet läufft mit dir zu Sturm /
vnd springet mit dir vber die Mau-
ren / ja mit einem Wort / alles was du
benötiget bist / kanstu bey Gott durch
das liebe Christliche vnd andächtige
Gebet erhalten / ruffe nur den Herrn
an zur Zeit der Noth / er wird dich er-
hören / vnd dir geben / was dein Hertz
wünschet / ja was dir nützlich ist / an
Leib vnd Seel / hier zeitlich vnd dort
ewig

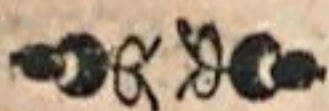
ewiglich. Darumb weil des lieben Gebets Nutz eines andächtigen Kriegesmannes so groß / so seuffzen wir billich mit dem Herrn Luthero / Ach wer solcher Betenden Kriegesleute in einem Heer viel hette / Ach wenn solcher in einem Heer viel weren / lieber wer meinstu / werde ihne etwas thun? (Oder wie wir jeko bey diesen betrubten Krieges Jammer / reden vnd seuffzen könnten / wenn wir nemlich jeko innerhalb vnd außerhalb des Krieges vnter den bösen Weltkindern / leider G D T erbarm es / so viel fleißige Beter hetten / als Glucher / Schandärer / Gotteslästerer / Landverwüster / Leuteverderber / Zehrbiener / Gotteslästerer / Wucherer / Schinder / Schaber / Placker / Verächter Gottes vnd seines heiligen Worts / Verschmäher der Obrigkeit / Hurer / Ehebrecher / Diebe / Mörder / Blutpresser / Thranenfresser / Treulose / Hoffertige / Kirchenräuber / Priesterstürmer vnd verzager / unnütze Zeitungforscher / Mordbrenner / Strassenräuber / vnd was dergleichen. Erdgeschwär vnd
Blumen

Blumen aus des Teuffels Lustgarten
 mehr auffwachsen) Sie fressen wol die
 Welt ohne einige Schwertschlacht/
 ja wenn Neun oder Zehen in einem
 Hauffen weren / oder noch Drey oder
 Biere / sagt Herr Lutherus weiter / die
 solches mit rechten Herzen könten sa-
 gen / die solten mir lieber seyn / als al-
 le Büchsen / Spiesse / Rosse vnd Har-
 nische / vnd wolte den Türcken mit al-
 ler seiner Macht lassen kommen.
 Denn Christlicher Glaube ist kein
 Schimpff noch geringe Ding / son-
 dern wie Christus im Evangelio sagt /
 Er vermag alles / aber wo sind sie / die
 gläuben / vnd solches thun mögen /
 doch obs etliche oder der Hauffe nicht
 thut / müssen wir dennoch solches leh-
 ren vñ wissen / vmb derer willen / die es
 thun / oder thun werden / wie wenig ih-
 rer auch seyn / denn Gottes Wort ge-
 het nicht vmbsonst aus / spricht Je-
 saias / Es bringet ja etliche zu Gott /
 die andern so dieselbe heilsame Lehre
 zu ihrer Seligkeit verachten / haben
 ihren Richter dem sie antworten müs-
 sen / Wir sind entschuldiget vnd ha-
 ben

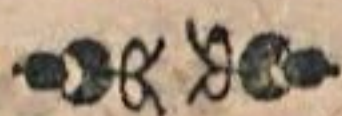
ben das unsere gethan. Auff daß es
 aber H. W. E. G. W. M. geschehe /
 vnd/damit ich wider zu meinem Scopo
 komme/wo möglich nichts den lanter
 Christliche/and ächtige Seuffzer/Be-
 ter vnd fromme Herzen bey rechtmef-
 sigen Zügen vnd Kriegen möchten ge-
 funden vnd angetroffen werden/ habe
 ich nicht allein bey wehrender meiner
 schweren zweyjährigen Feld=prædica-
 tur, alle die mich gehöret/vnd vber die
 ich bestellet vnd beruffen worden / zu
 allen Christlichen Tugenden mit bey-
 stand des heiligen Geistes/ zu rechter
 zeit/vñ zur vnzeit/ herzlich/trewlich/
 vnd väterlich/mit Thränen oftmals/
 vnd mit gebürendē/Eifer (wie solches
 meine vnter Händen habende Kriegs-
 Postill / so ich anders nach Gottes
 Willen lebe/ vnd bey meinem jetzigen
 Ampte so viel Zeit auffschreiben kan /
 gnugsam bezeugen wird) ermahnet /
 das böse gestraffet/vnd mit dem Stab
 Weh auffgeklopffet / damit ja keine
 Seele verloren würde: sondern auch
 täglich auff Mittel gedacht/ wie etwa
 weiter Tugend vnd Christliche Zucht/
 Erbar=

Erbarkeit/ Gottseligkeit möchte fort-
 gepflancket vñ weiter gebracht werdē/
 Deswegen ich mich nu vor vier Jah-
 ren/ im Winter Quartir zur Schwei-
 nitz in Schlesien/ im Namen Gottes
 vbergesetzet/ vnd aus den Krieges Hi-
 storien/ die der Mann Gottes Moses
 beschreibet / wie auch aus andern Or-
 ten seiner Krieges Schriftē versuchet/
 wie etwa dieselbe in Form eines an-
 dächtigen Gebets vnd Krieges Seuff-
 zers möchte können gegossen werden/
 damit nicht nur Gottfürchtige Krie-
 gesleute/ die etwa mehr von den fünff
 Büchern Moses/ vnd der H. Schrift
 haltē/ als von fünff Dörffern/ vrsach
 zu beten befehlen / sondern auch zu-
 gleich in die Biblische Historiē gewie-
 sen würden/ vñ sich darinnen mit fleis-
 sigen nachsinnen vbetē. Ob mich nun
 zwar wol die Menge der Gebetbücher
 bisher zurücke getrieben/ daß ich groß
 bedencken getragē/ diese Kriegsseuff-
 zer zu publiciren, nichts desto minder
 weil ich zeithero zum öfftern von vielē
 Gottfürchtigē Krieges Officirern/ die
 mich zu solcher Arbeit hiebevör ange-
 b
 frischet

frischet/ingleichē auch von vnterschiedenen Feldpredigern/ als meinen lieben Freunden vnd Brüdern in Christo / die etwa je bisweilen jung vnd vnerfahren zu dem schweren Ampte des Ministerii Castrensis gekommen / nichts weniger so schriftlich so mündlich bin fortgemahnet worden / habe ichs im Namen Jesu des allerstärckesten Kriegesmannes vnd tapfferstē Heldens gewaget/auff vorgehende Censur vnd approbirung / des Wohl Ehrwürdigen/ GroßAchtbarn vñ Hochgelarten Herrn D. J O H. HULSEMANNI weitberühmbtē Theologi vnd P. P. allhier / damals der Theol. Fac. Decani &c. solche mehrerwehnten Gebetlein / die einzig auff Kriegsbediente Hertzē gerichtet seyn/ zu publiciren/welche in denselben / wo nicht alle/ doch die meisten Kriegesfälle antreffen / werden / in ihrem Stande vnd Beruff sich GOTT zu befehlen / recht Christlich zu leben / in vorfallenden Occasionen / auch sonst allerhand Noth vnd Elend/welches bey heutigen Kriegen dicke gnug auffge



auffgehet/ sich zu trösten/ ritterlich zu
ringen / vnd endlich selig zu sterben/
wie solches alles das angeheffte Re-
gisterlein alßbald beweisen wird.
Mache mir keinen Zweifel / es wer-
de diese meine geringe/ doch wohlge-
meinte Arbeit / wie ins gemein allen
rechtschaffenē Kriegesbedienten Her-
zen : also auch insonderheit E. H. E.
E. G. vnd W. M. als meinē allerseits
großgünstigē hochgeehrtē/ lieben Her-
ren/ Bekandten vnd Freunden ange-
nehm seyn / welche ich für alle mir er-
zeigte affection, freundlichen ersuche/
solches geringe Wercklein / zu einer
wplgemeinten heiligē Christ-Besche-
rung auff vnd anzunehmen/ in ihrem
Christenthumb sich darinnen zu übē/
auch es wider alle Tadelser zu vertei-
digen vnd zu beschützen. Wie ich biß-
hero für alle Christliche Krieges Her-
zen ins gemein mit meinem andäch-
tigen Gebet angehalten/ daß sie Gott
vnd alle ihre liebe angehörige/ wolle
behüten/vñ mit seinem heiligen Geist
zu allen Christlichen Tugenden trei-
ben / Also bin ich verpflichtet inson-
derheit



derheit für den Herrn Obristen / die
Herrn Obrist Leut: Herrn Obr. Wach-
meisters / vnd Herrn Hauptleute / bey
GOTT dem HERRN für ihre zeit-
liche / vnd ewige Wolfart anzuhalten.
Der getrewe Kriegs- vnd newgeborne
Siegesfürst IESUS / sey bey ih-
nen allen / stercke / erhalte / schütze /
vertheidige vnd bewahre ihre vnd al-
ler Frommen Herzen Eingänge / vnd
Ausgänge / gebe vns endlich nach dem
wir lang genug geplagt / vñ des Krie-
ges vberdrüßig seyn / Fried / Fried /
Fried / Amen / Herr Iesu / du Frie-
densfürst / Amen.

Gegeben zu Wittenberg am 20.
Decembr. Anno 1636.

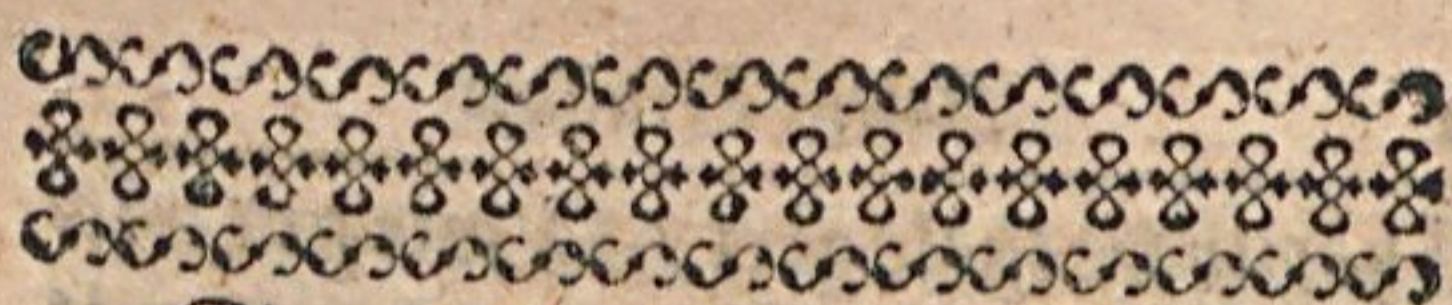
E. H. W. E. E. G.

Allzeit getrewer Vorbitter
bey GOTT

M. Abrah. Lehman.

Injetzo Prediger in der Pfarrkirchen
dasselbst / vnd des Coll. Pkil.

Adjunct.



Im Nahmen Jesu

Der Erste Biblische
Krieges-Seuffzer / von dem
blossen hawenden Schwert des
Cherubs / damit er den Weg zum

Garten Eden bewahret / aus dem 1. Buch
Mose am 3. Capitel v. 24.

Nach mein himlischer Vater / mit
was für betrübten Herzen vnd er-
schrockenen gemühte / lese ich den be-
schluß des dritten capitels / des ersten
buchs deines dieners Moses / in wel-
chen des Ersten blossen hawenden
schwerds gedacht wird / (durch welche
sind der zeit so vnerhörter Jammer /
Unheil / so viel Tödliches Mordens /
Blutvergiessens / menschens vñ wüt-
gens entstanden) sintemal du damit
den ersten Menschen / den du in recht-
schaffener gerechtigkeit vñ Heiligkeit
nach deinem Ebenbild erschaffen / den
weg zum Paradeis vnd garten Eden
verlegt / vnd den Baum des Lebens
damit zu bewahren / deinē Himlischen
A Cherub

Cherub vorgelagert / O wie gut hätte
 tens unsere erste Eltern vnd wir mit
 ihnen haben können! wenn sie sich nicht
 hetten verführen vnd den Teuffel be-
 trieglicher weise berücken lassen. Wie
 schrecklich aber dieses ihnen vnd allen
 böshaffigen Sündern ist / daß sie von
 Gott sollen ewig geschieden / vnd als
 Hunde darauffen sein / so tröstlich ist es
 wiederumb mir vnd vns allen / daß du
 durch den hochgebenedeieten Weibes
 Samē Christum Jesum wieder einen
 Weg zum Leben eröffnet hast / in dem
 du durchaus nicht wilt / den Todt des
 Sünders / sondern daß er sich bekehre
 vnd lebe. Gib vnd verleihe mir / Ach
 Treuer Barmherziger Gott / deinen
 Geist / das ich mich solches trawrigen
 sündensals / so oft ich als ein Soldat
 vnd Kriegermann / mein Schwert
 umbhenge / angürte / führe oder sehe /
 von Herzen erinnere / der sündē gram
 werde / vnd vor ihr fliehe / wie vor ei-
 ner schlange / auff das ich durch hülff-
 se vñ beystand des wehrten Heiligen
 guten Geistes / auff ebener bahn ge-
 führet / alle frumme gänge meide / vñ
 immer

Immer aus einer Gottes furcht in die
 andere wandele/den Teuffel/die arge
 Welt/mein kützlich Fleisch vñ Blut/
 mich nicht lasse verfuhrē noch bethö-
 ren/damit ich ja nicht die widerspen-
 stigkeit der Himlischen Frongeister-
 lein erfahre / vnd deines ewigen Pa-
 radises beraubet seyn möge/sonder
 vielmehr in denselben/mit dir vnd al-
 len Aufferwehlten als ein tapfferer
 streiter meines Herrn vnd Heylandes
 Jesu Christi/den Glauben vnd gut
 Gewissen behalte / vnd einen guten
 Kampff gekämpffet/ Ewig lebe / die
 bengelegte Krohn der Ehren auffge-
 setzet bekomme / vnd wie ein Engel
 oder den Engeln gleich als die Sonne
 vnd Sternen in deinen Reich Ewig
 Ewig leuchte. Amen/Amen.

In Nahmen Jesu

Der II. Biblische Krieges-Seuff-
 zer von grimmigen jähen Zorn vnd uns-
 schuldigen Todschlägen Cains vnd
 Lamechs/aus dem Vterdren Cap.
 des Ersten buchs Mose.
 Vers 15. etc.

D Ewiger Gott/ Allmächtiger
 Vater vnsers Herrn vñ Heylan-
 des Jesu

des Jesu Christi/ es ist leider erbarm
 es dir! nach den trawrigen sündenfal
 mit vns Menschen dahin kōmen/ das
 do einer solte des andern Gott oder
 Engel seyn / so ist er sein grimmiger
 Feind vnd zorniger Teuffel / wie sol
 ches die traurige vnd klägliche Ex
 empel des ersten bruder Mörders Ca
 ins / vnd frechen Lamechs beweisen/
 welche den ersten/ vnnötigen vnbilli
 gen / vnchristlichen krieg ansingen/
 vñ groß betrübnuß damit anrichtetē/
 Nun du hast mich mein Gott vñ Ba
 ter in einen solchen Stand gesezet/ in
 welchē ich nach deinē Gesetz mit mor
 den vnd todschlagen vmbgehen mus/
 denn wenn ich das nicht thue / mein
 Ampt nachleßig verrichte / vnd mein
 schwert nicht schneiden lasse/ sondern
 für meinen Feind lauffe da mich nie
 mand jaget/ so bin ich verflucht. Weil
 ich nun mit gutē gewissē mein schwert
 führen kan / so verleihe mir deinen
 Geist/ das ich nicht aus den schr äcken
 meines beruffes schreite / vnd auffer
 halb/ da mirs nicht gebühret oder ge
 höret/ zürne oder todschlage/ Behüte
 mich

mich o lieber Vater für zorn / den zorn
im hertzen ist ein ferner / dessen flamen
schlagen zum Augen / Zungen / Na-
sen vnd allen geberden herfür / vnd
thun endlich nicht was für Gott recht
ist / hilff das ich die Sonne nicht lasse
vntergehen vber meinē zorn / sondern
allen grim / zorn vnd boßheit ablege /
Regiere mich mit deinen H. Geist / dz
ich die Sünde ja nicht lasse herschen
vber mich in meinen sterblichen leibe /
ihr gehorsamb zu leisten / in ihren lü-
sten / denn sie nimpt gar zu geschwind
vberhand / vnd aus einen kleinen an-
fang thut sie weite schritte. Behüte
mich lieber Vater für heuchelen vnd
falschheit / denn Krieg im Sinne ist
nichts anders / den ein bloß Schwert.
Behüte mich für der frechen that des
Thodschlages / das ich nicht wie La-
mech die Gains keule ergreiffe / die
leute erwürge / viel weniger der that
mich rühme / Behüte mich für sicher-
heit / das ichs nicht in wind schlage
vnd verachte / vnd weil ich weis / das
nichts so klein gesponnen / es kompt
an die Soñe / so hilff das dieses nim-
A iij mermehr

mermehr aus meinen Herzen kömen/
 viel weniger es dahin stelle/als sey es
 wieder vmb ein böses Stündlein zu
 thū. Behüte mich für bösen gewissen/
 denn es ruhet zwar eine zeit lang für
 der thür / aber wenn es auffwacht/
 machet es dem Menschē Himmel vnd
 Erden zu enge. Sintemahl du zwar
 eine weile zusiehst/ aber endlich erha-
 schestu den vbelthäter in seinen sün-
 den ehe er sich versihet./ vnd straffest
 ihn als ein enferiger Gott mit dem
 fluch vnd vnsegen/ mit vnruh vñ mit
 brandmal im gewissen. Behüte mich
 auch für Verzweiffelung / daß/ do ich
 ja etwa dem Teuffel auffgefessen/ vnd
 meinen Nechsten / mit der Zungen
 oder that erwürget/ich derhalbē nicht
 verzage / denn vnser Sünde ist nim-
 mermehr so groß / daß sie vns nicht
 vergeben werde/ wenn sie gleich blut-
 roht ist / so wird sie durch deines
 Sohnes Jesu Christi Blut/ schnee
 weis/vñ wo die Sünde mächtig wor-
 den ist / ist deine Gnade viel mächtiger/
 ja ob sie mich gleich fräncken sehr
 Mein gewissen thut mich nagen/weil
 ihr

Ihr sind mehr denn sand am Meer / wil
 ich doch nicht verzagen / Summa / be-
 hute mich / daß ich weder meine hände
 nach einiges flecklein Land mit ir-
 verantwortliche Blutschulden / besu-
 dele / damit ich nicht theils der weltli-
 chen Obrigkeit in die straffe falle / al-
 dieweil du ernstlich gedräwet / wer
 Menschen blut vergesst / dessen bluz
 sol wieder vergossen werden / viel we-
 niger dem Hellschen Mörder in die
 Spiese vnd Hände gerahte / wenn ich
 nicht Busse thue / Ach du süße Liebe
 schenck vns deine gunst / las vns em-
 pfinden der liebe brunst / Amen.

Im Nahmen Jesu

Der III. Biblische Krieges-Seuffzer
 aus dem 4. Capitel des 1. Buchs Mo-
 ses / von Cans mord / damit er sei-
 ne liebe Eltern verübte.

Herr Jesu Christe / du gebe-
 nedeiter Weibesame / erbarm
 dich vnser. Nun gehet die Sünde mit
 macht an / nach dem einmahl gesündi-
 get ist. Gottes bild ist leider hinweg /
 Adams bild ist an die stedte kommen /
 Darumb ist auch vnter Brüdern keine

A iij

trewe / die vnter einer Mutter hertzen
 gelegen. O GOTT / tröste alle Eltern /
 die hertzleid an ihren Kindern erlebē /
 O HERR behüte alle Kinder / das sie
 ihre Eltern nicht betrüben. Behüte
 HERZ GOTT vor Mord vnd Totschlag /
 ach reume den Teuffel dem alten Erz-
 mörder so viel nicht ein / das er vnser
 hände mit Menschen blut besudeln
 solte. Behüte vor bösen gewissen / be-
 hüte vor verzweiffelung / vnd do wir
 so gesündiget habē / so gieb du bey zeit
 bußfertige Herten / vnd las dein Hei-
 liges verdienst an vns armen Sün-
 dern nicht verlohren seyn. Amen.

Im Nahmen Jesu

Der IV. Biblische Krieges-Scuffzer /
 aus den 14. Capitel des 1. Buchs Mo-
 ses / vmb den lieben Frieden vnd
 Sieg wieder die Feinde.

Dstarcker GOTT / der du den
 Kriegen stewart in aller Welt /
 der du Bogen zerbrichst / Spieße zu-
 schlegst / vnd Wagen mit ferner ver-
 brennest / gieb allezeit Fried in vnsern
 Landen / wehre allen denen / die lust zu
 streiten haben / laß vns sicher wohnen
 einen

einen jeden vnter seinen Feigenbaum
vnd seinen Weinstock / laß dir vnser
wege wohl gefallē / so wirstu auch vn-
sere Feinde zum Frieden bekehren /
stehe bey allen / die rechtmessige Kriege
führen / lehre ihre arme streiten / vnd
ihre finger den Bogen spannen / das
sie alles wohl außrichten / wie Abra-
ham / vnd nach erlangten Sieg geseg-
nete des HERRN bleiben all ihr le-
beläg / vmb dein selbst willen / Amen.

Im Nahmen Jesu

Der V. Biblische Krieges-Seuffzer
Von den anzug des Patriarchen
Abrahams wider die Feinde
aus den I buch Mose c. 14.

Dstarcker mächtiger Gott vnd
HERR / ich ruffe dich an / ste-
he du mir vnd vnserm gankem Heer
bey / vnd führe mir meine sache wied
das vnheilige Volck. Durch dich wol-
len wir vnser Feinde zerstoßen / in
deinen nahmen wollen wir vntertre-
ten / die sich wieder vns setzen. Denn
ich verlasse mich nicht auff meine weh-
ren vnd mein Schwerd kan mir nicht
helffen / sondern du hülffest vns von
A v vnsern

vnsern feinden/vnd machest zu schan-
 den/die vns hassen. Nun H E R R
 G O T T in deinem Namen trete ich
 an meinen Beruff / vnd zucke mein
 Schwert/ laß mich Ehr einlegen/vñ
 frewdig stehen / daß ich mich an mei-
 nen Feinden reche: Mache du dich
 auff/ vnd vbertweltige meinen Feind
 vñ demütige ihn / errette meine See-
 le vñ den gottlosen mit deinē schwert.
 Laß vns nicht fürchten für dieser gros-
 sen menge / noch für ihrer macht er-
 schrecken/ sondern gieb vns glück vnd
 Sieg/ gieb den Feind ein erschrocken
 vnd verzagt Herß/ schlage nieder mit
 dem Schwert derer / so dich lieben/
 daß dich loben vnd preisen alle/so dei-
 nen Namen kennen. Amen.

Im Nahmen Jesu

Der VI. Biblische Krieges-seuffzer

Wie Loth mit seinen Bruder ge-
 fangen liegt / aus dem 1 buch

Mose cap. 14. v. 12.

D Ewiges Barmherziger Va-
 ter / der du bist ein Gott im Him-
 mel vnd Herrscher in allen Königrei-
 chen / in deiner Hand ist Macht vnd
 Gewalt

Gewalt / Niemand ist der wider dich
stehen mag / Ich bitte dich für alle / so
vmb deines Göttlichen Worts vnd
der Warheit willen / oder sonst vnter
den Türcken vñ Pabst gefangen sind /
die hart vnd vbel geplagt / mit schwe-
ren dienstbarkeiten beladen / vnd ge-
quelet werden / du wollest Sie mit
deinen heiligen Geist in ihrem hertzen
trösten / Sie von dē grausamen ban-
den / vnd harten Joch ihrer gefäng-
nüß / durch deine Göttliche Gewalt
vnd Barmhertzigkeit erledigen / wol-
lest Mittel vnd Wege schaffen wie du
wohl kanst vnd weissest zu thun / damit
Sie Erlöset werden / O HERR bringe
wieder die gefangenen vnd verstos-
senen / vmb deines Nahmens willen /
auff das Sie dancken deinen Namen
vnd rühmen dein Lob / Ach daß der
Herr das seuffzen der gefangenen hö-
rete vnd los machte die Kinder des
Todes / Ach das der HERR sein ge-
fangen Volck erlösete / so würden die
armen elenden Leute sich freuen / vnd
voll grosser freude seyn wie die träu-
menden / vnd würde ihr mund voll la-
chens

chens / vnd ihre Zunge voll rühmens
 seyn / da würde man sagen vnter den
 Heiden / der HERR hat grosses an ihne
 gethan daß sind wir frölich / HERR
 wende das gefängnuß der Elenden /
 wie du die Wasser gegē Mittag truck-
 nest / denn du bist allein vnser Helffer /
 vnd ein Gott der Herrscharen / wel-
 che aber ihr gefängnuß nach deinen
 Göttlich:en vnd vnerforschlichen wil-
 len zur bewehrung ihres Glaubens
 vnd vbung der Gedult / lenger sollen
 leyden / die wollestu trösten / ihr Joch
 lindern / vnd ihnen geben das sie gna-
 de finden bey denen die Sie gefangen
 haltē / mit vngeweißelter hoffnung /
 du werdest Sie nicht ewig verstoßen /
 Insonderheit aber erhalte Sie bey
 wahren Christlichen glauben wieder
 alle falsche Lehre / das Sie sich in aller
 Noht der Erlösung ihrer Seelen aus
 dem Ewigen gefängnuß vnd von
 Hellschen banden gänzlich trösten /
 vnd von Herzen freyen. O gütiger
 GOTT / Errette Vnsere Seele von
 den Ketten der Finsternuß / vnd stri-
 cken des Todes der du lesest verkün-
 digen

digen / den Gefangenen eine Erledigung / den Gebundenen eine Eröffnung vnd ein Gnädiges angenehmes Jahr zu Predigen befohlē hast / hilff das wir in der Freyheit bestehen / damit Uns Christus befreyet hat / vnd Uns nicht lassen wiederumb in das Knechtische Joch fangen / auch nicht der Sünden Leibeigen werden. Amen.

Im Nahmen Jesu

Der VII. Biblische Krieges=seuffzer
aus dem Ersten Buch Moses
am 14. Capitel.

Vor Aus Commandirte Soldaten.

Nach HErr Gott Vater / Sohn
Jesu Christe / vnd heiliger Geist /
Jezzo bin Ich auffgefördert / vnd sol
nunmehr meinen Gefangenen / vnd
von Feinden vberweltigten Nechsten
Hülffe leisten / da vnd da anlauffen /
Stürmen vnd Schlagen helfen / wie
der liebe Patriarch Abraham / seinen
Bruder Loht / also in der Eil mit sei-
nen Knechten besprange / vnd aus
A vij der

der Hand der rückweichenden Könige
 errettete. Nun Heilige Dreifaltig-
 keit/ der Feinde sind viel / mächtig ist
 das Volck / ihr anzahl ist gros / vnd
 feste der Dhrt/ Wir sind hiergegē ein
 gering Haufflein / vnd so zu reden
 kaum/ 300. Armer gewapneter Kne-
 chte aus dem Hause Abraham / vnd
 deiner Gemeine / Was sol Ich thun?
 dich GOTT Abraham/ Gott Isaac/
 vnd Gott Jacob Ruffe Ich an zum
 Beystand / sen du bey dieser finstern
 Nacht vnd gefährlichen bahn / mein
 Licht/ mein Weg vñ Steg/ mein Lei-
 ter vnd Führer / meine Feuer seule/
 mein Stecken vnd Stab / vnd wenn
 Ich anlauffen vñ drauff schlagen sol/
 so gieb mir ein frewdig vnd willig
 Hertz das ich getrost / wie ein Lcw an-
 setze/ meinen Heerführer folge/ vñ ge-
 horsame wie dem Abraham seine Kne-
 chte / vnd wenn der Anschlag durch
 deine Krafft fortgehet / daß wir aus
 der Schlacht komen / die Festung ge-
 winnen/ den Feind schlagen vnd jage/
 so gieb mir ein genügtiges Hertz / daß
 ich ja die jenigen nicht/ die ich beschüt-

Ge

Bet. habe/ Beraube / Betrübe / Plün-
dere vnd Quele/sondern den theil der
mir zu kommet nehme / Beschere mir
einen frommen Melchisedech/der mir
abgematteten Menschē ein Labtruncf-
lein vnd Labbißlein bringe. Ver-
leihe mir ein danckbar Hertz/ daß Ich
nichts Mir/ sondern Dir zu schreibe/
was jeko Gutes außgerichtet wor-
den / denn Du bist allein der höchste
Gott/ der Himmel vnd Erden besitzet.
Drumb hebe ich zu dir meine Augen
vnd Hertz/ Gelobet seystu/ der du vn-
sere Feinde in unsere Hand beschloß-
sen hast/vñ die gefährliche Pfeile vnd
Geschosß abgewendet / daß ich durch
deine gnade gesund darvon kommen/
Nicht vns HERR/nicht vns HERR/son-
dern deinem Nahmen gieb Ehre/
Solte ich aber durch gefährliche fälle
Feyer/Wasser/Kugeln oder Schwer-
te / darauff gehen / So wollestu die
HERRN Jesu meine arme Seele las-
sen befohlen senn / mich in der Qual
stärcken / trösten vnd endlich selig
machen / vmb deines Rosinfarben
Blutes willen. Darauff so gehe ich
hin

hin / im Nahmen des Vaters / des
Sohnes / vnd des Heiligen Geistes.
Amen. **HERR** stercke mich in die-
ser Stunde / Amen.

Im Nahmen Jesu

Der VIII. Biblische Krieges=seuffzer
aus dem Ersten Buch Moses am
15. Capitel vers. 2.

Gott sprach zu Abraham /
Ich bin dein schild vnd
sehr grosser Lohn.

Ach **HERR** **JESU** **CHRISTE** / in
was für Tausenderley Gefahr /
schwebe ich armer Soldat / vnd Krie-
ges Mann / meine Noht vnd Gefahr
ist dir am besten bewust / vnd bekand /
du siehest mein Elend vnd Mühe /
nicht nur / wenn ich für dem Feind ste-
hen / sondern auch sonsten hin vnd
wieder / das es zum öfftern hunde bes-
ser haben als ich. In dieser aller mei-
ner angst aber / hülff du mir überwin-
den / sey du mein Fels meine Burg /
mein Schirm vnd Schild / wie du
warest deinē trewen Knecht Abraham /
das mich

Das mich kein Unglück treffe / viel we-
niger einige Plage rühre / reiß mich
aus der Angst / wie einen brand aus
dem Feuer / vnd sey gar eine fewrige
Mawer vmb mich her / biß ich endlich
wenn ich auch von der Welt vbel be-
lohnet werde / jhr in meinem Veruff
anstincke / den grossen Lohn in Him-
mel davon trage / da du alles reichlich
vergeltten wirst / wie sie gehandelt ha-
ben / bey leibes leben. Vnd das thue
vmb deines Allerheiligstē Nahmens
Ehre willen. Amen.

Im Nahmen Jesu

Der IX. Biblische Krieges-Scuffzer /
aus dem ersten Buch Mosis am 21. Cap.

Vers. 22. Von den Friedens Tracta-
ten / oder den Bund / welchen Abra-
ham mit Abimelech vnd Nichol
seinen Feldhauptman /
gemachet.

Du Gott des Friedens / weil
du an den verfluchten Zerstorun-
gen keine belibung tregest / sondern
vielmehr den Kriegē stewarten kanst in
aller Welt / Spiesse zu schlagen / wa-
gen mit Feuer verbrennen / Du hast
bisher Vnsern Krieg mit Vns gefüh-
ret /

ret/ du hast vnsern Feindē eine furcht
 vnd schrecken eingejagt / sie gestrafft/
 daß sie Vns das vnserige mit gewalt
 genommen / dahero Sie zum Creutz
 friechen / vnd Vns Friede anbieten
 müssen / denn sie sehen / daß du mit
 vns bist in allen was wir thun. Seg-
 ne ferner solch angefangen Friedens-
 werck / Benedene es vmb deines Na-
 mens Ehre willen / vnd gieb Gnade/
 daß alles zum guten Ende ablauffe/
 auff dz der auffgerichtete Friede/nicht
 nur fortgehe / sondern erhalten vnd
 auff die liebe Posteritet gebracht wer-
 de/ daß auch Sie in Ruhe vnd Friede
 Pflanken / Bawen / vnd von deinem
 Namen / O HERI du Ewiger Gott/
 vngehendert Predigen können. In-
 sonderheit wie du bey deinem trewen
 Kriegesheld dem Abraham gewesen/
 in allen was Er gethan: Also auch
 sey bey vnsern Feldherrn ins gemein/
 vñ insonderheit bey vnseren allen ho-
 hen vnd niedrigen Officirern, wie sie
 nahmen haben mögen / Regier alle
 ihre heilsame Anschläge / thun vnd
 lassen / neige aller ihre Herzen zum
 Friede

Friede / vnd führe Sie also / daß sie
 vns mit guten Exempeln vorgehen /
 Damit auch wir nichts anfangen thū
 oder verrichten mögen / was wieder
 Zucht / Ehre / Gottes furcht vnd Red-
 ligkeit sey.

Du Friede Fürst **HERR** **JESU**
 Christ / wahr Mensch vnd wahrer
GOTT / ein starcker Nothhelffer du
 bist / im Leben vnd im Tod / drum
 wir allein / in Nahmen dein / zu dei-
 nem Vater schreyen.

Recht grosse Noth vns stößet an /
 von Krieg vnd Vngemach / daraus
 vns niemand helfen kan / denn du
 drum führ die Sach / deinem Vater
 bitt / daß Er ja nicht / im Zorn mit vns
 wolt fahren.

Gedenck **HERR** jekund an dein
 Ampt / daß du ein Fried Fürst bist /
 vñ hilff vns gnädig allesampt / jekund
 zu dieser Frist / las vns hinfort / dein
 Göttlich Wort / in Fried noch länger
 schallen.

Verdient haben wir alles wol / vnd
 Leidens mit gedult / doch deine Gnad
 grösser seyn soll / denn vnser Sünd
 vnd

vnd Schuld / darumb vergib / nach
deiner Lieb / die du fest zu vns tregest.

Es ist groß Elend vnnnd Gefahr /
wo Pestilenz regiert / aber viel grösser
ist fürwar / wo Krieg geführet wird /
da wird veracht / vnd nicht betracht /
was Recht vnd Löblich were.

Da fragt man nicht nach Erbar-
keit / nach Zucht vnd nach Bericht /
dein Wort leit auch zu solcher Zeit /
vnd geht im schwange nicht / drum
hilff vns H E R R / treib von vns
fern / Krieg vnd all schädlich wesen.

Erleucht doch vnser Sinn vñ Herz
durch den Geist deiner Gnad / daß
wir nicht treiben draus ein Schertz /
der vnser Seelen schad / O IESU
Christ / allein du bist / der solchs wol
kan aufrichten. Amen.

Im Nahmen Jesu

Der X. Biblische Krieges seuffzer /
aus dem 31. Capitel des 1 Buchs Mose
Vmb Fried zwischen Nachbarn
vnd Bludfreunden.

D Reicher GOTT / du Vater
des Friedes / dich ruffe ich an vñ
Herzen / laß nicht Zwietracht senn /
zwischen

zwischen nahen Bludfreunden / laß
den giftigen Meid mit ihnen nichts
zu thun haben / gieb einen jeden sein
bescheiden theil Speise / vnd daneben
ein gnugsames Herze / vnd wo Zwi-
spalt vnter ihnen erwachsen were / so
schaffe du HERR selber mittel zum
Friede / damit die Sonne nicht vber
ihre Zorn vnter gehe / Sey vns gnä-
dig lieber HERRE GOTT / vnd wenn
wir durch die arge Zancfsüchtige welt
nun fast hindurch seyn / So las deine
Himlische Heerscharen die Heiligen
Engel / bey vns seyn / vnd vns mit
fretoden ins Himlische Vaterläd ge-
leiten / da wir dich Preisen wollen von
Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Im Nahmen Jesu

Der XI. Biblische Krieges-seuffzer /
aus dem 1 Buch Mose am 32. Capitel vers. 2.

3. & seq. Von Jacobs Reise aus Mes-
opotamien / vnd wie Ihn sein
Bruder Esau mit seinen
Heer begegnet.

Wch wie tröstlich ist es vns Mar-
chirenden Soldaten / vnd Krie-
ges leuten / das du O frommer Gott /
Starcker Zebaoth / dem Reisenden
Patriarchen

Jacob mit deinen Engelischen Heer
 begegnet / als er mit seinem Heer da-
 her zog / vnd sich augenblicklich sei-
 nes feindseligen Bruders versehen
 musste. **S**ihe du Hutter Israel / wir
 ziehen jeko auch in deinē Namen da-
 her / haben Rundschafft vñ Nachrich-
 tung / das vns auch vnser Feinde
 wollen auff die Haut gehen: Nun
HERR wir sind viel zu geringe aller
 Barmherzigkeit vnd Trew die du an
 deinen Knechten gethan hast / wie du
 bisher mit vns gewesen / also sey auch
 jeko mit deiner starckē hand bey vns /
 das vnser Esauitische Feinde / ja
 nicht vber vns kommē vnd vns schla-
 gen. **R**inge vnd streite du für vns /
 daß Wir durch deine Krafft Siegen
 vnd obliegen / schicke vns auch zu den
 Succurs der Heiligen Engel / der star-
 cken Helden / die deinen befehl auß-
 richten / **S**ey du vnser Geleitmann /
 auff daß wir vnsern Fuß nicht an ei-
 nen Stein stoßen. **HERR** wir hal-
 ten dir für dein Wort / vnd suchen
 dein Andlit / wir haltē vns mit star-
 cker glaubens hand an dich vnd lassen
 dich

Dich nicht / du Segnest vns denn / vnd
 wenn wir auch die Nacht nicht solten
 Ruhe haben / sondern in bereitshafft
 vns halten müssen / so sey du Unser
 Liecht vnd Heil / daß Wir vns nicht
 fürchten / sey du vnsers Lebens Krafft
 daß vns für nichts grawe. Ach du
 wahrer G D Z vnd Mensch J Esu
 E Hriste / laß vns dein Andlitz sehen /
 so genesen wir. Amen / Amen.

Im Nahmen Jesu

Der XII. Biblische Krieges-geuffter /
 aus dem 32. Capitel des 1. Buchs Mose / vmb
 einen frewdigen Muth in geistlichen
 Anfechtungen vnd Streit.

D Starcker Gott / Barmher-
 ziger frommer Vater / der du nie-
 mand vber sein vermögen versuchest /
 sondern machest mit der versuchung
 also ein Ende / daß wirs ertragen kö-
 nen / Gib vns allen ein frewdig herz /
 wenn wir zu thun bekommen / mit de-
 nen die vns ohn vrsach feind sind.
 Lasse dir unsere wege wohlgefallen / so
 wirstu sie zu Frieden bekehren / inson-
 derheit aber Gib vns Muth vnd
 Krafft / wenn du vns selber angreiffest /

Quint

Hilff lieber HERRE GOTT / das wir in solchem Kampff nicht müde werden / auch nicht ablassen / du segnest uns denn / Du gönneſt uns solchen Sieg gerne / denselben wollestu uns auch geben / So wollen wir dir zu Ehren / vnd dem Sathan zu Troß / Triumphiren / durch Christum deinen Sohn Unsern HERREN vnd Heiland / Amen.

Im Nahmen Jesu

Der XIII. Biblische Krieges-Geufftzer
aus den 33. Capitel des 1 Buchs Mo-
se vor die so in Vneinigheit
Leben.

Dstarcker Gott Israel / wie dein Name ist / so ist auch dein Ruhm / du hast das harte Herz des Zornigen Esau gelencket / das Er seinem Bruder Jacob mit freundlichkeit begegnet ist. Dich bitte Ich von ganzen Herzen / Versöhne du wiederrumb Alle des Heiligen Römischen Reichs Potentaten / Fürsten vnd Herren / vnd alle Christen / die etwã aus menschlicher schwachheit in Mißverständ vnter einander gerahen sein.
Stille

Stille allen Zorn vnd Wiedertwillen/
 daß wir vns vntereinander lieben vñ
 vergeben/ gleich wie du vns vergeben
 hast in Christo/ Amen.

Im Namen Jesu.

Der XIV. Biblische Krieges-Seuff-
 zet aus dem 34. Cap. des ersten Buchs Mose/
 vmb ein keusches Leben / wider die Teuffliche
 Bnzucht / die wie auffer/ also auch im Krie-
 ge im vollen schwang gehet.

D keuscher Gott / der du liebest
 Zucht vnd Ehre / die Hurer aber
 vnd Ehebrecher zu richten gedräwet
 hast / Behüte alle fromme Eltern / daß
 sie ja nicht Sünde vnd Schande an
 ihren Kindern erleben. O was für ein
 grosses Creutz muß es dem lieben Ja-
 cob gewesen seyn / daß seine einige
 Tochter geschändet / vnd seine zwene
 Söhne darüber zu Mörder worden /
 Behre doch dem Feind Menschlich
 Geschlechts / daß er dergleichen Be-
 trübniß bey frommen Eltern nicht ver-
 ursache / Laß vns Zucht vnd Keusch-
 heit lieb haben / damit dein Tempel
 vnter vns nicht verunreiniget werde/
 vmb dein selbst willen / Amen.

B

Im

Im Namen Jesu.

Der XV. Biblische Krieges-Seuffzer/ aus dem 34. Cap. des ersten Buchs Mose/ von Sichern welcher die Dinam schwächte/ vnd wie greulich ihre Brüder deswegen gewütet vnd gemordet

Ach Gott du keusches Wesen/ der du gram vnd von Herzen feind bist aller Buzucht vnd Hurerey / wie dürftiglich erwürgete mit der schärffte des Schwerts Simeon vnd Levi alles was männlich war zu Sichern / do Hemors Sohn / Jacobs Tochter die Dinam geschwächet hatte / wie plündern vnd rauben sie alles was in den Häusern war/wie führen sie alle Weiber vnd Kinder Gefangen dahin/vnd beweisen nicht nur damit ihre Buzandckbarkeit gegē die/ die sie auffnahmen/ im Lande herbergereten / vnd neben sich werben vnd gewinnen ließen/ daß sie jederman anstücken/ sondern betrübten auch damit ihren lieben alten Vater/vnd richteten ihm groß Buzglück an. Behüte mich lieber Vater/ nicht nur für allē Sündē ins gemein/ sondern

sondern auch für gelegenheit zu sündigen/das ich nicht mit der Dina bösen Händeln nachgehe/ Behüte mich für Blutdürstigkeit / Undanckbarkeit/ entheiligung deines Worts vnd Sacramenten / für Rachgierigkeit / vnd allem dem / darinn sich Jacobs Söhne an dir vergriffen haben/ Regiere mein Hertz mit Keuschheit/ das ich allem Hurenwesen gram werde / mit niemands Tochter handele wie mit einer Huren / damit nicht durch dein Verhengniß ein Dieb vber mich komme/ vnd mich Buben mit deinem Rachschwert straffen/ denn es bleibet doch keiner vngestraft / der in der Unzucht ersoffen ist/ vnd gegen seines nehesten Weibe wühret/ wie ein müßiger Hengst / Ach HERR GOTT Vater vnd HERR meines Lebens / behüte mich für unzüchtigem Gesicht/ vnd wende von mir alle böse Lust / laß mich nicht in Unkeuschheit gerathen/ vnd behüte mich für vnverschämten Herzen/

Amen.

B ii

Im

Im Namen Jesu.

Der X V I. Biblische Krieges-Geuff-
het/ aus dem 41. Cap. des ersten Buchs Mose/
für die vnschuldige Gefangenen.

D Gott barmherziger Vater /
der du den heiligen Joseph aus
dem Gefängniß zum Königreich ge-
bracht hast/ dich bitte ich von Herzen/
nimb dich aller an/ die vnschuldig Ge-
fangen sind vnd Vnrecht leiden/ gieb
ihnen ein gedultig Hertz/ daß sie auff
deine Hülffe warten/ bringe ihre Vn-
schuld an Tag / vnd hilff ihnen wider
zu Ehren / daß sie an ihre böse Tage
mit freuden gedenccken / vnd andere
auch trösten können/ mit dem Trost/
mit welchem sie getröstet seyn. Gott
Du bist der gerechte Gott / der diesen
erhöhet vnd ienen erniedriget. Lasse
einen jeden in seinem Stande an
dich allzeit gedenccken / dich fürchten
vnd lieben / auff daß die Erhöheten
ben Ehren bleiben / vnd die Genie-
drigten auch widerumb nach deinem
Willen zu Ehren gebracht werden/
vmb deines grossen Namens
willen / Amen.

Im

Im Namen Jesu.

Der XVII. Biblische Krieges-Seuffer/
 aus dem 49. Cap. des ersten Buchs Mose/
 in welchem Jacob seinen Söhnen sein
 letztes Testament machet.

DU GOTT alles Segens/ der
 du durch den Mund des Patriar-
 chen Jacobs zu guter letzte den zwölff
 Stämmen Israel benbringen lassen/
 wie es ihnen gehen werde / vnd was
 für Glück vnd Segen sie werden zu-
 gewarten haben / Segene mich du
 GOTT Jacobs mit dem Segen Ju-
 da / daß ich es auch in meinem Krie-
 gesstande also mache / daß mich meine
 Brüder loben / laß auch meine Hand
 den Feinden auff dem Halse seyn / laß
 mich als einen jungen Löwen starck
 werden / durch den Löwen vom Stamm
 Juda / Christum Jesum / laß mich
 hoch kommen / ach mein GOTT durch
 grosse Siege / daß ich mich vmb mei-
 ne Feinde lägere wie ein Löwe vnd ei-
 ne Löwin / daß sich niemand wider
 mich aufflehne. O du tapffer Held/
 Christe Jesu / Segne mich was dein
 Göttlicher Wille vnd mir nütze ist /

D iij

mit

mit Sebulons zeitlichen Segen der
Nahrung/ daß ich nicht Mangel lei-
de / sondern gnug habe.

Gieb mir Ysachars Schelten /
vnd lege mir eine leidliche Bürden
vnd erträgliche Last auff / welches
offtmals besser ist / als in grossen
Glücke schweben.

Segene mich mit dem Segen
Dans / daß wenn ich richten werde /
mit Weisheit vnd Verstand richte /
vnd nicht die Vrthoil heraus köcke.
Laß mich wider meine Feinde gleich-
sam eine Schlange werden auff dem
Wege / vnd eine Natter auff dem
Steige / die Pferde in die Ferffen
beissen / daß die Reuter zu rük fallen.

Segene mich mit dem Segen
Gatts / daß ich gerüst das Heer führe /
vnd wider herumb führe. Segene
mich mit dem fetten Brodte Aßers /
vnd gieb mir schnelle Hirsch-füsse vnd
schöne Reden.

Laß mich mit Joseph wachsen / wie
an einer Wasserquelle / vnd ob ich
gleich angefochten / bekriegt vnd ver-
folget werde / so laß doch meinen Bo-
gen

gen feste bleiben/ vnd die Arme meiner Hände stercke durch deine mächtige Hand/du Starcker in Jacob/hilff mir/du GOTT meiner Väter Gott. Segne mich du Allmächtiger mit Segen von oben herab / mit Segen der tieffe/der hüntē lieget/mit Segen an Brüsten vnd Bäuchen/Segene mich mit einem sonderlichen Segen/Mich segene GOTT Vater vnd der Sohn/mich segene Gott der heilige Geist/ Der HERR segene mich vnd behüte mich/ Der HERR erleuchte sein Angesicht über mich/vnd sey mir gnädig/ Der HERR erleuchte sein Angesicht auff mich/vnd gebe mir Friede. Vnd wenn ich dermal eins meinen Lauff vollendet / auff meinem Bette oder grünen Rasen meine Beine sol zusammen thun vnd von hinnen scheiden/so hilff daß ich mit Frieden zu meinen Vätern vnd allen Auserwehltten vnd Heiligen Gottes versamlet werde/ da weder Weinen oder Heulen mehr seyn wird/ sondern Frewde die fülle/vnd lieblich Wesen zu der Rechten Gottes ewiglich / Amen.

Im Namen Jesu.

Der **XIIX.** Biblische Krieges-Seuffzer
aus dem 50. Cap. des ersten Buchs
Mose/ umb ein selig Ende

D Herr Gott der du die Menschen sterben lessest/ vnd sprichst:
Kommet wider ihr Menschen Kinder.
Dir sagen wir Lob vnd Danck/
daß du vnserm zeitlichen Lebē ein Ziel
gesetzet hast / vnd vns wissen lassen /
daß wir einmal solcher Müheseligkeit
sollen loß werden / vnd zum ewigen
Leben gelangen / zu welchem du vns
erschaffen hast. Hilff nur getrewer
GOTT / daß wir die kurze Zeit vnser
Lebens wohl anwenden / vergieb vns
vnser Sünde / laß vns endlich / wenn
vnser Stündlein kömmet / ein seliges
Ende nehmen / vnd in Frieden zu vn-
sern Vätern versamlet werden / vnd
dermal eins widerumb mit freuden
aufferstehen / zum ewigen Leben. Da
wir dich **GOTT** Vater / Sohn / vnd
heiligen Geist / einigen wahren **GOTT**
loben / ehren vnd preisen wollen
in alle Ewigkeit /
Amen.

Im

vmb den andern giebt/bald zu diesem/
 bald zu jenem läufft/vnd nicht so wol
 auff die gute Sache des Feldherrens
 als auff die gute Commoditeten vnd
 Fleischtöpfte Egypti sihet / vnterdes-
 sen wider sein Gewissen/wider Gott
 vñ sein Wort/wider seine Glaubens-
 genossen dienen vnd streitten hilfft.
 Ach laß doch/lieber Vater/solche Ge-
 danken nimmermehr in mein Herz
 noch Sinn kommen/das ich mich sol-
 te zu deinen vnd des lieben Vaterlan-
 des Feinden schlagen / sondern regie-
 re mich mit dem Geiste der Bestän-
 digkeit / das ich weder Leibes noch Le-
 bens-Gefahr / Hunger / Kummer /
 Gefängniß/Beschädigung/Antichri-
 stische Ehr vnd Reputation vnd der-
 gleichen mich lasse abschrecken / oder
 Meineidig/oder Eidbrüchig machen/
 sondern das ich aufhalte/wie einem
 trewen Kämpffer vnd Soldaten ge-
 bühret / vnd nicht nur hier einen gu-
 ten vnd redlichen Namen darvon tra-
 ge / sondern auch dermaleins densel-
 ben im Himmel angeschrieben
 finde/ Amen.

Im

Im Namen Jesu.

Der XX. Biblische Krieges=Seuffzer / aus dem andern Buch Mose / am 5. Cap.
vmb Errettung von des Pabstes
Joch.

D Barmherziger GOTT / wie
hastu die Leute so lieb! dir gehet
zu Herzen die grosse Bedrängniß deines
Volckes in Egypten / du erhörest
ihr Seuffzen / vnd Klagen / vnd ledest
dich dadurch bewegen / ihnen zu helfe-
fen. Soltest du auch nicht hören das
Seuffzen der Elenden / die vom Pabst
gedrucket vnd bedrenget werden / de-
nen eine vnerträgliche Last aufgerle-
get wird / die ihnen endlich zu schwer
wird / wo du nicht Hülffe schaffest.
Frenlich hörestu HERR / vnd denckest
daran / wie du zur rechten Zeit eine
Hülffe schaffest / daß man getrost leh-
ren kan. Ach HERR / du hast es ge-
than durch deinen getrewen Knecht
Lutherum / der dein Volck in Deut-
schen Landen aus der Antichristlichen
Dienstbarkeit geführet hat. Thue
doch noch ferner Barmherzigkeit an
allen bedrängten Christen / tröste sie /

B VI

D GOTT

D Gott mit deinem heiligen Geist/
vñ lasse sie geduldig auff deine Hülffe
warten. Vnd wem du hierzu gebrau-
chen wilt / den mache also bekand /
daß sie deine Hand vber ihn spüren /
vnd seines Dienstes nutzbarlich ge-
brauchen mögen / vmb deines heili-
gen Namens willen / Amen.

Im Namen Jesu.

Der XXI. Biblische Krieges-Seuff-
zer / aus dem andern Buch Mose / Cap. 12.
vmb Errettung von Feinden.

D HERR / barmherziger vnd
starcker Gott / du bist ein Helffer
zur rechten Zeit / ein Gott der allein
Wunder thut. Du hast allein die
Kinder Israel mit starcker Hand aus
Egypten geführet / da sie am hefftige-
sten bedrenget waren / du hast ihre
Feinde vor ihnen her verderbet durch
deinen Engel / du hast auch ein Ge-
dächtniß solcher Wunder gestiftet
mit dem heiligen Osterlamb / dich bit-
ten wir von Herzen / wenn das rechte
Stündlein kömmet / hilff vns durch
deine grosse Güte von allen vnsern
Fein-

Feinden. Erhalte auch vnter vns die Gedächtniß deiner Wunder/ vnd lasse sonderlich Jesum Christum deinen geliebte Sohn das rechte Osterlamb/ vor vns geschlachtet / in vnsern Herzen recht lebendig werden/ durch dessen Blut die Pfoften vnserer Herzen besprenget / frey seyn von aller Gewalt der Hellschen Geister. Hilff daß wir solches gläuben/ vnd dir von Herzen dafür dancken / vmb deines heiligen Namens willen / Amen.

Im Namen Jesu.

Der XXII. Biblische Kriegs-Seuffzer/ aus dem 13. Cap. des andern Buchs Mo-
se / von dem Aufzug der Kinder Israel
aus Egypten

Du Heeresführer / starcker
GOTT/der du als die gerüsteten
Israeliten aus Egypten gefüret wur-
den/für ihnen hergezogen/des Tages
in einer Wolckenseule/ daß du sie den
rechten Weg führest/vñ des Nachts
in einer Feuerseule / daß du ihnen
leuchtetest zu Tag vnd Nacht / sinte-
mal die Wolckenseule nimmer wiche
B vij von

von dem Volcke des Tages / noch die
 Fenerseule des Nachts. Ach führe
 vns auch / liebster Vater / leite vns
 bey Tage vnd Nachte durch die ge-
 fährliche betrübte vnd trawrige We-
 ge / die wir zu wandeln haben. Hilff
 du vns vnserer schwere Rüstung tra-
 gen / verleihe Kräfte / Stärke vnd
 Macht / daß wir nicht laß oder ver-
 drossen werden / von den Städten
 marchiren vnd reisen / Gieb vns ein-
 gezogenen vnd ehrbare Herzen / daß
 wir nicht mit Worten oder bösen
 Wercken / vnd allerhand Leichtfertig-
 keiten dich von vns treiben / vnd in
 finstere Irwege gerathen / etwa vber-
 fallen werden / selbst fallen / strau-
 cheln oder Schaden nehmen / biß wir
 endlich / wenn wir vns lange genug
 herum getreschet vnd geschleppet /
 zur ewigen stolzen Ruhe / vnd Him-
 lischen Friedensburg gelangen mö-
 gen / vmb deines heiligsten Na-
 mens Ehre willen /
 Amen.

Im

Im Namen Jesu.

Der XXIII. Biblische Krieges=seuffzer/aus dem 14. Cap. des andern Buchs Mose/ von der Angst vnd Gefahr der Kinder Israel/ als ihnen Pharas nachsetzte / vnd sie am rothen Meer antruff / aber drüber zu grunde gieng.

DIESE/ Allmächtiger Vater/wie oft widerfährets vns in Kriegeswesen/ja auch denen/die außser diesem Stande leben/das die Ochsen am Berge stehen / vnd niemand weis für Angst vnd Quahl wo aus oder ein / wie wir solches sehen an deinem Volck den Israeliten / da sie aus Egypten zogen. Denn nach dem du ihnen einen ernstern Befehl ertheilet / das sie sich solten lencken / vnd ans Meer lagern/so furchten sie sich/werden vngedultig/vnd murren/ ob nicht Gräber in Egypten gewesen / als das sie solten in der Wüsten sterben / vnd ihr Leben so jämmerlich einbüßen / Aber allein du hast dich auff anhalten vñ ernstes Hertzens=geschrey Moses/ erwiesen als ein Helffer zur rechten Zeit / dessen Hand alles endern kan.

Nun

Nun HERR / getreuer allerliebster
 Vater / Ach Vater / Ach Vater / Ach
 hilff / Ach sey gnädig / wir sind
 vmbgeben mit grosser Angst / können
 auch nicht viel Wort machen / sinte-
 mal das Meer des Elendes vns biß
 an die Seele gehet. Wir können we-
 der hinder noch vorwärts / viel weni-
 ger zum seiten außflucht nehmen / laß
 vns doch diese Angst in welcher wir
 biß vber die Ohren stecken / eine Väter-
 liche Probe seyn / vnsern Glauben
 vnd Gedult hierdurch zueröffnen /
 damit wir vns ja nicht verlassen auff
 Ross vnd Wagen / sondern einzig vnd
 allein auff deinen Namen. Thue vns
 vnser Augen auff / daß wir den Feind
 zwar sehen / aber nicht erschrecken / re-
 giere vnserer Heerführer Herzen / daß
 sie / wenn der Feind ansetzet / vns mit
 Moses Worten anführen / sagende :
 Fürchtet euch nicht / stehet feste / vnd
 sehet zu / was für ein Heil der HERR
 heute an euch thun wird / auff daß wir
 die jenigen die wir jeko sehen / nim-
 mermehr sehen ewiglich / HERR strei-
 te für vns / denn wir schreyen zu dir.
 Regier

Regier vns mit dem Stab deiner
Allmacht vnd Majestät /theile dar-
mit das Angst Meer von einander/
daß wir mitten hindurch gehen ohne
schaden/ lege Ehre ein/ an aller vnse-
rer Feinde Macht / auff daß sie inne
werden/daß du der HERR bist/ schi-
cke deinen Engel für vns her/ biß selb-
sten die feste Mawr der Wolckenseu-
le/daß niemand zu vns komme/streite
für vns / vnd bedecke unsere falsche
Widerwärtigē mit Angstwasser/stür-
ke sie mitten ins Meer/bedecke Wagē
vñ Reuter/ daß nicht einer aus ihnen
vberbleibe/Hilff HERR Israel/daß
wir unsere Feinde tod liegen sehen/er-
zeige vns deine grosse Hand/vnd hilff
vns nach deinem Willen vnd heiligen
Gefallen/ den du weißt die deinen wol
aus der Versuchung zuerlösen/Krafft
dieses Vertrauens / Stehe fest liebe
Seele/stehe fest/liebes Kriegeshertz/
lauff nicht/ fürchte dich nicht / trawe
der Hülffe die der HERR / heute an dir
thun wird / denn das Spiel wird sich
gewiß kehre/vñ die jenigen/ die zuvor
vberhand hatten/werdē müssen unten
liegē/Amen. HERR erhöre vns/ Amen

Im Namen Jesu.

Der XXIV. Biblische Kriegs=Seuffzer/
aus dem 14. Cap. des andern Buchs Mose/
von der Errettung der Israeliten aus der
Hand Pharaonis / da er ihnen nach=
jagte am Schilffmeer.

Ach Herr/ du wunderbahrer
GOTT / in was für Angst die
Kinder Israel gerathen / weñ sie aus
Egypten gezogen vnd biß ans rothe
Meer kommen waren / da sie sich la=
gerten / vnd mitten in ihrer Sicherheit
von dem Feinde vberfallen wurden /
weder hinder sich noch für sich kondt=
ten / biß du ihnen auff Mosiss Gebet
vnd Seuffzen einen Paß durchs ro=
the Meer gezeiget / welches ihnen wie
Matren stand zur Rechten vnd Lin=
cken / durch welches sie truckenes Fus=
ses gehen kondten / Da hergegen die
Feinde von den Wellen vberfallen /
allesampt jämmerlich ersauffen / ster=
ben vnd verderben musten ; Eben in
dergleichen Gefahr gerathen oftmalß
wir armen Soldaten vnd Kriegesleu=
te / vnd werden so coangustiret vñ ge=
ängstiget / daß wir weder ein noch aus
wissen /

wissen / vnd salviret sich mancher ins
Wasser hinein / daß ihme die Wellen
vber den Kopff zusammen schlagen.
Ach liebster Vater / wenn ich ja etwa
in einer occasion, in dergleichen Ge-
fahr des Wassers gerathen möchte / so
biß du bey mir / reiche mir deine Hand /
vnd führe mich durch / wie die Israe-
liten / oder aber laß sich deinen Engel
erheben / der sich zwischen vns vnd vn-
sere Feinde mache / daß wir nicht kön-
nen zusammen kommen / jage ihnen
einen schrecken ein durch deinen Ost-
wind / Laß vns nicht ungedultig wer-
den oder murren / wie die Israeliten /
wenn du die Hülffe ein wenig auffzie-
hest / sondern anhalten mit Beten /
Seuffzen vnd Schreyen / wie Moses
that / darneben auch feste stehen / vnd
sehen / was für Heil vnd Hülffe du
thun werdest vñ könnest. Lege du selbst
Ehre ein vnter vns / O starcker Gott /
reiche vns deine hohe Hand / vñ schla-
ge damit alle Macht / Wagen / Reu-
ter vnd Roß vnserer Feinde / daß sie
hauffenweise tod gefunden werden /
so wollen wir / aus der Angst errettet /
dich

dich für diese vnd alle Wolthaten loben / hier zeitlich vnd dort ewiglich / der du lebest mit dem Sohn vnd heiligen Geist / hochgebenedenter GOTT in ewigkeit / Amen.

Im Namen Jesu.

Der XXV. Biblische Kriegs-Seuffzer / aus dem 15. Cap. des andern Buchs Mose / v. 1. etc. Ist Moses vnd der Israeliten Dancklied / daß sie Gott von der Feinde Hand errettet vnd wunderbarlich erlöset.

Zeh wil dem HERN singen / denn
 Er hat eine herrliche That gethan /
 Ross vnd Wagen hat er ins Meer gestürzet. Der HERR ist meine Stärke vnd Lobgesang / vnd ist mein Heil.
 Das ist mein Gott / ich wil ihn preisen / Er ist meines Vaters Gott / ich wil ihn erheben: Der HERR ist der rechte Kriegesman / HERR / ist sein Name / die Wagen Pharaos vnd seine Macht warff er ins Meer / seine außgewählten Hauptleute versuncken im Schilffmeer / die Tiefe hat sie bedeckt / sie fielen zu grunde wie die Steine / HERR / deine rechte Hand thut
 grosse

grosse Wunder/ HERR/ deine rechte
Hand hat die Feinde zuschlagen/ vnd
mit deiner grossen Herligkeit hastu
deine Widertigen gestürzet / denn da
du deinen Grimm aufließest/ verzeh-
ret er sie wie Stoppeln. Durch dein
blasen thäten sich die Wasser auff /
vnd die Flut stunden auff hauffen/ die
Tiefe waltet von einander mitten im
Meer. Der Feind gedachte / ich wil
ihnen nachjagen vñ sie erhaschen/ vnd
den Raub außtheilen / vnd meinen
Muth an ihnen fühlen. Ich wil mein
Schwert außziehen/ vnd meine Hand
sol sie verderben. Da liessst du dei-
nen Wind blasen/ vnd das Meer be-
deckt sie/ vnd suncken vnter wie Bley
im mächtigen Wasser. HERR/ wer
ist dir gleich vnter den Göttern? Wer
ist dir gleich / der so mächtig / heilig/
schrecklich / löblich vnd wunderthätig
sen? Da du deine rechte Hand auß-
recketest/ verschlang sie die Erde. Du
hast geleitet durch deine Barmherzig-
keit dein Volk / das du erlöset hast/
vñ hast sie geführet durch deine Stär-
cke zu deiner heiligen Wohnung. Da
das

Das die Völcker höreten / erbebetē sie /
 Angst kam die Philister an. Da er-
 schracken die Fürsten Edom / Zittern
 kam die Gewaltigen Moab an / alle
 Einwohner Canaan wurden feig. Laß
 vber sie fallen Erschrecken vñ Furcht /
 durch deinen grossen Arm / daß sie er-
 starrē / wie die Steine / biß dein Volck /
HERR / hindurch komme / daß du er-
 worben hast. Bringe sie hinein / vnd
 pflanze sie auff den Berg deines Erb-
 theils / den du / **HERR** / dir zur Woh-
 nung gemacht hast / zu deinem Hei-
 ligthumb / **HERR** / daß deine Hand
 bereitet hat. Der **HERR** wird König
 seyn immer vnd ewiglich / denn Pha-
 rao zog hinein ins Meer mit Rossen /
 Wagen / vnd Reutern / vnd der **HERR**
 lies das Meer wider vber sie fallen.
 Darfür lasset vns alle dem **HERRN**
 dancken mit Paucken in vnsern Hän-
 den / mit Paucken vnd mit Reigen.
 Laß vns dem **HERRN** singen / denn
 Er hat eine herrliche That gethan /
 Mann vnd Ross hat er ins Meer ge-
 stürzet / vñ vnser Feinde erleget. Ge-
 lobet sey **GOTT** / von nun an biß in
 ewigkeit / Amen.

Im

In Namen Jesu.

Der XXVI. Biblische Kriegs=Seuffzer/
 her/aus dem andern Buch Mose/Cap. 15. v. 22.
 etc. von dem bitterm Wasser Mara/ in der
 Wüsten/ vnd wie es Moses süsse
 gemacht etc.

HERR JESU / du allerwertes-
 ter vnd bester Arzt/ du helffer in
 der noth / wie schmerzlich / ängstig-
 lich vnd erbärmlich ist es / wenn ein
 armer Soldat oder sonst Wanders-
 man/ des tages vber sich abgemattet/
 vnd abgemergelt hat / vnd sol dar-
 nach en weder gar Durstes sterben vñ
 verschmachten/oder mit einem bitterm
 Trunck seine Zunge laben / welches
 im Kriegswesen offft geschicht vnd sich
 zuträgt / da sawre/ bittere Coloquin-
 ten/ ja der Tod gar in den Töpffen ist/
 vnd offtmals solche Speisen muß ge-
 niessen / die den wilden Thieren fast
 abschewlig seyn / damit GOTT zu
 straffen pflaget den Mißbrauch/ den
 man im Essen vnd Trincken treibet.
 Habe ich gesündigt/ HERR JESU/
 mit Fressen vnd mit Sauffen / Ach /
 so verzeihe mirs vmb deines grossen
 Durstes

Durstes willen / den du am Stamm
 des Creuzes für meine Sünde auß-
 gestanden / Weise mir / O du Baum
 des Lebens / auch einen Baum / der
 mir die Bitterkeit meiner Angst ver-
 süsse / daß ich nicht verschmache / hilff
 daß ich deiner Stimme gehorche / vnd
 thue was recht ist / vnd zu Ohren fasse
 deine Gebot / vnd halte alle deine Ge-
 setz / damit keine böse Kranckheit mich
 belege oder vberfalle / denn du bist der
 allmächtige Arzt / der in Leiblichen vñ
 Geistlichen Mängeln mir helfen
 kan / etc.

Hilff Helfer hilff in aller Noth /
 Behüte mich fürm ewigen Durst
 vnd Todt / Amen.

Im Namen Jesu.

Der XXVII. Biblische Krieges-geuff-
 het / aus dem 17. Cap. des andern Buchs Mose /
 von der Victori welche das Volk Israel
 wider die Amalekiter
 erhalten.

Herr Allmächtiger Gott / da
 das Volk Israel / wider Amaleck
 streit / behielten sie durch Mose Ge-
 bet den Sieg / du hast unser Gebet so
 wir

wir zu dir gethan / auch erhöret / vnd
vns diesen Tag von vnsern Feinden /
vnd von der Hand aller derer die vns
hassen / erretet / des frewen wir vns in
GOTT vnserm Heyland / vnd dan-
cken seinē grossen vnd herrlichen Na-
men. Dancket dem H E R R N von
ganken Herzen / vnd erzehlet alle sei-
ne Wunder / frewet euch vnd send frö-
lich in ihm. Gebet mit Melchisedech
dem Könige von Salem vnserm Gott
allein die Ehre / vnd lobet mit Isra-
el den Namen des Allerhöhesten /
der H E R R hat offenbahret seinen
heiligen Namen für den Augen aller
Henden / Er hat vnser Feinde hin-
der sich getrieben / vnd sein Volck er-
löst gewaltiglich / Er hat vns Glück
vnd Sieg gegeben / wider vnser star-
cke Feinde / vnd von denen die vns zu
mächtig waren / errettet / das Horn
vnserer Feinde ist abgehawen / vnd
ihr Arm ist zu brochen / wie ist die star-
cke Ruthe vnd der herrliche Stab so
zu brochen / Er hat das Joch von vn-
serm Hals genöwen / vnd den Dienst-
zaum von der Feinde Hand. Lobsin-
get /

E

get /

get/Lobfinget GOTT/Lobfinget GOTT
 vnsern Könige / Frolocket mit Hän-
 den/ vnd jauchzet GOTT mit fröli-
 chem Schalle / frewet euch / daß er
 sich so gnädig erzeiget hat / Groß
 ist der HERR / vnd hochberümbt /
 GOTT wie dein Name / so ist auch
 dein Ruhm biß an der Welt Ende /
 HERR du hast alle das Lästern gehö-
 ret / daß sie stolziglich wider dich vnd
 das Gebirge Israel gered haben / vnd
 ihre Anschläge zutrennet / du hast sie
 in die Flucht geschlagen wie Kinder /
 wie böse sie auch waren / müstē sie doch
 diē Flucht geben / der Feind hat seit
 Zelt gelassen / seine schreckliche Ge-
 walt ist zu schanden worden / er ist da-
 hin wie Schaum auff dem Wasser /
 solches sen kund in allen Landen / diß
 ist die Rache des HERRN / die Ra-
 che seines Namens / Dancket dem
 HERRN vnsern GOTT / der nicht
 verlest die seinigen / so auff ihn tra-
 wen / Vns bebete vnser Herz im Lei-
 be / wie die Bäume im Walde vom
 Winde beben / Aber Er hat vns ge-
 tröstet / vnd Barmhertzigkeit erzeiget /
 vnd

vnd den Feind seines Volcks vmb-
bracht / durch seine Göttliche Krafft
vnd Beystand haben wir den Sieg
erhalten / durch Gottes Hülffe ist's
vns gelungen / **HERR** / **HERR** du
hast angehoben zuerzeigen deinem
Knecht deine Herligkeit / vnd deine
starcke Hand / denn wo ist ein **GOTT**
im Himmel vnd Erden / der es dei-
nen Wercken vnd deiner Macht könn-
te nachthun / **HERR** deine rechte
Hand thut grosse Wunder / du hast
mit deiner Hand die Feinde geschla-
gen / vnd mit deiner grossen Herlig-
keit deine Widerwärtigen gestürzet /
der Feind dachte / ich wil ihme nach-
jagen vnd erhaschen / vnd den Raub
auftheilen / meinen Muth an ihnen
fühlen / ich wil mein Schwert aufzie-
hen / vnd meine Hand sol sie verder-
ben / aber die Henden versuncken in
der Gruben / die sie zugerichtet hat-
ten / ihr Fuß ist gefangen in dem Ne-
tze das sie gestellet hatten / der Bogen
der Starcken ist zu brochen / vnd die
Schwachen sind umbgürtet mit stár-
cke / die Schwert des Feindes haben

ein Ende / ihre Macht ist dahin / ihr
 Gedächtniß ist umbkommen sampt
 ihnen / du hast ihnen vergolten alle
 ihre Bosheit / die sie an Zion began-
 gen / vnd deinem Häufflein offenbar-
 lich geholffen / du hast sie verfolget
 wie den Staub auff den Bergen vom
 Winde geschicht / vñ für vns her auf-
 gerottet / daß sie ihren Kopff nicht
 mehr empor heben / Sie sind nieder-
 gestürzet vnd gefallen / vnd umbkom-
 men für dir / wir aber stehen auffge-
 richt / Er hat sie vnter vnser Füße ge-
 geben / da liegen ihre Leichnam wie
 Mist auff dem Felde / vnd wie die
 Garben hinter den Schnittern die
 niemand samlet / das ist der Lohn vn-
 ser Räuber / vnd derer die vns das
 vnserige nahmen. Gelobet sey Gott
 der Höchste / der vnser Feinde in vn-
 sere Hände beschlossen hat / nun rüh-
 met doch alle Welt vñ ist stille / jauch-
 zet vnd ist frölich. Ach wir haben /
 wir haben sie vertilget / diß ist der Tag
 daß wirs haben bezehret / wir habens
 erlanget / wir habens erlebet / wir ha-
 ben sie auffgefressen / wie ein Ochse
 auff

auff dem Felde auffrisset. **H E R R**
 wir haben grosse Ehre vnd sind frölich
 vber deiner Hülffe/ Nun mercken wir
 daß der **H E R R** seinen Gesalbten
 hilfft/ vnd erhöret sie im Himmel /
 Seine rechte Hand hilfft gewaltig-
 lich/ Kindes Kind werden deine Wer-
 cke preisen / vnd von deiner Gewalt
 sagen / vnd die noch sollen geböhren
 werden / deine Herligkeit erzehlen /
 daß den Menschen Kindern deine Ge-
 walt kund werde / vmb die erhöhliche
 Pracht deines Königreichs. So müs-
 sen **H E R R** vmbkommen alle deine
 Feinde / die dich aber lieb haben /
 müssen seyn wie die Sonne auffgehet
 in ihrer Macht.

Starcker **G O T T H E R R** Zebaoth/
 gieb deine Gnade / daß wir vns hin-
 fort für Sünden hüten / vnd nicht
 zu seyre frewē / daß die Ruthe die vns
 schlug / zubrochen ist / vnd da wir aus
 schwachheit weiter an dich sündigen
 würden / so straffe du vns selbst / vnd
 vbergieb vns nicht in der Feinde Hän-
 de / wir wollen lieber in die Hand des
H E R R N / den in die Hand der Men-
 schen

schen fallen / denn seine Barmherzigkeit ist ja so groß als er selber ist: Gelobet sey der HERR vnser Hort / der vnser Hände lehret streiten / vnd vnser Fäuste kriegen / hochgelobet sey der HERR / der seinem Volck Ruhe gegeben / wie er geredet hat / Halleluja. Amen.

Im Namen Jesu.

Der XXIX. Biblische Kriegs-seuffzer / aus dem 17. Cap. des andern Buchs Mose / von den geschlagenen Amalekitern / vnd wie man es Gott klagen sol / wenn es in einer Schlacht anders als wohl zugegangen.

Och HERR / du hast deinem Volck ein Hartes erzeiget / du hast vns dem Feinde darumb daß wir dich erzürnet haben / in die Hände gegeben / du erhörest die Rechten vnserer Widerwärtigen / vnd erfrewest alle vnser Feinde vmb vnser Missethat willen / die wir an dir begangen haben / Sie haben vns ohne Barmherzigkeit geschlachtet / vnd so greulich erwürget / daß es im Himmel reicht / wie sind die Helden so gefallen im Streit /

Streit / vnd die Streitbahren vmb
 kommen / du hast vns vbergeben / den
 Vngerechten / vñ hast vns in der Gott-
 losen Hand kommen lassen / der Feind
 hat die Vberhand kriegt / vnd frewet
 sich vber vns / wir sind vnsern Nach-
 barn eine Schmach wordē / ein Spott
 vnd Hohn denen die vmb vns sind /
 du hast weggenommen die Krafft vns-
 ers Schwerts / vnd lestest vns nicht
 mehr siegen im Streit / H E R R du
 bist Gerecht in allen deinen Wercken /
 die du thust / vnd deinen Willen kan
 niemand widerstreben / weil wir deine
 Gebot nicht gehalten haben / so sind
 wir auch dahin gegeben vnsern Fein-
 den / daß sie vns berauben / gefangen
 halten vnd tödten / wir sind zustrawet
 wie eine zerstrawete Herde / die die Le-
 wen zerschöchet haben / Warumb ver-
 stößest du vns nun H E R R / vnd zeuchst
 nicht aus vnter vnserm Heer ? War-
 umb stellest du dich als ein Held der
 verzagt ist / vnd als ein Riese der nicht
 helfen kan / du lestest vns fliehen für
 vnsern Feinden / daß vns berauben
 die vns hassen / du lestest vns auffres-
 sen

sen wie Schafe / Erwecke dich HERR /
 Warumb schläffest du? Wache auff /
 vñ verstoß vns nicht so gar / Warumb
 verbirgest du dein Antlitz vñ vergiffest
 vnsers Elendes vnd Dranges / vnser
 Seele ist gebeuget zur Erden / vnser
 Bauch klebet am Erdboden / Mache
 dich auff / hilff vns / vnd erlöse vns
 vmb deiner Güte willen: HERR / All-
 mächtiger Gott / du hast mit deiner
 Hand die Heiden vertrieben / vnd dein
 Volck eingesetzet / du hast die Völcker
 verderbet / aber dein Volck hastu auß-
 gebeutet / denn sie habē das Land nicht
 eingenommen durch ihr Schwert / vñ
 ihr Arm halff ihnen nicht / sondern
 deine Rechte / dein Arm vnd das Liecht
 deines Angesichts / den du hattest wol-
 gefallen an ihnen / Tröste vns Gott
 vnser Heiland / vnd laß ab von deiner
 Bngnade vber vns / zürne nicht so
 sehr / vnd gedencke nicht ewig der
 Sünden: Sihe doch an daß wir alle
 dein Volck seyn / kehre dich wider zu
 vns / vnd sey deinen Knechten gnädig /
 Wiltu denn ewig zürnen / vnd deiner
 Zorn immer gehen lassen für vnd für /
 wiltu.

wiltu vns den nicht wider erquickten/
 daß sich dein Volck vber dir fremen
 möge / wo ist deine vorige Gnade /
 H E R R erzeige vns deine Gnade /
 vnd hilff vns / warumb sollen sie sa-
 gen / Er hat sie zu ihrem Vnglück auß-
 geführet / daß er sie erwürge im Ge-
 birge / vnd vertilge sie von dem Erd-
 boden / kehre wider H E R R zu der
 Menge der tausent Israel / vnd mache
 der Gewaltigen Hoffart ein Ende /
 erfrewe vns nun wider / nach dem wir
 so lange Vnglück leiden / so wollen wir
 rühmen vnd frölich seyn vnser Lebes-
 lang / Amen.

Im Namen Jesu.

Der XXIX. Biblische Kriegs-Seuff-
 ter / aus dem andern Buch Mose / Cap. 17,
 v. 9. etc. wie Amaleck wider Israel streit
 vnd geschlagen wurde / etc.

Du streitbahrer Held vnd Sie-
 gesfürst Jesu Christe / gleich wie
 die Amalekiter durch die streitbahre
 Hand Josuæ / vnd durch das liebe
 Gebet des Mannes Gottes Mose /
 getilget wurden / also stehe vns auch
 bey / wenn wir in Streit wider unsere
 E v Feinde

Feinde ziehen sollen / verleihe vns die
 Krafft vnd Stärcke des lieben Gebet-
 Geistes / deñ das Gebet vermag mehr
 als Menschliche Macht / Hilff daß
 nicht nur ich bete / sondern daß Aaron
 vnd Hur / das ist / meine Mitgesellen
 auch mit beten / deñ niemand ist so fest
 vñ starck im Glauben / der nicht Stär-
 cke / Hilff vnd Beystand von nöthen
 habe / Ach mein Gott / du hast mich in
 diesen Stand versetzt / mir befohlen
 außzuziehen vnd zu streitten / en so
 gieb mir in meine Hand deinen Stab
 der Geistlichen Wehr vnd Waffen /
 stehe mir bey / daß weder Hände oder
 Herze sincke / vnd wenn Menschliche
 Krafft fallen wil / so lege mir vnter den
 Stein deiner Allmacht / vnd hilff mir /
 richte mich auff / vnd führe mich mit
 deiner Rechten / vmb deines heiligen
 Namens willen / vnd wenn gleich die
 Sonn am Firmament des Himmels
 sich neiget vnd vntergehet / so gehe
 doch / O du Sonn der Gerechtigkeit
 Christe / meinem Herzen nimmer-
 mehr vnter / wecke mein Schwert / vnd
 tilge dadurch aus vnter dem Himel /
 was

was dir vnd mir zu wider ist / daß man
 ihrer nicht mehr gedencke / biß du mein
 Niss vnd Panier / dahin ich als zu ei-
 nem sichern Schloß möge lauffen vnd
 erhalten werden / ja Krafft welchem
 ich / mein Kind vnd Kindes Kinder wi-
 der alle Feinde streiten mögen. Erhö-
 re mich / O Gott / erhöre mich / vnd
 hilff mir / ich bin dein Knecht / vnd ver-
 lasse mich auff dich / Amen.

Im Namen Jesu.

Der XXX. Biblische Kriegs-Seuff-
 ter / aus dem 15. Cap. des andern Buchs Moses /
 von Gottes Ehrentitul / da er heist der
 rechte Kriegesman.

Für Christliche Feldherrn / Obristen /
 Häupteute / vnd andere hohe vnd nidrige Of-
 ficirer mehr / wes Standes oder Bür-
 den sie seyn.

D Starcker Gott Herr Zebaoth /
 starcke Kriegesleute vnd Sieg-
 hafte Fürsten sind deine Gaben / die-
 nen vnd haben Befehl vnd Besoldung
 von dir / Regiere vnserer Herzen / der
 du der rechte Kriegesman bist / daß
 wir Kriegesleute / die wir vns zum
 Kriege gebrauchen lassen / vnd vns
 E vj. vnser

vnser Schwerts nehren/vns mit fleiß
 hüten / daß wir nicht ohne grosse vn-
 vermeidliche Noth vns in Krieg bege-
 ben/auch vmb Sturmbs/Geißes vnd
 anderer Ursachen willen zu gefährli-
 chen Kriegen nicht rathen / nicht wie
 König Amazia vnnötige Kriege für-
 nehmen/ vnd die vnschuldigen / vnd
 die so vnser Religion vnd Glaubens
 sind / vberziehen / Land vnd Leute in
 Noth vnd Gefahr setzen / vnschuldig
 Blut vergiessen/vnd viel armer Wid-
 wen vnd Wänsen machen / sonder
 vnser Außzugs vnd Krieges allzeit
 eine rechtmäßige vñ beträngliche Ur-
 sach haben. Da wir nun Noth halber/
 vnser Religion/ Vaterland vnd Re-
 giment zu erhalten/vnd dem Erbfein-
 de Christliches Namens widerstand
 zu thun/vns zum Krieg begeben müs-
 sen/ so laß vns nicht vergessen/ Hülf
 vnd Sieg von dir O Gott zu bitten.
 Gieb vns Herr dein Schwert in die
 Hände/ vnd lehre vnsere Fäuste krie-
 gen/ vnd vnser Arm das Rohr span-
 nen / daß wir vns Ritterlich vnd wie
 ein Mähaffter Held wider den Feind
 brau

brauchen lassen. Laß vnser Feinde
 wie Judas Maccabeus mit dem Ges-
 bet angreifen / mit der Faust drein
 schlagen / vnd mit dem Herzen zu
 Dir schreyen / daß wir fremdig seyn
 wie ein Lew / fühne wie ein junger Le-
 we so etwas jaget / **HERR** mein Gott
 der du mir von Mutterleibe an bey-
 gestanden / meine Zuversicht / vnd ein
 starcker Thurm für meinen Feinden
 bist / habe acht auff mich vnd stehe
 mir zur Rechten / Laß deinen gu-
 ten Engel mich mit seiner Wehr
 als deinen Knecht schützen / daß
 mir kein Leid widerfahre. Sey mit
 mir auff der Spitzen / vnd stelle mei-
 ne Füße auff weiten Raum / be-
 hüte meinen Fuß daß er nicht gefället
 vnd gefangen werde: **HERR** aller
 Herren / ein Riese wird nicht durch sei-
 ne grosse Krafft errettet / Rosse helfen
 auch nicht / vnd ihre grosse Stärcke
 errettet nicht / du aber hilffst vns von
 vnsern Feinden / mit dir können wir
 Kriegesvolck zerschmeissen / vnd mit
 vnserm **G D Z Z** vber die Matoren
 springen / durch deine Hand hat dein
 E vij Knecht

Knecht David den grossen Riesen Goliath erschlagen. Gieb vnsern Feinden ein erschrocken vnd verzagt Hertz/ daß ihnen bange vnd wehe wird/ wenn sie hören von vnser Zukunft. Nimb ihnen den Muth daß sie feige vnd ihr Hertz wie Wasser werde/ laß furcht vñ Schrecken vber sie kommē/ sende deinen heiligen Engel für vns her / daß die Feinde geblendet vnd erschreckt werden/ daß ihre Schützen nicht schiessen/ vnd ihre Beharnischten sich nicht wehren können. Lege Ehre ein / vnd schlage sie/ wie einen einzelnen Mann/ mit dem Schwert derer die dich kennen/ vñ henge ihnen eine ewige schande an / thue ihnen wie den Midianitern/ wie Sissera/ wie Zabin am Bach Rhison/ die vertilget worden bey Endor / vnd worden wie Koth auff der Erden/ Mache ihre Fürsten wie Oreb Seb/ alle ihre Obersten wie Seba vnd Zalmuna/ Mache vns zu Lob vnd Ehren vnter allen Völcern auff Erden / daß unsere Namen außbrechen wie Davids Name/ vnd man von vns vñ vnsern Thaten wie von Josua deinem Knechte

Knechte

Knechte in allen Landen weit vñ breit
 zu sagen weis / daß vnser Name wo
 des gedacht wird / gerühmet vnd hoch
 gepreiset werde / wie der Name der
 Grossen auff Erden. **HER** Allmäch-
 tiger **GOTT** / der du Bogen zu brichst /
 vnd Spieße zu schlägest / der du ehrene
 Thürme zuschlägest / vnd eiserne Rie-
 gel zu brichst / die Krafft vnd das Ver-
 mögen zu helffen stehet bey dir / deine
 Hand hilfft gewaltiglich. Darumb
 flehen wir nicht einen leblosen Gott
 der nicht helffen kan / vnd ruffen nicht
 Gad / sondern dich / du **GOTT** der
 Heerscharē ruffen wir an / zeuch nicht
 deine Hand ab von deinen Knechten /
 Beschirm vnser Haupt zur Zeit des
 Streits. Behüte vns wie einen Aug-
 apffel im Auge: **HER** der du den
 Kriegen stewartest in aller Welt / hilff
 vns nach geendeter Sachen durch dei-
 ne Hülffe wider heimb / vnd behüte
 vns hinfort für Krieg vnd Feinden
 ewiglich / so wollen wir mit Händen
 frolocken / vnd mit frölichen Schall
 jauchzen / vnd deine sieghaffte Hand
 loben. **Erinnere vns auch du getrewer**
Beh

Benstand der glückseligen Schlach-
 ten/das wir des Tages da du vns von
 vnsern Feinden erlöset hast / an deine
 Hand gedenccken/vnd dir für einen je-
 den Sieg mit David dancken/das wir
 nicht mit den Heiden vnd Vngläubi-
 gen/die deinen Namen nicht kennen/
 noch deine Macht wissen / den Sieg
 einem andern Gott auffer dir zuschrei-
 ben / gedenccken oder sagen : Meine
 Hand hat mich erlöset/ Laß vns auch
 du vnüberwindlicher König nach er-
 langeten Sieg nicht stolz werden /
 vnd des vns in vnserm Herzen erhe-
 ben / sondern der Victorien mäßig
 brauchen/die wanckelmüthigkeit vnd
 vnbständigkeit des Glücks/vnd das
 vns solcher Fall auch begegnen möch-
 te/bedenccken. **HERR** Christe/ laß
 vns wenn vnser Zeit kömmet / das
 wir vnser Schwert vnter vnser Haupt
 legen sollen/wie einen Ehrlichen vnd
 Christlichen Kriegesmann streitten /
 Christlich/Ritterlich vnd ehrlich ster-
 ben/ so wollen wir Kriegesleute dich
 hie hoch ehren / vnd nach diesem Le-
 ben mit Constantino/ Cornelio/ Ja-
 sone

sonne vnd andern seligen Feldherren
vnd löblichen Hauptleuten preisen/
vnd dir dancken in ewigkeit/ Amen.

Der XXXI. Biblische Kriegs-Geuff-
zer/ aus dem 16. Cap. des andern Buchs.

Mose / zur tewren Zeit.

Du reicher Speisemeister / hertz-
lieber Himlischer Vater / da dein
Volck wider dich murrete / vnd sprac-
hen / Kan Er vns auch einen Tisch
auffrichten hier in der Wüsten / da
hastu Wachteln von den vier Winden
der Erden / vnd Brod vom Himmel
herab gebracht / vñ hiermit bewiesen /
daß du ein Allmächtiger Herr bist /
gedultig vnd milde / auch gegen die
vngetrewē Kinder. Hilff lieber Herr
Gott / daß wir an deiner milden Gü-
te nimmermehr verzagen / sondern dir
vertrauen aus getrewen Herzen.
Wehre unsere Ungedult / vnd wo wir
darmit vberreilet würden / so halt vns
zu rück / vnd habe gedult mit vns /
thue deine milde Hand auff / vnd sät-
tige vns nach deinem Wolgefallen /
du bist HERR vnser Vater / erbar-
me dich deiner armen vnschuldigen
Kin

Kinder / vnter dein selbst willen /
Amen /

Im Namen Jesu.

Der XXXII. Biblische Krieges-seuff-
zer / aus dem 18. Cap. des andern Buchs Mose /
für Christliche Regenten vnd
Feldherren.

GOTT vnser HERR / dein Name
wird auch vnter den Heiden er-
höhet / wenn du deinem Volck gutes
thust: Gleich wie Jethro von den
Midianitern zu Mose kam / in die
Wüsten / vnd dich preifete / als er ver-
nommen / wie du die Egypter für dei-
nem Volcke her gedempffet hattest.
Lege noch Ehre ein auff Erden / wider
alle vnser Feinde / daß es andere se-
hen / vnd dich dafür preisen. Erhalte
auch gute Ordnung in den Regimen-
ten / gieb redliche Leute zu Häuptern
in deinem Volcke / die dich fürchten /
warhafftig vnd dem Geitz feind seyn.
Segene ihr Ampt / vnd richte viel gu-
tes aus durch sie / damit die Gerech-
tigkeit von ihnen geschützet werde / vñ
ihre Vnterthanen ein stilles vnd ges-
ruhig Leben vnter ihnen führen mö-
gen /

gen/vmb deines heiligen vnd hochge-
lobten Namens willen/ Amen.

Im Namen Jesu.

Der **XXXIII.** Biblische Krieges-geuff-
zer / aus dem andern Buch Mose / Cap. 23.
v. 20. etc. Von Gottes gnädiger Verheißung/
wie er die Israeliten wider ihre Feinde
beschützen wolte / wenn sie fromb
wären.

Ach du Engel des Bundes vnd
grossen Raths Gottes Christe Je-
su / der du die reisende Israeliten / als
sie gegen ihre Feinde zogen / getröstet
hast / du wollest einen Engel für sie her-
senden / der sie behüte auff dem Wege /
vnd bringe an den Ort / den du ihnen
bereitet / damit sie nicht zum Unglück
aufgeföhret werden : **S**iehe lieber
Herr vnd Emanuel / ich reise jekund
auch mit diesem Heer einen gefährli-
chen Weg / vnd muß in ein Abgöttisch
böse Land ziehen / vnd für ein wüste
barbarisch Volck. Ach sende doch auch
einen Engel für mir her / der auch
mich behüte auff dem Wege / vnd nach
wohlverrichteten Sachen wider zu-
rück bringe zu den lieben meinigen /
dahin

dahin ich gehöre: Verleihe mir deine
 Gnade / daß ich mich fürchte für dei-
 nem Angesicht / denn / du GOTT / si-
 hest / hörest vnd weiffest alles / gieb mir
 ein gehorsamb Herz / daß ich deiner
 Stimme gehorche / vnd dich ja nicht
 erbittere: Biß du selber meiner Fein-
 de Feind / vnd meiner Widertwärtigen
 Widertwärtiger / vnd wenn ich nun
 durch deine Gnade frisch vnd gesund
 gebracht werde an den Ort / da du dei-
 ne Feinde vertilgen wilt / so behüte
 mich / daß ich ihre Götter nicht anbe-
 te / noch ihnen diene / vnd nicht thue /
 wie sie thun / sonst möchte mirs zum
 ärgerniß gerathen / sondern daß ich
 vielmehr ihre Gözen umbreisse / vnd
 zubreche / hergegen dir meinem Gott
 beharlichen diene / in rechtschaffe-
 ner Gerechtigkeit vnd Heiligkeit / die
 dir gefällig ist: Segne du in meinem
 harten Stand mein Brod / vnd Was-
 ser / vnd wende alle Kranckheiten von
 mir / laß nichts vnträchtiges noch vn-
 fruchtbares seyn in meinem Lande /
 vnd laß mich nach deinem gnädigen
 Willen alt werden. Sende dei-
 nen

nen Schrecken für vns allen her / vnd
 mache alles Volck verzagt dahin wir
 kommen / vnd gieb alle unsere Feinde
 in die Flucht / sende Hornissen vñ wil-
 de Thier für vns her / die sie für vns
 heraus jagē / Laß vns wachsen HERR /
 vñ das Land besitzen / mache die Gren-
 zen feste / vnd gieb vns die Einwohner
 des Landes in unsere Hände / biß wir
 endlich von allem Bbel erlöset / in das
 ewige Himlische gelobte Vaterland
 gelangen mögen / vnd das thue vmb
 deines heiligen Namens Ehre wil-
 len / Amen.

Im Namen Jesu.

Der XXXIV. Biblische Kriegs-Geuff-
 tzer / aus dem andern Buch Mosis am 24. Cap.
 vmb ein Gottselig Leben.

DU GOTT Allmächtiger Vater / du
 hast deinem Knecht Mose vorge-
 schrieben / auch was vor ein Altar er-
 machen solle / auch keines Nagels an
 der Wand vergessen / in der Hütten
 des Stiffis / von dem du nicht Ord-
 nung gemacht hettest / wie es damit
 solte gehalten werden. Daher neh-
 men wir ab / O Himlischer Vater /
 daß

daß du vor alle Ding sorgest/vñ nich-
 tes so gering sey/ daß du dir nicht be-
 fohlen seyn lessest/ auch daß du nichts
 in deinem Gottesdienst nach eigenen
 gutdüncken der Menschen verrichten
 lessest. Hilff O lieber HERR Gott/
 daß wir dir von ganzen Herzen all-
 zeit vertrauen / daß du für vns sor-
 gest / auch in deinem Dienst vns ver-
 halten nach dem/ so du vns in deinem
 Wort vorgeschrieben hast / laß vns
 nicht selber Gottesdienst erwehlen /
 mit welchem dir vergebens gedienet
 wird / sondern lasse dein Wort die
 Richtschnur vnsers Lebens seyn/ auff
 daß dir alle vnser thun vñ lassen wol-
 gefalle/ vmb deines heiligen vñ hoch-
 gelobten Namens willen / Amen.

Im Namen Jesu.

Der XXXV. Biblische Krieges-Scuff-
 zer/aus dem 38. Cap. des andern Buchs Mose/
 für Christliche Feldprediger vnd
 Diener Gottes.

D Jesu Christe/ vnser ewiger Ho-
 herpriester/du hast dem Priester
 Aaron seine Priesterliche Kleider sel-
 ber

ber zugeschnitten / vnd alles mit fleis
bestellet / wie er geschmücket seyn sol.
Du wilst dir noch dienen lassen / in
heiligen Schmuck / hilff lieber Herz
Christe / daß alle / die du zu deinem
Dienst gebrauchest in deiner Kirchē /
auch heilig vnd vnsträfflich wandeln
mögen / daß sie ihrem Ampte keinen
Schandfleck anthun / sondern ein Für-
bild seyn der Herde / so du ihne befohlē
hast / vñ also gezieret hereingehē mit
Heiligkeit / die dir allzeit gefallen mö-
gē / vñ weil du vns alle durch dein blut
zu Königen vnd Hohempriestern ge-
macht hast / für G D T vnd deinem
Vater / so hilff / daß wir auch ange-
than mit dem Kleide deiner Vnschuld /
vnd mit dem Rocke der Gerechtig-
keit / für deinem Angesicht mit Ehren
erscheinen mögen / vnd dir deinen
Dienst leisten mit freuden / vnd wol-
gefallen / für Dir / vnd deinem Him-
lischen Vater / welchem in ewigkeit
des heiligen Geistes / sey Ehre
vnd Preis in Ewigkeit /
Amen.

Im

Im Namen Jesu.

Der XXXVI. Biblische Krieges-
Geufftzer/ aus dem andern Buch Mose/ Cap.
32. v. 5. etc. Von den gewolichen Sünden/ die
die Isracliten in ihrem Lager trieben/ in ab-
wesen Mosi/ vnd wie gewolich sie sind
gestrafft worden

Du Gerechter Gott vnd Vater/
im Himmel / der du genawer ach-
tung giebst auff aller Menschen thun/
vnd wie sie es treiben/ wol siehest/ Si-
he/wir liegen jeko im Lager vñ freyen
Felde / vnd zwar in abwesen vnser
Generals vnd lieben Feldherrens /
als Vaters/ aber allein was für grau-
same Sünden im schwang gehen /
was für Teuffelische Kälberereyen
das Bold treibet / ärger als die Ab-
göttischen Türcken vnd Heiden / wie
sie alles/ was sie von Silber vñ Gold/
geschmeid vñ dergleichen haben/ dem
Abgott Baccho vnd seiner Schwester
der Veneri zu bringē/ den Huren- vnd
Sauffteuffel sich regieren lassen / wie
sie des Morgens frühe auff seyn/ vnd
sitzen biß in die Nacht / daß sie der
Wein erhitze / vnd müssen hernach
darfür

darfür darben / vnd grosse Noth lei-
 den / wie sie sich setzen zu essen vnd zu
 trincken / vnd stehen auff zu spielen /
 wie sie schnell von dem Wege der Ge-
 rechtigkeit getretten / vnd darben hall-
 starriger weise verharrē / wie sie jauch-
 zen vnd schreyen im Lager / nicht wie
 die / so im Streit ob vnd vnter liegen /
 (denn da vergehet manchem das La-
 chen) sondern singen zum Tanz vnd
 Rehen / das weist / hörest vnd siehest
 du alles / O du enferiger vnd gerechter
 Richter / der du täglich dräwest / solte
 nicht derhalben dein Zorn vber vns
 ergrimme / vnd vns auffressen? Solte
 nicht ein Feuer von dir aufffahren /
 das vns verzehrete / daß wir stürben?
 soltestu vns nicht alle erwürgen vnd
 vertilgen von dem Erdboden / ja le-
 bendig in die Helle versincken lassen?
 Aber HERR sey anädig deinem Volck /
 wenn du wilt Missethat zurechnen /
 so werden wir dir auff tausend nicht
 eines können antworten / Kehre dich
 doch von dem Grimm eines Zorns /
 vnd sey anädig vber die Bosheit dei-
 nes Volcks / gedencke an deine Die-

D

ner:

ner Abraham/ Isaac vnd Israel/ de-
 nen du bey dir selbst geschworen/ vnd
 ihnen verheissen hast / Ich wil ewren
 Samen mehren wie die Sterne am
 Himmel/ vnd alles Land das ich ver-
 heissen habe / wil ich ewren Samen
 geben/ vnd sollens besitzen ewiglich:
 Laß dir / Ach HERR / gerewen das
 Ubel / das du vns zu thun gedräwet
 hast/ Laß deinen Zorn nicht vber vns
 ergrimmen/ denn wir gestehens / daß
 wir ein böß Volck seyn: Behüte vn-
 ser Lager für Feindseligen Einfällen/
 daß wir nicht vnserer Sünde halben
 gestrafft / geschlagen vnd erwürget
 werden / wir haben grosse Sünde ge-
 than/ Ach HERR vergiebs vns/ das
 mit wir derselben halben nicht aus
 deinem Buch getilget werden / vnd
 wenns ja seyn sol / daß du vnser
 Sünde heimsuchen wilt/ wenn deine
 Zeit kömpt heim zu suchen / sintemal
 der zeitlichen Straffe / leichtlich nie-
 mand entlauffen wird / Ach so fahre
 hier fort/ vnd schone dort/ vnd laß vns
 hier wol büßen/ gieb vns für vnserm
 Ende noch wahre erkändniß der Sün-
 den/

den / vnd verschon vns mit der Hel-
 lenpein: Erbarm dich / Erbarm dich /
 Erbarm dich deines Volcks / O Chri-
 ste / das du erlöset hast mit deinem
 thewren Blute / Kyrie eleyson.

Im Namen Jesu.

Der XXXVII. Biblische Krieges-
 Scuffzer / aus vnterschiedenen Capiteln des
 dritten Buchs Mose / wie Gott im Feldlager
 der Isracliten alles so ordentlich vnd wol
 bestellet wissen wollen.

Du G O T Z aller guten Ord-
 nung / der du deinen heiligē Wil-
 len dem Volck Israel vnd ihrem Für-
 sten wohl vnd gnugsam zu erkennen
 gegeben / wie sie sich in ihrem Lager
 verhalten solten / damit sie nicht in
 deine zeitliche vnd ewige Straffe ge-
 riethen / Verleihe mir deine Gnade /
 daß ich jeko in diesem Feldlager dei-
 nen Willen vollbringe / vnd ihn / als
 meinen geistlichen Articuls-Brieff
 immer für Augen habe / dir angeneh-
 me Opffer / die dir gefallen / mit ge-
 ängstigtem vnd zerschlagenem Geist
 opffere / erhalte das Feuer deines hei-
 ligen Geistes stetes in meinem Her-

D ij ken /

Ben / daß ich niemand ergere / nicht
 fluche oder schwere / welches sehr ge-
 mein ist / vnd einem leichtlich entfah-
 ren kan / hilff daß ich auch als ein rei-
 ner Mensch / durch deines Sohns
 Blut gesaubert / an vnreinen Sachen
 mich nicht besudele : Laß mich heilig
 seyn / denn du bist heilig : Behüte
 mich für Grind / Aussatz / Drüsen /
 Brandmahl vnd Enterbeulen / für
 befleckung vnd besudelung meines
 Fleisches vnd Samens / laß mich dei-
 ne heilige Wohnung / die du vnter
 vnserer Gezelt auffgeschlagen / mit kei-
 ner Vnreinigkeit verunreinigen / daß
 ich nicht darinnen sterbe : Ziehe mir
 an den Priesterlichen Schmuck Aa-
 rons vnd seiner Söhne / ziere mich mit
 Liecht vnd Recht / gieb mir keusche
 züchtige Wort vnd Geberden / daß ich
 niemand / viel weniger mein eigen
 Weib in ihrer Kranckheit vnd Bluts-
 fluß berühre / Behüte mich für Bluts-
 schande / Knabenschanden / vnd daß
 ich auch bey keinem Thier liege / mich
 zu verunreinigen / sonst möchte mich
 dieser vnd anderer Grewel halbē das
 Land

Land außspenen / den du bist der HERR
 vnser GOTT : Laß mich heilig seyn /
 O liebster Vater / daß ich gehorsame /
 deme ich zu gehorsamen schuldig bin /
 vnd deinē Sabbath mit andacht feie-
 re : Gib mir ein barmherziges Ge-
 müth / nicht alles mit meinem Nech-
 sten so genau zu nehmen / ihn zu ver-
 forteilen / vnd zu betriegen : Behüte
 mich für Zanc / Mord / Diebstall /
 falscher Zeugniß / vnrechtem Gericht /
 vnd verspottung der Betrübten / für
 Abgötteren / daß ich nicht auff Vogel-
 geschren achte / noch Tage wehle / viel
 weniger mich wende zu den Warsa-
 gern vnd Reichendeutern / Hartma-
 chern vnd Schwarzkünstlern / denn
 du bist der HERR / der mich heiliget :
 Laß mich ja in keiner Sazung der
 Heiden wandeln / sondern viel lieber
 deinem Willen folge : Regiere meine
 Züge / daß sie nicht fluche / sonst möch-
 te ich des todes sterben : Laß mich lie-
 ber in deinen Sazungen wandeln /
 deine Gebot halten vnd thun / daß ich
 gesegnet werde zeitlich vnd ewiglich /
 vnd keinen mangel leide an irgend ei-

D iij nem

nem Gut: Gieb vns allen/ O Gote/
 Fried in vnserm Lande/ daß wir ohne
 Schrecken schlaffen / thue die bösen
 Thiere von vns hinweg / daß kein
 Schwert durch vnser Land gehe/ hilff
 vns vnser Feinde jagen / daß sie für
 vns herfallen ins Schwert: Stercke
 vnser fünffe / daß sie hundert / vnser
 hundert / daß sie tausent jagen / vnd
 für vns her fallē ins Schwert/wende
 dich zu vns/laß vns wachsen vñ meh-
 ren/habe deine Wohnung vnter vns/
 daß vns deine Seele nicht verwerffe.
 Behüte vns für Verachtung deiner
 Rechte / damit wir nicht mit Furcht /
 Schrecken / Schwachheit vnd Fieber
 heimgesucht werden / daß vns die An-
 gesichter verfallē / der Leib verschmach-
 te / vnd vnser Feinde vnsern Samen
 auffressen: Laß sich dein heilig Ant-
 liz nicht wider vns stellen / sondern
 für vns seyn / sonst möchten wir ge-
 schlagen werden für vnsern Feinden/
 vnter ihre Herrschafft gerathen / oder
 fliehen / da vns niemand jagete: Ma-
 che ja nicht den Himmel zu Eisen /
 vñ die Erde zu Erz / daß vnser Mühe
 vnd

vnd Arbeit verlohren werde/ vnd vn-
 ser Land sein Gewächs nicht gebe/ ja-
 ge fern von vns alle wilde Thier / die
 vnser Kinder fressen/ das Viehe zer-
 reißen/vnser weniger/vnd alle Straß-
 sen wüste machē/wandele vns ja nicht
 entgegen mit deinem Nachschwert /
 Treibe fern von vns die giftige Seu-
 che der Pestilenz / die im finstern
 schleicht / erhalte vns den Vorrath
 des Proviants / damit man nicht das
 Brod mit Gewicht außwege/vnd weñ
 wir essen/doch nicht satt werden / son-
 dern vnserer Söne vñ Töchter Fleisch
 noch darzu fressen : Mache vnser
 Städte nicht wüste/vnd reiße vnser
 Heiligthumb Kirchen ja nicht ein /
 wie wir leider thun : Ziehe ja dein
 Schwert nicht hinter vns heraus / vñ
 zerstreue vns vnter die Heiden / daß
 wir für einem rauschenden Blat lauf-
 fen/ vber einander her fallen/vnd flie-
 hen / als jagte vns ein Schwert : O
 HERR/ vergieb vns vnser Sünde/
 vnd die Missethat vnserer Väter / da-
 mit wir dir entgegen gewandelt ha-
 ben/ Tröste vns mit deiner Güte/vnd

D iiii

verstoffe

Verstosse vns sündige Leute nicht von dem Rothfarben Blut Jesu Christi: Sieh daß wir vns mit rechtem Glauben biß an vnser Ende darmit trösten vnd erquicken/ vnd mache vns alle selig / vmb des einigen dir angenehmen Opffers Christi Jesu willen/Amen/Amen.

Im Namen Jesu.

Der XXXIX. Biblische Krieges=Senffzer/ aus dem ersten Capitel des vierdten Buchs Moses/ vers. 2. etc. Von dem Befehl Gottes/ daß Moses vnd Aaron die Mannschafft der Israeliten sollte zehlen auff= bieten vnd mustern/ außgenom= men die Leviten.

Ach du hochwertester Krieges vnd Siegesheld/ höchster GOTT/ es ist dir ja nicht zu wider / vnd kanst es wol leiden/ daß Obrigkeit Musterung helt/ ihr Land vnd Leute vberschlegt/ zu erkundigen / wie man das Vaterland vnd die Kirche Gottes für Anlauffschützen könne; wanns nur nicht aus Troß/ Ehrgeiz vnd vermessenheit geschicht. Wir werden jeko als Defensionales vnd Schützer vnser lieben

ben Vaterlandes aufgeschicket vnd
abgezehlet / Ach so laß vns doch auch
deine Liebe vnd Gnade widerfahren/
die du der Ysraelitischen Mañschafft
schencketest / zehle vns selber ab / zeich-
ne vns in deine Hand / vnd gieb Heil /
daß keiner vnter vns im Rückwege
feile oder verlohren werde. Vnd ob
wir zwar eine sehr grosse menge seyn /
so speise vns mit der Allmächtigen
Speise / darmit du gantzer vierzig
Jahr die Ysraeliter in der Wüsten er-
halten. Regtere mich / insonderheit
ben diesem Zuge / daß ich mich vnter
Wegens ja nicht an Kirchen vnd
Schuldienern vergreiffe / oder diesel-
be mit gemeinem trangsahl vnd Bür-
de belege oder beschwere / daß ich nicht
ihre Seuffzer auff mich lade / welches
nicht gut ist / vnd sie an ihrer Amps-
verrichtung hindere / sonst möchte
dein Zorn vber mich kommen. Gieb
mir ein gehorsam Herß / daß ich mei-
nem vorgesehten Seelsorger folge /
wenn er was an mir niederreisset vnd
wider auffschläget / wie die Leviten die
Wohnung des Zeugniß. Hilff daß
D v ich

ich mich lagere in meinem Lager / vnd
bey dem Panier meiner Schaar blei-
be / biß ich endlich zu der Schaar der
Auserwehlten in Himmel versetzt
werde / Amen.

Im Namen Jesu.

Der XXXIX. Biblische Krieges-
Scuffzer / aus dem ersten Capitel des vierdten
Buchs Mose / Wenn ein Kriegesmann
auff den Musterplatz reiset.

EWiger / Allmächtiger / gnädiger
Gott vnd Vater / in deinem Na-
men vnd festen Vertrauen auff deine
Allmacht / Regierung vnd Barmher-
zigkeit / wil ich mich jetzt an Ort vnd
Ende begeben / wo ich meinem Christ-
lichen Feldhern zu Dienst erscheinē /
vnd mich neben andern sehen vñ mu-
stern lassen sol. Ich bitte dich / du wol-
lest mir deine heilige Engel zugeben /
die mich begleiten / Vnd verleihe mir
deinen heiligen Geist / daß ich nie-
mand mit gewalt vnd vnrecht etwas
nehme / Bewahre mich für vnzüch-
tigem Gesichte / daß ich nicht in Hu-
reren vnd Vnzucht gerathe / Behüte
mich für böser Gesellschaft / damit
ich

ich nicht verführet werde. Gib mir
Gottselige Leute / die mich beherber-
gen / vnd segene alle die jenigen / von
welcher Unterhalt ich leben muß /
vergieb mir auch / wo ich vnwissent-
lich / oder sonst aus schwachheit mei-
nes Fleisches irren oder Vnrecht thun
möchte. Vnd verleihe deine Gött-
liche Gnade / daß ich diesen Zug ge-
sund verrichten / vnd mit Ehren vnd
gutem Gewissen wider abgedandlet
werden möge. So ich aber in die-
sem Zuge an Leib vnd Leben Schaden
nehmen / vnd bleiben solte / so befeh-
le ich mich beyzeiten deiner grossen
Väterlichen Güte zum Leben vnd
Sterben / O H E R R / erhalte in mir /
den warhafftigen seligen Glauben /
laß mich Christlich sterbē / vnd dermal
eins wider frölich aufferstehen / vmb
Christi Iesu deines lieben Sohns /
vnsern einiaen H E R R N vnd
Erlösers willen /
Amen.

D vj

Zu

Im Namen Jesu.

Der XL. Biblische Krieges=seufftzer/
aus dem ersten Capitel des vierdten Buchs
Mose / wenn sich einer wil vnterhalten
lassen / vnd in Krlg ziehen.

B Armherziger GOTT / gütiger
Vater / ich weis daß des Men-
schen Thun / stehet nicht in seiner Ge-
walt / vñ stehet in niemandes Macht /
wie er wandele / oder seinē Gang rich-
te. Derhalben bitte ich dich / weil
man mich jekiger Zeit wil zu einen
Kriegesmann werben vnd annehmē:
Vnd aber die Welt diesen bösen Ge-
brauch eingeführet / daß nicht gesaget
wird / wo hinaus mancher Krieg ge-
meinet seyn sol / daher einer offtmals
vberücket / vnd wider sein Vaterland
vnd eigene Christliche Religion zu
dienen / hintergangen wird. Darumb
bitte ich dich lieber frommer GOTT /
du wollest mir eingeben / was ich thun
oder lassen solle / darmit ich mich nicht
in einen solchen Krieg lasse gebrau-
chen / der wider dein Wort / oder mein
Vaterland / oder wider meine Christ-
liche Lehre angestellet seyn mag. Da
ich

ich ja aber wider mein wissen vnter
solches Kriegesheer gedeyen solte / so
schaffe du mir lieber GOTT Mittel /
daß ich ohne verletzung meiner Ehre /
wider loß gewircket werden möge.
Oder da ja dieser Krieg also lauffen
mag / daß für Menschen Augen nicht
kan erkand werdē / welches theil recht
oder vnrecht hat / vnd ich also vnwis-
sentlich möge dem vnrechtē theil be-
stehen / so bitte ich dich liebster Gott /
du wollest meine arme Einfalt vnd
geringen Verstand ansehen / vnd mei-
ne Vnwissenheit mir gnädiglich ver-
zeihen vnd vergeben / vnd mich ja nicht
straffen in deinem Zorn / sondern mir
gnädig vnd barmherzig seyn / Gib
vnd verleihe auch alsdenn meinem
Kriegesherrn / wenn er vnrechte Sa-
che hat / ein rewendes Hertz / vnd be-
schere ihn solche Rätthe / die nicht auff
eigenen Nutz sehen / sondern zu dem
rathen / was recht vnd billig ist / vnd
bringe mich mit Ehren vnd Gesund-
heit von solchem vnrechtmeßigē Krie-
ge / vnd verhilff mir an einen solchen
Ort / da ich meinen Beruff ohn ver-
letzung

D vij lezung

legung meines Gewissens ablegen
 könne / vnd solches gieb vnd verleihe
 mir / vmb Christi Jesu willen / Amen.

Im Namen Jesu.

Der **XLI.** Biblische Krieges-Seuff-
 zer / aus dem ersten Capitel des vierden Buchs
 Mose / Wenn ein Kriegsmann auff dem Mus-
 kerplatze liegt / daß er sich wohl verhalte /
 vmb Göttliche Regierung.

D Heiliger vñ barmherziger Gott /
 du wahrer Regierer vnd Führer
 aller Gläubigen / du siehest / daß ich an-
 jho vnter wunderlicher Hauffhaltung
 leben muß / da mancher Hauswirth
 nicht verstehet / daß dieser Schade /
 den er leiden muß / ihm zu einem größ-
 fern Nutzen gereichet / vnd er seiner
 Obrigkeit / bey dieser vnerdencklichen
 noth bey springē muß. Dargegē findet
 sich auch mächer Kriegsmann in dieser
 Gesellschaft / bey dem weder Erbar-
 men noch Mitleidē sich findet / sondern
 der allē Muthwillen treibet / daher den
 manches junges Blut / vñ vnvorsichti-
 ges Hertz in schwere Sünde gerathen
 kan. Weil ich aber ja in ander Wege
 jetzt nicht zu leben weiß / sondern mei-
 nem Feldherrn folgen vnd gehorchen
 muß /

muß/ Ich aber weiß vnd gelernet ha-
be / daß ich sol seyn / freundlich vnd
mitleidig / vnd herzhliches Erbarmen
anziehen / vnd niemand Gewalt noch
Vnrecht thun. Als bitte ich dich lie-
ber Himlischer Vater / gieb diesem
Lande / Stad / oder Hauß / worinnen
ich neben andern biß zur Musterung /
leben muß / Christliche Gedult / daß
sie ihres Herrn Kriegeslute gern bey
sich haben / vnd mögliche Nothturfft
fürstrecken mügen. Vnd gieb ihnen in
ihre Herzen zuerkennen / daß du sie gar
leicht wider segnen kanst. Segne sie
auch hinwider gnädiglich / vñ verleihe
deine gnade / daß sie dieses Musterplas-
zes keinen schaden leidē dürffen. Mir
aber hilff ja gnädiglich / daß mein hertz
nicht folge den Sündern vñ böser Ge-
sellschafft / damit ich auch nicht etwas
von ihre Plagen dürffe gewertig seyn.
Hilff ja daß ich mich nicht ergere /
an der bösen Buben / Gotteslästern /
Vnzucht / Räuberey vñnd andere
Gottlosigkeit / sondern regiere mich /
daß ich den Weg der Wahrheit erweh-
le / vnd deinen Geboten anhangē.
Gieb

Gieb mir deine Gnade / vnd verleihe
 mir deinen Segen / daß ich dich stets
 für Augen habe / dich fürchte / alle
 Sünde meide / vnd gutes thue / vnd
 dich liebe vnd lobe alle mein lebe-
 lang / durch Jesum Christum / vnsern
 HERRN / Amen.

Im Namen Jesu.

Der XLII. Biblische Kriegs-Geuffter /
 aus dem andern Capitel des vierdten Buchs
 Moses / Von der Ordnung / nach welcher sich
 die Israeliten mußten lagern vnd stellen
 zur Zeit der Schlacht.

Du Hasser aller Vnordnung /
 vnd Stifter der Gleichheit / weil
 ohn Ordnung vñ Einigkeit kein Reich
 bestehen kan / so gar auch / daß der
 Teuffel selbst in seinem Reich muß
 Ordnung vnd Einigkeit halten / vnd
 die guter Ordnung als Friedenstörer
 gram / ärger als der Teuffel senn; Wir
 halten jho in vnser gewissen Ordnung
 vnd Flügel / ein jeder dahiner Com-
 mandiret / ben dieser Padagli. Nun
 HERRN / der Stamm Juda hat den
 Vorzug / aus welchem Christus Je-
 sus hat sollen gebohren werden / dar-
 umb

umb mussten sich die andern alle im
Fortziehen vñ Aufsbrechen nach dem-
selbē richten: Hilff daß ich mich auch
richte nach Jesu Christo meinem
Heerführer vnd Hauptman/vnd ihm
alleine folge / als dem Anfänger vnd
Vollender des Glaubēs / daß ich auch
in meiner Ordnung endlich das Ende
des Glaubens vnd der Seelen Se-
ligkeit darvon trage. Bleib du mit
der Geistlichen Hütten vñ Wohnung
mitten vnter vns / denn der Kern aller
Regimenter ist doch deine heilige Ge-
meine auff Erden. Erhalte mich daß
ich aus meiner Ordnung vnd Glied
mich nicht begeben / sondern wie eine
Mauer stehe / vnd wenn die Ordnung
auch an mich kömmet daß ich fechten
sol / so stehe mir bey weil ein Othem
in mir ist: Denn du allein H E R R
kannst stärken vnd mächtig machen /
die deinen Namen lieben / vnd deine
Gebot halten; Vnd da ich gleich sol-
te drauff gehen vnd aus der Ordnung
fallen / so nim mich in die Zahl deiner
Gläubigen / da ich wohl auffgehoben
seyn werde. O GOTT Vater / Sohn
Jesu

Jesu Christe / vnd heiliger Geist /
hochgelobet in alle ewige Ewigkeit /
Amen.

Im Namen Jesu.

Der XLIII. Biblische Krieges-seuff-
zer / aus dem 10. Cap. des vierden Buchs Moses /
Von der Trommetenschall / darnach sich die
Israeliten mussten richten in ihrem Lager / wenn
sie sollten zusammen geruffen werden /
oder auffbrechen.

H E R R / mächtiger G O T T / der
du dem Menschen das Ohr ge-
pflantzet hast zu hören / ich höre jetzt
den Trommetenschall im Lager / da-
mit du vns ein Zeichen giebst / sich zu
der Versammlung der jenigen zu findē /
die dein Wort lehren vñ hören. Eröff-
ne mir H E R R meine Ohren / daß ich mit
herzlicher Andacht das Gesetz deines
Mundes / vnd die rechte Lehr des hei-
ligen Evangelii höre / vnd mich dar-
aus bessere ; Gieb daß ich meine Oh-
ren vnd Hertz nicht verstopffe / wenn
der geistliche Posaunenschall des Leh-
rers klinget / wenn er getrost ruffend
nicht schonet / sondern seine Stim-
me erhebet wie eine Posaune. O du
geist-

geistliches Bundes=Lädlein Christe
 Jesu / reise du mit vns / denn in dir
 liegen verborgen alle Schätze der
 Weißheit / des Trostes / der Krafft
 vnd der Stärcke; Ziehe du für vns
 her / vnd weise vns wo wir ruhen sol-
 len / Stehe auff H E R R / laß deine
 Feinde zerstreuet / vnd die dich hassen
 flüchtig werden für dir / komm aber
 H E R R wider zu der Menge der
 Tausenden in Israel; Thue du das be-
 ste bey vns / denn du hast vns Gutes
 zugesaget. Ach lieber H E R R / ver-
 laß vns nicht / denn du weißt am be-
 sten / wo wir vns lagern sollen; Biß
 du vnser Auge / vnd ziehe mit vns
 H E R R / O du Herrscher alles Vol-
 kes: Vnd wenn wir in Streit zie-
 hen wider vnser Feinde die vns be-
 leidigen / vnd du hörest den Trom-
 metenSchall / so gedencke auch an
 vns / vnd erlöse vns von allen vn-
 sern Feinden / vnd endlich
 von allem Vbel /

Amen.

In

Im Namen Jesu.

Der XLIV. Biblische Kriegs-Geuffzer / aus dem 10. Capitel des vierdten Buchs Mose / (v. 35.) Aus Moses Geuffzer / welchen er sprach / wenn das Volck fortzog / **HERR** stehe auff / laß deine Feinde zerstreuet / vnd die dich hassen flüchtig werden für dir.

Almächtiger **HERR** **GOTT** / fromer Vater / du bist mein Hort / meine Hülffe / vnd mein Schutz / daß mich ohne deinen Willen kein Fall stürzen kan / wie groß er ist. Ich ruffe dich an / du wollest mich bey diesem Zuge behüten / vnd mit deinen heiligen Engeln umbringen / daß mich keine Gefahr dempffe oder umbringe. Gib mir / vnd vnserm ganzen Heer / einen Muth / daß wir vns nicht entsetzen für des Feindes Macht / sondern daß wir ihn stürzen mögen. Du weißt ja **HERR** / daß ich mir keine böse Sache fürgenommen habe / sondern vielmehr berichtet bin / vnd daher verstehe / wie dieser Krieg darinnen ich diene / rechtmäßig / vnd lauffe nicht wider meine Evangelische Christliche Res

che Res

che Religion / noch wider mein Vaterland. Derhalben bitte ich dich / stürcke vñ zerstrewe alle / die wider deine Göttliche Lehre streitten / vnd meinem Vaterland vbel wollen / vnd die aller guten Policen zu wider sind / vnd Sünde / Schande / vnd Laster / Frevel / Raub vnd Vngerechtigkeit treiben / vnd also deine heilige Gebot mit Füßsen treten / vñ deine gedrawete straffe für nichts achten. Befehre sie / so sie zu bekehren sind / oder stürcke vnd vertilge sie / vnter dem Himmel / daß ihres Namens nicht mehr gedacht werde. Laß H E R R meine Feinde vmbkommē / vnd alle Vbelthäter zerstreuet werden / auff daß mein Auge seine Lust sehe an meinen Feinden / vnd mein Ohre seine Lust höre an den Boshaftigen / die sich wider mich setzen / So wil ich H E R R solche kräftige Errettung / deinem heiligen Namen / vnd deiner starken Hand zuschreiben / vnd dich darumb zeitlich vnd ewiglich rühmen vnd preisen / Amen.

Im

Im Namen Jesu.

Der XLV. Biblische Krieges-Seuffzer / aus dem 11. Cap. des vierdten Buchs Mose / Von dem Marren der Israeliten / daß sie nicht Fleisch zu essen hatten / vnd wie es ihnen darüber ergangen.

D H E R X vnd G D T Z / mildreicher Vater / auff welchen aller Augen warten / denn du giebst ihnen ihre Speise zu seiner zeit / vnd thust deine milde Hand auff / vnd sättigest alles was lebet mit wolgefallen! Es fellet jeko etwas Noth für in vnserm Lager / daß das Volk nicht hauffenweise alles vollauff hat / wie bey den Fleischtopffen Egypti / darüber sie sehr lüstern seyn / vnd murren / haben einē eckel an dem lieben Brod / schimpfieren es mit Worten vnd That / vnd erzürnen dich darmit / daß du auch wol allen Borrath desselben möchtest wegnehmen / plözlich wider vns reben / vnd vns greulich straffen. Ach H E R X / ich sehe ein groß Unglück / vnd die grosse Plage / darmit du vns schlagen wilst: Aber zürne doch

Doch nicht derhalben / vnd ob dir
gleich für deinen Ohren vbel gefel-
let / so laß doch deinen Zorn nicht er-
grimmen / daß er als ein brennend
Fewer sich vnter vns anzünde / vnd
die euffersten Lager verzehre wie bey
den Kindern Ysrael ; Sihe doch nicht
an des Pöbelvolcks lüsterne Herzen /
sondern vnser demütige Fürbitte /
die wir für sie einlegen. Warumb
bekümmerst du H E R R deinen
Knecht ? Vnd warumb finde ich nicht
Gnade für deinen Augen / daß du die
Last dieses ganzen Volckes auff mich
legest / habe ich nun alles Volck em-
pfangen oder gebohren / daß du zu
mir sagen magst / Trage es in dei-
nem Arme wie eine Amme ein Kind
träget / in das Land daß du ihren
Vätern geschworen hast ? Sihe sie
weinen für mir / vnd sprechen : Gieb
vns Fleisch zu essen ; Welches mir
als einentrewem Regenten so sehr zu
Herzen gehet vnd jammert / daß ich
lieber möchte tod seyn deñ leben. Wo-
her sol ich Fleisch nehmen / daß ich die-
sem Volcke gebe ?

Nun

Nun HERR / ich weiß daß du helf-
 fen kanst / denn deine Hand ist nicht
 verkürzet / daß sie nicht helfen könne ;
 ja du kanst vberschwenglich mehr
 thun als wir wissen vnd verstehen /
 du theilest auch deine Gabē mit / Bö-
 sen vnd Fromen / vnd wenn sonst nir-
 gend kein Rath ist / weistu als ein All-
 mächtiger HERR Hülffe zu schaffen.
 Hülffestu vns HERR wie den Israe-
 liten / vnd leßest vns deine Güte new
 werden ; Ach so schöne doch darneben
 auch / daß nicht vnserer Sünde hal-
 ben auff Frewd bald leid folge : Den
 deine zeitliche Gaben sind offtmals
 den Vnbußfertigen so schädlich / daß
 sie zwar in ihres Herzen Lüsten dahin
 leben / aber darüber zu drümmern ge-
 hen. Schone vnserer Sicherheit / in
 welcher vns oft dein Zorn vberfäl-
 let / ehe wirs vermuthen ; Lieb vns
 Bußfertige Herzen / darmit wir
 deiner Langmuth entgegen gehen
 vnd den wohlverdienten Zorn abwende-
 den.
 Nim von vns HERR du trewer Gott /
 Die schwere Straff vnd grosse Noth /
 Die

Die wir mit Sünden ohne zahl
 Verdienet haben allzumal
 Behüt für Krieg vnd thewrer Zeit/
 Für Seuchen/Fewr vñ grossen Leid.
 Erbarm dich deiner bösen Knecht/
 Mir bitten Gnad/vñ nicht dz Recht:
 Denn so du HERR den rechten Lohn/
 Uns geben wolst nach vnserm thun/
 So müst die ganze Welt vergehn/
 Vñ könt kein Mensch für dir bestehn.

Im Namen Jesu.

Der XLVI. Biblische-Krieges-seuff-
 zer/ aus dem 13. vnd 14. Capitel des vierdten
 Buchs Mose / Von den Kundschaffern/
 die das gelobte Land musten
 erkunden.

Almächtiger GOTT / Himlischer
 Vater / der du in rechtmäßigen
 Kriegen wol zulest / daß man sich er-
 kundige wie man mit sonderlichẽ vor-
 theilen dem Feind könne Abbruch
 thun/ Wir sind jeho außgeschickt / zu
 erkundigen das Land vnserer Feinde/
 wie es darmit bestalt / vnd wie es an-
 zugreifen/ daß wir mit deiner Hülffe
 glücklich hinein kommen mügen vnd
 victorisiren. Nun H E R R / es ist
 E
 ein

ein sehr gefährlich Werck / wir wissen
 auch was für grewliche straffe drauff
 stehet / wenn wir in die Hände der Fein-
 de solten gerathen: In deinem Na-
 men aber / O GOTT / wollen wirs
 auff vns nehmen / Du kanst vns wol
 schützen vnd verstecken / Du kanst die
 Feinde mit Blindheit schlagen / daß
 sie vns nicht sehen. Thue vns nur
 die Augen auff / daß wir recht sehen/
 die sich wider vns setzen / obs schwach
 oder starck / wenig oder viel Volckes
 ist; obs Land gut oder böse / obs auch
 feste Städte habe / vnd was derglei-
 chen mehr nötig; vnd wenn wir bes-
 finden daß es ein groß vnd mächtig
 Volck ist / daß wir für sie seyn wie die
 Henschrecken / so laß drum vnsere
 Mitbrüder ob solche Zeitung nicht
 erschrecken / daß wir derhalben wolten
 rebelliren vnd für ihnen wider zu rück
 lauffen. Biß du vns H. E. R. R. nur
 gnädig / so wolle wir wol hinein kom-
 men; Laß vns nicht abfallen vnd
 fürchten / denn mit deiner Hülffe wol-
 len wir sie wie Brod fressen: Denn
 du ihr Schutz / bist von ihnen gewi-
 chen /

chen / Aber mit vns bist du H E R R.
 Führe vns mit deiner Krafft aus / vnd
 gehe für vns her in einer Wolckenseu-
 le des Tages / vnd Fenersenle des
 Nachtes: Laß vns nicht der Heiden
 Spott werden / auff daß sie nicht sa-
 gen / der H E R R könnte sie mit nichten
 in das Land bringē. Laß deine Krafft /
 O starcker GOTT / vnter vns groß wer-
 den / denn du bist gedultig vnd von
 grosser Barmhertzigkeit / vnd vergie-
 best Missethat vnd Vbertrettung / vnd
 lestest niemand vngestraftet / sondern
 heimsuchest die Missethat der Väter /
 vber die Kinder ins dritte vnd vierd-
 te Glied. So sey nun gnädig der Mis-
 sethat dieses Volcks nach deiner gros-
 sen Barmhertzigkeit / wie du auch ver-
 geben hast diesem Volck aus Egypten
 biß hierher. O H E R R laß deine
 Herligkeit groß werden / vnd biß
 vnter vns / daß wir nicht geschla-
 gen werdē von vnsern Feinden. Hier-
 beneben regiere vns alle mit deiner
 Gnade / daß wir ja fleißige Kund-
 schafft drauff legen / wie wir zu dir ins
 ewige gelobte Land gelangen vnd ewi-

ger Freude darin theilhaftig werden
mögen / vmb deines allerheiligste Na-
mens willen / Amen.

Im Namen Jesu.

Der XLVII. Biblische Krieges-
Geuffzer / aus dem 16. Capitel / des vierdten
Buchs Mose / Von der bösen auffrührischen
Rotte Core / Datan vnd Abiram / vnd
wie sie gestrafft worden.

D Enferiger G O T T / der du die
Missethat deines Volckes heim-
suchest / vnd lest deinen Grimm vmb
der Leute Sünde willen brennen biß
in die vnterste Helle hinunter / Es fin-
den sich Rebellen vnd Auffrührer /
die sich weiß brennen vnd noch recht
vberley haben wollen / sie empören
sich mit ihrem Anhangen wider dich /
O G O T T / vnd deine Diener die ih-
nen vorgesezet seyn; wollē oben auß /
nirgend an / setzen dir den Stuel bald
für die Thür: Derhalben sie in das
Fewer deines enfers fallen / vnd wie
Stoppeln verzehret werden. Behüte
mich lieber Vater für Auffrührischen
Herzen / daß ich ja nicht etwa selber
ein solch Fewr auffblase / oder andere
darmit

darmit anzünde; verlenhe mir viel lieber Glimpff vnd Bescheidenheit/ solches zu dempffen / solte ich gleich Schimpff vnd Spott darvon haben: Sieb daß ich im geringsten niemand zu Auffruhr Ursach gebe. Vnd wenn du ja die Creaturen wilst zur Rache außrüsten / daß die Erde sol ihren Mund auffthun / lebendig verschlingen vnd in die Helle stürzen / die deinen Namen gelästert haben / daß sie nimmermehr wider auffstehen; So schon doch HERR vns / die wir deinen Namen lieben; Versöhne vns durch das einige VersöhnOpffer Jesum Christum / welcher ist der einige Mittler zwischen dir / dem lebendigen GOTT vnd vns in Tod gefallene Menschen / daß wir Krafft seiner Fürbitt / damit er vns vertritt mit vnaußsprechlichem Geufftzen / vom ewigen Tod erlöset zum ewigen Leben mügen erhalten werden / vmb deines heiligen Namens Ehre willen / Amen.

Im Namen Jesu.

Der XLIX. Biblische Krieges=seuffzer/ aus dem 20. Capittel des vierdten Buchs Mose/ Von dem Durchzuge der Israeliten/ welchen die Edomiter ihnen wegerten.

Großmächtiger Gott / HERR
Himmels vnd der Erden / wir
sind jeko eines Durchzuges benöti-
get/ durch eines andern Herren Land/
Bähne du vns den Weg vñ die Stras-
se/ O lieber Vater ; Regiere sein
Herz/ daß er vns den Durchzug nicht
wegere / führe vns / daß wir auff der
gebähnten Strasse auch bleiben/ edle
Kriegeszucht von vns sehen lassen/
niemand weder berauben/beschweren
noch brandschätzen/ oder mit Worten
vnd Werckē beleidigen. Vnd da es ja
nicht seyn könnte/ daß wir diese Stras-
se reisen dürfften/man hette kein Mit-
leiden mit vns Elenden/vnd der Kir-
chen Glück vnd Wolfart würde aus
lauter Muthwillen vnd Bosheit ge-
hindert / so laß vns nicht balde zur
Rache eilen / noch Böses mit Bösem
vergeltten / sondern dir die Sache be-
fehlen/

fehlen / vnd von vnserm Rechte weichen: Denn du H E R R kanst vnd weisst alles wol zu machen / der du bist der Weg / die Wahrheit vnd das Leben / hochgelobet in alle ewige Ewigkeit / Amen.

Im Namen Jesu.

Der XLIX. Biblische Kriegs-seuffzer / aus dem vierdten Buch Mose / Cap. 21. Von dem Streit / welchen die Israeliter wider die Cananiter hatten / vnd wie es ihnen ihres Murrens halben ergangen von den Schlangen.

Gehc / unsere Feinde kommen daher vns entgegen / O starcker gütiger GOTT / vnd haben schon ihrer etliche Gefangen hinweg geführet / durch den Weg der Rundschafter. Ach lieber Vater / hilff daß wir ja nicht verdrossen auff diesem Wege werden / wider dich vñ unsere Häupter in diese Stück murren / deinen Zorn auffweckē / vnd fewrige Pestilenzische Schlangen vnter vns gesendet bekommen / oder andere hitzige Kranckheiten / daran wir sterben vnd verderben mußten. Vnd wenn du vns ja straffen / vnd vns

fers bösen Lebens halben heimsuchen
 wilst/ so hilff/ daß wir in wahrer Er-
 kändnis vnsere Sünden/ vnsere Au-
 gen zu der erhöhten Schlangen am
 Stamm des Creuzes Christum Je-
 sum wenden / lebendig bleiben / vnd
 erhalten werden. Gieb vns Wasser
 des Lebens zu trincken / das vns er-
 quicke zum ewigen Leben. Regiere
 vns mit glimpff vnd bescheidenheit/
 daß wir in allen Wegen den Friede
 suchen / ehe wir Blut vergiessen / vnd
 wenn nichts zuerhalten / so stercke vns
 wider vnsere Feinde / daß wir sie schla-
 gen mit der schärffe des Schwerts /
 daß keiner vberbleibe. Denn dein
 H E R R ist doch die Rache / keine
 Stärcke vermag wider dir bestehen/
 Du kanst Völcker schlagen / vñ mäch-
 tige Könige tödten / Sihon der A-
 moriter König / vnd Og / den König
 zu Basan / Du H E R R wirst die Völ-
 cker richten / vnd deinen Knech-
 ten gnädig seyn /
 Amen.

Im Namen Jesu.

Der L. Biblische Krieges-Seuffzer/
aus dem 22. vnd 23. Cap. des vierdten Buchs
Mose / wie Bileam das Volck Israel sol
verfluchen / vnd wie es ihm Gott
verbent.

HERR Zebaoth / der du den Fein-
den deines heiligē Namens kanst
ein graben einjagen / daß sie sich müs-
sen fürchten / vnd sprechen : Nun wird
dieser hauffe auffressen / was vmb vns
ist / wie ein Ochse Kraut auff dem Fel-
de auffrist / denn es kömmet mit Hee-
reskrafft mächtig Volck daher gezo-
gen / welches das Angesicht der Erden
bedecket. Wir gehen jetzo den Fein-
den der Himlischen Warheit entge-
gen / fluche du ihr Volck / **HERR** /
denn vns ist es zu mächtig / ob wir
schlagen möchten / vnd aus dem Lan-
de vertreiben. Wir wissen ja / wel-
chen du segnest / der ist gesegnet / wel-
chen du aber verfluchest / der ist ver-
flucht. Hilff daß wir vns nicht etwa
versündigen an Silber oder Gold /
vnd dein Wort vbergehen / Kleines
oder Grosses zu thun. Sondern viel-
E v mehr

mehr thun / was du vns sagest. Sende deine Himlische Guardi zu vns / stelle sie in den Weg / daß sie vnsern Feinden widerstehen / gieb ihnen Schwertter in die Hand / sie zu würgen. Öffne ihnen die Augen / daß sie deine Engel sehen / vnd erschrecken / auff daß man zu seiner Zeit / von vns sage: Welche Wunder thut GOTT. Siehe / das Volck stehet auff wie ein junger Lewe / vnd wird sich erheben wie ein Lewe / es wird sich nicht legen / biß es den Raub fresse / vnd das Blut der erschlagenen sauffe. HERR / wir wollen dein warten / Amen

Im Namen Jesu.

Der LI. Biblische Krieges-seuffzer / aus dem vierdten Buch Mose / am 25. Cap. Von der Isracliter Hurerey / die sie mit den Moabitischen Weibern getrieben / vnd wie hefftig sie sind gestraffet worden.

HERR / was sol ich dir klagen / Mein GOTT / das Volck hebet an zu huren / mit vnzüchtigen Weibern / vnd wird von denselben zum falschen Gottesdienst gebracht / vnd beten

beren ihre Götter an. Gerechter Gott/
der du die Bnzucht nicht leiden kanst/
sondern leffest deinen Zorn ergrim=
men vber solche Leute/das sie ohn vn=
terscheid deiner zeitlichē Straffe müs=
sen vnterworffen seyn / wie allhier die
Obersten des Volckes musten an die
Sonne auffgehendet werden / vnd in
die vier vnd zwanzig tausent Mann
dahin sterben / damit nur dein Zorn
von ihnen abgewendet wurde. Regie=
re mich mit keuschheit / das ich ja nims=
mermehr so vnverschämpt werde / vñ
für jederman meine Lücke vnd Bn=
zucht begehe / vielweniger in die Hus=
renwinckel kriechen / vnd drüber ersto=
chen vnd ermordet werde / sondern
das ich mich schewe für die liebe D=
brigkeit / meine Prediger / vnd alle
fromme Christen. Tretbe ferne von
mir die vnverschämpte Fliege / den lei=
digen Teuffel / das er mich ja nicht be=
kecke vnd beflecke. Säume mein Hertz
mit Erbarkeit / das es den Wollüsten
des Fleisches nicht vorschub thue / vnd
solte ich ja meiner Sünde halber auch
von dir in deinem Grimm getroffen

werden/ so gieb/ daß ich deinen Willen mit gedult trage / vnd die liebe Seele noch als eine außbeute errette/ auff daß ich nicht mit den Gottlosen müsse die Hefen außsauffen/ Amen.

Im Namen Jesu.

Der LII. Biblische Krieges-Geuffter / aus dem 27. Cap. des vierdten Buchs Mose / Von Moses Abschied vnd Intercession vmb einen verständigen Successor.

Ich dancke dir/ HERR vnd Gott/ du Brunquell aller Weißheit/ vñ Herzen/ daß du mich in diesen meinẽ hohen Ampt/ darinn du mich gesetzet hast/ bishero geführet/ regieret/ vnd wunderbarlich erhalten. O wie gut were es/ wenn ich deiner heiligen Majestät auch rechtschaffen vnd wohl gefolget hette; Aber ich bin ein armer gebrechlicher Mensch/ vnd muß leider/ dir sen es mit Thränen gesagt vnd geklagt/ erkennen vnd bekennen / daß ich auch deinen Worten vnghehorsam gewesen bin / vnd habe nicht allzeit gethan/ was für deinen heiligen Augen recht ist. Aus HERR/ ich dancke dir/ daß
du

du mich nicht in meinen Sünden hast
sterben vnd ewiglich verderben lassen/
sondern noch zeit vnd raum solche zu
berewen vnd zuerkennen / verliehen
hast. Sol ich denn nun mit Mose
den Weg aller Welt gehen / wie ich
denn mercke / daß es nicht anders für
dieses mal seyn wird / so bitte ich dich /
O du GOTT vber alles lebendiges
Fleisch / du wollest einen andern Mann
nach mir vber die Armee setzen / der
für ihnen allen aus- vnd eingehe / vnd
sie aus- vnd einführe / daß die Gemei-
ne des HERRN nicht sey / wie die
Schafe ohne Hirten. Setze ihnen für
einen Mann / in welchem der Geist
der Weißheit / der Stärcke vnd Be-
scheidenheit ist / lege deine Hand vnd
Herligkeit auff ihn / daß ihn gehorche
die ganze Gemeine / vnd nach seinem
Munde aus- vnd einziehe. Denn du
bist der HERR / der wol nütze Leute
kan hinweg nehmen / auch wol nütze
Leute widerumb an ihre stat geben /
oder aber wenn man de ne Güte vnd
Gabe nicht erkennen wil / ehren vnd
zu frieden seyn / wenn du trewe Heer-
E vij führer

führer beschereſt / ſo iſt es dir ein leichtes / daß du zur Straffe der Vndanckbarkeit vnüchtige vnd Kinder an ihre ſtelle ſetzen / dieſelbe vber ſie herrſchen vnd gebieten leſt. Daß nun ſolches jederman zu Herzen nehme / bitich dich / O du GOTT vber alles Fleiſch / mich aber laß im Friede fahren / wie du geſaget haſt / denn meine Augen haben deinen Heyland geſehen / vnd das zukünfftige Gut im Lande der Lebendigen / welchen du bereitet haſt für allen Vöckern / ein Licht zu erleuchten die Heiden / vnd zum Preiß deines Volcks Iſrael / Amen.

Im Namen Jeſu.

Der LIII. Bibliſche Kriegs-Seuffzer / aus dem 31. Cap. des vierdten Buchs Moſe / Von dem Aufzuge der Iſraeliter wider die Midianiter / wie ſie ſo gar alles außgeplündert / vnd nach dem ſie den Raub durchs Waſſer vnd Fehr gereiniget / ihn getheillet / daneben aber Gottes des HERRN nicht vergeſſen.

O HERR / gütiger vnd barmherziger GOTT / der du nichts thuſt / du offenbahreſt es denn zuvor deinen Knechten den Propheten / du haſt

hast deinem Knecht Mose vnserm
Heerführer befohlen/ vnd mit ihm ge-
redet/ daß wir vns sollen rüsten wider
vnser Feinde / vnd dich dem HERRN
rühmen. Jezo gehen wir auff dein
Befehlich vnd in deinem Namen da-
hin/hilff vns dertwegen/ daß wir deinē
ernsten Willen vnd Gebot nachkom-
men/ alles erwürgen vnd nichts leben
lassen/ was du nicht wilt lebendig ha-
ben / was du aber geschonet haben
wilst/ von Jungfrauen vnd Kindern/
daß wir vns ja daran nit vergreifen/
viel weniger mit verbottenen Rauben
vnd Plündern vns versündigen. Du
lest zwar wol zu/ daß man den Feinden
den Raub abjage/ du wilt aber auch/
daß wir gegen dir sollen dafür danck-
bar seyn / vnd Geschencke bringen.
Aber / O wie selten geschicht dieses
jzo in diesen Landverderblichen Krie-
gen / wie solte man dir dancken für
verliehenen Sieg? Nein. Darumb
giebest du billig wenig Sieg / wenig
Glück. Ach wie gar achtet man we-
der Kirchen oder derselben Diener!
wie ist der Teuffel so gar ledig vñ loß/
vnd

vnd schonet auch der Altar nicht.
 Wie solte man dir jzo vnd deinen hei-
 ligen Tempel was bringen / zum Ge-
 dächtniß vnser für dir? Wie solten
 Hauptleute vnd Obristen solch Regi-
 ment halten / daß sie an dir gedäch-
 ten? Nein / das thun sie nicht. Dar-
 umb ist vnmüglich / daß du soltest an
 vns gedencen / oder daß wir solten
 Glück vnd Segen haben. Wir stür-
 zen vns vielmehr durch das Teuffeli-
 sche Kirchenrauben in das Nest des
 Hellsichen Raubvogels. Ach lieber
 GOTT / hilff daß ich mich dich / vnd
 nicht dem Teuffel regieren lasse / gieb
 mir doch solche Gedancken in mein
 Hertz / daß ich lerne dich fürchten/
 lieben / ehren / niemand beleidige /
 oder mich an deinem heiligen Na-
 men vergreiffe / daß ich nicht ewig zu
 büßen habe. Vnd thue solches
 vmb deines Namens wil-
 len / Amen.

Im

Im Namen Jesu.

Der LIV. Biblische Krieges-Genuffzer / aus dem 31. Cap. des vierdten Buchs Moses
Von der Israeliten Vorsorge für ihre Weiber /
Kinder vnd Viehe / wenn sie solches in verschlossene Städte schaffen / vnd darnach
gegen den Feind ziehen.

D Lieber HERR vnd GOTT / der du von deinem heiligen Namen sagē lest / daß er sey ein fester Thurm / der Gerechte lauffe dahin / vnd werde beschirmt. Wir rüsten vns iho zum Streit / für dir vnserm HERRN / außzutreiben vnser Feinde für vnserm Angesicht / auff daß wir ihr Land besitzen mügen / ihre Städte gewinnen / vnd die drinnen sind vertreiben. Weil es aber sehr vnbequem fellet / bey diesem Zustande / Weib vnd Kinder / Viehe vnd andere Haabe mit zu führen / vnd wir verschlossene Städte für sie gebawet / in welchen sie vmb der Einwohner des Landes willen / bleiben sollen. Ach so gieb ihnen (vnd vns allen wenn wir in Festungen liegen) bußfertige Gemüther / daß wir das Herz nicht dran hengen / vnd sicher

cher werden / sondern daß wir fleißig
 beten / vnd vns mit David auff dei-
 nen Namen verlassen / welcher eine
 rechte Feste ist zur Zeit der Noth / ja
 die allersicherste Frenstad / zu welcher
 wir fliehen können / sprechende : Gott
 ist vnser Zuversicht vnd Stärcke / ei-
 ne Hülffe in den grossen Nöthen / die
 vns treffen haben. Darumb fürch-
 ten wir vns nicht / wenn gleich die
 Welt vntergienge / vnd die Berge
 mitten ins Meer süncken. Wenn
 gleich das Meer wütet vnd wället /
 vnd von seinem Ungestümb die
 Berge einfielen / Sela. Dennoch sol
 die Stad Gottes sein lustig bleiben /
 mit ihren Brunnlein / da die heiligen
 Wohnungen des Höchsten sind. Gott
 ist bey ihr drinnen / darumb wird sie
 wol bleiben / GOTT hilfft ihr frühe.
 Die Heiden müssen verzagen / die Kö-
 nigreiche fallen / daß Erdreich muß
 vergehen / wenn er sich hören leßt.
 Der HERR Zebaoth ist mit vns /
 der Gott Jacob ist vnser
 Schutz / Sela.

Im

Im Namen Jesu.

Der LV. Biblische Kriegs-Seuffzer /
aus dem 20. Cap. des fünfften Buchs Mose /
wie sich das Volk Israel verhalten sollte zur
Zeit der Schlacht / da der HERR sagt:

Israel höre zu / Ihr gehet heute
in den Streit / wider ewere
Feinde / &c.

HERR Zebaoth / bey dir ist kein un-
terscheid / helffen vnter vielen da
eine-oder vnter wenigē da keine krafft
ist: Wir Kriegesleute gehē heute nach
Befehl vnserer Feldherren vñ Hāupt-
leute hin / daß wir mit vnsern Feinden
eine Schlacht zu Felde thun wollē / laß
schawen deine Macht vnd Ehre von
Himmel / Hilff vns H E R R vnser
G O T T / denn wir verlassen vns auff
dich / vnd in deinem Namen ziehen
wir wider vnter diesen Hauffen: HERR
Christe / du hast gesagt / Ich wil euch
in der Anast vnd Noth vnter den Fein-
den zu hülffe kōmen: Gedencke HERR
an dein Wort / vnd erinnere dich dei-
ner Zusage / kōm vns zu hülffe / wenn
Noch verhanden ist / vnd es an ein-
treffen

treffen gehet / vnd vns die Feinde vberlegen / vnd wir wie David vmbgeben sind / Schaffe vns Benstand in der Noth / denn Menschen Hülffe ist kein nütze ; Durch dich wollen wir vnser Feinde zerstoßen / In deinem Namen wollen wir vntertreten die / so sich wider vns setzen / Sie verlassen sich HERR auff ihre Macht / vnd sind voll Trokes / wir aber verlassen vns auff den Allmächtigen Gott / welcher ohne einigen Schwertschlag nicht alleine die so jetzt wider vns ziehen / sondern auch die ganze Welt zu Boden schlagen kan / vnser Schwert kan vns nicht helfen / mit Gott wollen wir Ritterliche Thaten thun / der wird vnser Feinde vntertreten Gott wir warten deiner Güte / wohl dem Menschen / der sich auff dich verläst / HERR vnser GOTT / ben dir stehet Krafft zu helfen vnd fallen zu lassen / durch deine Hülffe / hat Sagar der Sohn Anath mit einem Hirtenstab / sechs hundert Räuber die aus der Philister Land ins Land Israel gefallen waren / dasselbe zu berauben / geschlae

geschlagen / Durch deine Hülffe ha-
ben die Kinder Ysrael die Syrer ge-
schlagen hundert tausent Mann ei-
nen Tag / Hilff vns auch wider vnser
Feinde / daß sie nicht die Oberhand
kriegen / vnd sich frewen / daß wir da-
nieder liegen / vnd sich rühmen / daß
sie vnser mächtig worden sind / daß sie
nicht den Sieg der Macht ihrer Gö-
tzen zuschreiben / vnd sagen; Vnser
Macht ist hoch / der HERR hat nicht
solches alles gethan / thue ihre Ord-
nung zutrennen / vnd schlage sie für
vnsern Augen / daß wir sie vberfallen
wie der Law auff die Erden fällt / laß
vns ihr Verderben sehen / vnd ihnen
auff die Hälse treten / erzeige vns de-
ne Gnade / vnd hilff vns / beweise de-
ne wunderliche Güte du Heyland de-
rer die dir vertrauen / wider die so sich
wider deine rechte Hand setzen / Du
bist ja vnter vns HERR / vnd wir
heissen nach deinen Namen / verlaß
vns nicht / auff daß dein Name ver-
kündiget werde in allen Landen / vnd
andere Leute erkennen / daß du die
Feinde straffest / daß sie dich gelästert
haben /

haben / vnd sie inne werden / daß du dich vnser annimmest / vñ helffest / vnd errettest. Herr aller Güte / du thust was dir gefellet / dz fressende Schwert frist izt diesen / izt jenen / Ich thue dir mein Leib vnd Seel befehlen / Es gerathe zum Tode oder zum Leben / Laß mich getrost leben vnd getrost sterben / vmb Christi vnseres HERRN willen / der willig vmb meiner Sünde willen gestorben ist / Amen.

Im Namen Jesu.

Der LVI. Biblische Krieges-Scuffzer /
 vñ dem 20. Cap. des fünfften Buchs Mose /
 Von den KriegesRechten / die Gott den
 Israeliten gegeben.

D Himlischer Vater / dich bitte ich von Herzen / du wollest mir meine Augen / Ohren / vnd Hertz öffnen / daß ich den heilsamen Articulsbrieff / welchen du den Israeliten als ein sonderbahres KriegesRecht vorgelaget / wohl beherrige / vnd darnach lebe. Nun befihlest du ihñe aber ernstlich / daß wenn sie in Krieg zögen wider ihre Feinde / vnd sehen Wagen vnd Ross des Volcks das stärker den
 sie

ſie / ſo ſolten ſie ſich nicht fürchten
für ihnen / denn du **HERR** ihr **GOTT**
werest mit ihnen. Ach **HERR** vnd
GOTT / hilff mir daß auch ich darhach
mich richte / daß auch mein Hertz nicht
verzage noch erschrecke / oder mir gra-
wen laſſe / alldieweil du **GOTT** mit
vns gehest zu ſtreitē / vnd vns zu helf-
fen. Du beſiehst den Iſraelitiſchen
Soldaten / daß die Amptleute ſolten
mit dem Volck reden / vnd ſagen / wel-
cher ein new Hauß gebawet hat / vnd
habe es noch nicht eingeweihet / der
gehe hin / vnd bleibe in ſeinem Hauſe /
auff daß er nicht ſterbe im Krieger / vnd
ein ander weihe es ein. Welcher einen
Weinberg gepflanzet hat / vñ hat ihn
noch nicht gemein gemacht / der gehe
hin / vnd bleibe da heime / daß er nicht
im Krieger ſterbe / vnd ein ander ma-
che ihn gemein. Welcher ein Weib
ihm vertramet hat / vnd hat ſie noch
nicht heim gehohlet / der gehe hin /
vnd bleibe da heime / daß er nicht
im Krieger ſterbe / vnd ein ander
hohle ſie heim. Darmit du groſſer
GOTT haſt zu verſtehen geben /
wie

wie du zwar dem heiligen Ehestande
 zu ehren den jungen Männern ein
 Privilegium gerne gönneſt/ aber man
 ſol der weltlichen Frewde vnd Ergez-
 ligkeit auch nicht mißbrauchen/ dar-
 umb regier auch mich mit deinē heili-
 gen Geiſt/ daß ich hierinnen thue was
 dir gefällig iſt/ damit ich nicht wie zur
 Weltlichen/ also auch zur Geiſtlichen
 Ritterſchafft vndienſtlich vñ vntüch-
 tig werde/ welches widerfähret allen
 denen 1. die ſich an Häuſer/ Weinber-
 ge vnd zeitliche Nahrung allzuſehr
 verbinden/ vnd irdiſch geſinnet ſeyn.
 2. Denen die ſich an Weiber hengen/
 vnd derhalben auch Weiblich vnd
 weich werden. 3. Die ſich für dem To-
 de allzuſehr fürchten/ vnd nicht ſehen
 auff das künfftige. 4. Die Ehr. vñ das
 Geld geizig ſeyn/ nichtes denn groß
 Anſehen / Geld vnd Gut ihnen auff-
 bauen wollen/ vnd allzeit in die Erde
 ſcharren. 5. Die den Wollüſten erge-
 ben ſeyn / lieber wollen faulenzē /
 freſſen vnd ſauſſen/ Leute in Guarni-
 ſonen beſchweren / als daß ſie ſolten
 Hand anſchlagen vnd ſtreitten. Für
 ſolchen

solchen vnd dergleichen Lastern behüte
 te mich mein G D Z Z / daß ich nim-
 mer mehr drein willige / gerathe oder
 verderbe / vmb Christi Jesu deines
 liebsten Sohns willen / Amen.

Im Namen Jesu.

Der LVII. Biblische Krieges-Scuff-
 tzer / aus dem 20. Capitel des fünfften Buchs
 Mose / v. 2. Von dem Rump trewer Feld-
 Prediger / vnd wie man sie sol
 hören.

Du gerechter vnd starcker Gott /
 dir gefället Gottloß wesen nicht /
 vnd wer böß ist / bleibet nicht für dir /
 ob zwar wol der meiste theil des Krie-
 gesvolcks des Teuffels ist / weil es sich
 den Geist Gottes durch vnd durch
 nicht wil regieren lassen / sondern le-
 bet in solchen grewlichen Sünden
 vnd Schanden / daß es nicht wunder
 were / wenn die Erde ihren Mund
 auffthete / vnd sie lebendig verschlin-
 ge / nichts desto minder hastu gleich-
 wol solche gute Anordnung gemacht
 in der Krieges-disciplin / daß sie mit
 Lehrern vnd Predigern möchten ver-
 sehen werden / die ihnen zeigen wie sie

S

wandeln

wandeln sollen / wenn sie das Wort Gottes predigen / die heiligen Sacramenta zu rechter Zeit reichen / die Krancken trösten / vnd die Schwachen warten. Du hast mich nach deinem gnädigen Willen in diß schwere Ampt gesetzt / einen bösen vnartigen Volck zu predigen / für welchem ich immer lauffen möchte / wie Jonas für den Niniviten. Aber O HERR / ich bitte dich / gieb du den Donner deines Worts selber Krafft vnd Stärke / daß er durch ihre Seele vñ Geist dringe / wie ein zwenfchneidig Schwert / vnd sie bekehre / gieb mir ein frisch vñ vnverzagtes Hertz / daß ich getrost für diß Volck trette / vnd ihnen auch die Wort zuspreche: Höre Israel / ihr gehet heute in den Streit wider ewere Feinde / ewer Hertz verzeuge nicht / fürchtet euch nicht / vnd erschrecket nicht / vnd lasset euch nicht grawen für ihnen / denn der HERR ewer Gott gehet mit euch / daß er für euch streite mit ewern Feinden / euch zu helffen. Stehet nur fest / vnd sehet was für ein Heil der HERR an euch thun wird.

Gieb

Gieb mir den Geist der Stärcke / der
Weisheit / vnd des Verstandes / daß
daß ich lehre was recht ist. Regiere al-
le meiner Zuhörer Herze / daß sie auch
ihr Leben / so viel möglich / nach den
Worten deiner Warheit anstellen /
vnd nicht Ross vnd Ränler bleiben.
Behüte mich für aller Gefahr Leibes
vñ der Seelen / in welche ich leichtlich
auch gerathen möchte. Treib ferne vñ
vnserm Lager Zerrung / Hungers-
noth / Pestilenz / feindselige Einfälle /
Würgē vnd Mersche / daß keiner vñ-
ter vns verloren werde. O hilf Herr
Jesu Christe mir deinen Knecht / daß
ich in meinem Voruff trew vnd fleis-
sig sey / vnd des besten nicht vergesse.
Gieb / daß ich selber Gottselig sey / vñ
zu allererste das Reich Gottes vnd sei-
ne Gerechtigkeit suche / auff daß ich
auch die meinen die du mir befohlen
hast / darzu halte / damit vnser aller
Seelen vom ewigen Verderben erret-
tet / endlich zur ewigen Seligkeit ein-
gehen / vnd die Krone des Lebens /
als trewe Kämpffer darvon tra-
gen mögen / Amen.

S ij

Im

Im Namen Jesu.

Der LIX. Biblische Kriegs-Seuffzer /
aus dem 20. Cap. des fünfften Buchs Mose /
Von dem Ampt eines getrewen Officirers /
wenn er für seinen Feind
stehet.

GArmherziger G O T T / gütiger
Vater / der du den Israelitischē
Heersführern / eine wunderschöne
Krieges-Ordinanz vorgeschrieben /
wie sie sich zur Zeit des Sturms vnd
Streits verhalten solten / nemlich sie
sollen dem Volcke zusprechen vnd sa-
gen: Welcher sich fürchtet / vnd ein
verzaget Hertz hat / der gehe hin vnd
bleibe daheim / auff daß er auch nicht
seiner Brüder Hertz feige mache / wie
sein Hertz ist. Du hast mich in meinem
Kriegesstand erhaben / vnd als einen
Officirer dem gemeinen Knecht mit
vorgesagt / Nun H E R R / so regiere
auch mein Hertz also / daß ich ihnen
nicht mit Fluchen / grewlichē Sacra-
mentiren vnd Gotteslästern zuspre-
che / sondern mit bescheidenen Wor-
ten ein Hertz einrede / einen Muth
mache / mich für das Volck an die
Spitze

Spitze stelle / vnd sie dran bringe / ja
 daß ich auch selber als ein getreuer
 Hauptman mit der That vorn an bey
 der Sache sey / vnd nicht post princi-
 pia stehe / oder der erste im Lauffen
 sey / vielweniger daß ich meine Knech-
 te in wissentliche Gefahr stecke / vnd
 auff die Fleischhaut opffere / zu dem
 Ende / daß ich ihren Sold könne de-
 stobas vnterschlagen / vnd mich mit
 ihren Schaden bereichern. H E R R
 mein G O T T / sey du mein Panzer
 an der Spitzen / mein Schild / mein
 Horn vnd mein Heyl / auff daß ich mit
 dir vermüge Thaten zu thun / denn
 du kanst unsere Feinde dempffen / wie
 den Roth auff der Gassen / Amen.

Im Namen Jesu.

Der LIX. Biblische Krieges-Geuff-
 tzer / aus dem 20. Cap. v. 10. des fünfften Buchs
 Mose / Von den Friedes-Tractaten / die man
 mit den Feinden sol vornehmen vnd
 ihnen anbieten.

Du Frieden Fürst H E R R J E S U
 Christ / ob du zwar wol billige vñ
 rechtmeßige Kriege segenest vnd beför-
 derst / so hastu gleichwol nicht immer

¶ iij

lust

lust zu kriegen vnd zu streiten/sondern
 wilst das man sich wider von Herzen
 einander liebe / vnd in Friede auff ei-
 nem Sinne bleibe. Darumb war
 deine heilige Meinung/das wenn dein
 Volck für eine Stad ziehen würde /
 dieselbe zu bestreiten / das sie ihr den
 Friede zuvor anböten / vnd wenn sie
 friedlich antwortete vnd auffhäte /
 so solte alles was darinnen gefunden
 würde / ihnen Zinsbar vnd vnter-
 than seyn / wo sie aber nicht friedlich
 wolte handeln / sondern mit ihnen
 kriegen so solte die Belagerung fort-
 gehen / vnd alles (ohne was Kin-
 der vnd Bihe) mit der schärffe des
 Schwertes erschlagen werden / vnd
 sie solten essen von dem Raube vnd
 Außbente der Feinde / die ihnen der
 H E R R ihr G O T T geben werde.
 Denn wenn sich die Völcker nicht be-
 kehren / vnd ohne Busse in Sünden
 verharren vnd verhärtet werden / so
 wilt du G O T T der H E R R den
 Sarais mit ihnen machen. Ach nun
 sehe / liebster Heyland / wir haben
 zwar rechtmäßige Sache zu kriegen/
 vnd

vnd diese Städte zu verderben / aber
 auff deine heilige Ordre wollen wir
 vns des liebē Friedens lassen erstlich /
 ernstlich vnd herzlich angelegen seyn.
 O HERR / der du aller Herzen in de-
 ner Hand hast / vñ kanst sie lencken wie
 du wilst / Neige dieser vnserer Feinde
 Herzen auch also / daß sie Gedancken
 des Friedens kriegen / stewre vnd weh-
 re allen Störenfrieden vnd Rebelli-
 schen Herzen / Hilff / daß sie das E-
 lende / das aus dem Kriegeswesen
 entstehet / wohl bedencken / damit sie
 sich nicht versündigen an dir / den
 H E R R ihren G O T T / vnd mit
 der schärffe des Schwerts geschlagen
 werden. Barmherziger G O T T /
 ewiger Vater / du bist ja ein Liebha-
 ber des Friedens / von dem alle Einig-
 keit zu vns kömmet / wir bitten dich /
 du wöllest die ganze Christenheit auff
 Erden gnädiglich schützen vnd hand-
 haben wider alle Feinde vnd Blut-
 gierige Menschen / auff daß wir in
 guter Ruhe erhalten / dir sicher vnd
 frölich in reiner Lehre vnd heiligi-
 gem Wandel allezeit dienen mögen.

§ iiii

Wöllest

Wollest Gnade verleyhen / daß alle
 Stände vñ Potentaten der Christen-
 heit vntereinander friedlich vnd ein-
 trächtiglich in aller Gottseligkeit vnd
 Ehrbarkeit lebē / auff daß gute Zucht;
 Ordnung vnd Policeny nicht verhin-
 dert vnd auffgehoben / Kirchen vnd
 Schulen nicht zerstöret / das Land
 nicht verwüstet vnd jämmerlich ver-
 heeret werde. Derwegen gieb Gna-
 de / daß sich jederman an dem seinigen
 lasse genügen / damit nicht etwa aus
 Geiz vnd begehren frembder Land
 vnd Leute / aus Hoffart eiteler Ehre/
 oder Fürwitz / aus Feindschafft / Haß/
 Neid / oder andern Ursachen / in dies-
 sen Landen Krieg vnd empörung oder
 Auffruhr entstehe. Behüte vns für
 Unfriede vnd Blutvergiessen / wehr
 allen bösen Rath vnd Willen vnru-
 higer Leute / so nichtes gutes im Sinn
 haben / mache sie zu schanden in ihren
 Gedanken / daß sie zu rück müssen
 weichen / vnd ein Ende nehmen mit
 schrecken. Streck auß deinen Arm
 vns zu beschützen / die wir nach dei-
 nem Namen genennet seyn / auff daß
 dein

dein Erbtheil nicht zerstreuet werde.
Hilff deinen Gläubigen die sich auff
dich verlassen / vnd deinen Namen
anruffen. Erhöre vns in der Noth/
vnd dein heiliger Name schütze vns /
Sende vns Hülffe vom Heiligthumb /
vnd stärke vns aus der Höhe. Thue
wohl den Landen vnd Städten / in
welchen dein heiliges Wort wohnet /
es müsse Friede seyn inwendig in dei-
nen Mauern / vnd Glück in deinen
Pallasten. O gütiger GOTT / neige
die Herzen aller Menschen zu Christ-
lichem Friede vnd Einigkeit / zu wel-
chen du vns durch dein Wort vnd
Evangelium beruffen hast. Da nun
Erweiterung oder Verbitterung zwi-
schen etlichen entstandē were / so hilff /
daß sie durch füglichē Mittel vnd We-
ge beigelegt vnd vertragen werden /
zur Ehre deines heiligen Namens /
vnd außbreitung deines Worts / vnd
zu Wohlfart der ganzen Christen-
heit / auff daß sich die Armen vnd
Elenden im Lande in dir freuen / vnd
deinen heiligen Namen rühmen / der
du allein Wunder thust / vnd beweis-

S v

fest

fest deine Macht vnter allen Völkern/
Amen.

Im Namen Jesu.

Der LX. Biblische Krieges-Scuffzer/
aus dem 20. Cap. des fünfften Buchs Moses/
wider alle Friedhäßige Leute/ vnd ins ge-
mein wider alle Feinde der Chri-
stenheit.

D H E R R G O T T / warumb to-
ben die Gottlosen ohne Ursach?
vnd die Gewaltigen lehnen sich auff/
vnd rathschlagen mit einander wider
dich vnd deinem Sohn Christum dei-
nen Gesalbten? Ach H E R R wie ist
deiner Feinde so viel / vnd viel setzen
sich wider dein heiliges Wort/ dassel-
be zu dempffen / vnd an des stat ihre
schändliche Abgötterey vnd falsche
Lehre in die Kirche einzuführen. Sie
erdencken heimliche List vnd Practi-
ken/wie sie die Bekenner deines Worts
mögen umbbringen. Sie haben Bö-
ses im Sinn / mit Unglück gehen sie
schwanger / laß sie einen Fehl gebeh-
ren. Sie lawren auff vns wie ein
Lewe des Raubes begehret / also stel-
len sie vnser Seelen nach. Auffsperr-
ren sie ihren Rachen weit / wie ein off-
fenes

fenes Grab / vns zu verschlingen. O
 HERR GOTT / vbergieb vns nicht
 in ihren Willen / denn sihe / der Gott-
 lose Hauffe spricht in seinem Herzen /
 du HERR GOTT hast vnser ver-
 gessen / du hast dein Antlitz verbor-
 gen. Derhalben stehe auff HERR /
 erhebe deine Hand / vergiß der Elen-
 den nicht. Erwecke dich HERR / war-
 umb schläffest du? Wache auff / vnd
 verstoße vns nicht so gar. Warum
 verbirgest du dein Antlitz vnd vergiffest
 vnser Elendes vnd Dranges? Ma-
 che dich auff / hilff vns / vnd erlö-
 se vns / vmb deiner Güte willen /
 daß der Feind nichts an vns schaffe /
 vnd die Kinder Belial vns nicht lö-
 nen schaden. Errette vns von der
 Hand der Frembden / welcher Lehre
 kein nütze ist / vnd ihre Wercke sind
 falsch / denn sie lassen sich nicht wei-
 sen / daß sie gutes theten / sie wol-
 len nicht achtē auff dich aller HERRN /
 noch auff die Wercke deiner Hände /
 darumb wirstu sie einreißen vnd nicht
 bauen. O HERR Gott Zebaoth / stre-
 ckte wider vnser Bestreiter / gieb vn-

ser Christlichen Obrigkeit Sieg vnd
 Ueberwindung wider die Feinde deines
 Namens / denn der Sieg kömpt
 vom HERRN / vnd wird nicht erlan-
 get durch grosse Menge / du kanst eben
 so wohl helfen durch wenig als durch
 viele. Derhalben zerbrich den Arm
 der Gottlosen / mache ihre Anschläge
 zu nichte / daß sie es nicht hinaus füh-
 ren / sondern sich schämen müssen vnd
 zu schanden werden / daß sie müssen zu-
 rück fehrē weil sie dich hassen / vñ dein
 heiliges Wort gedenccken außzurot-
 ten / daß sie müssen werden wie spren
 für dem Winde / ja dein heiliger En-
 gel stosse sie weg / auff daß sie sich nicht
 rühmen wider dich / vnd sprechen : vns-
 sere Hand hat solches gethan. Dar-
 umb lege du Ehre ein auff Erden /
 vnd hilff vns / vmb deines Namens
 willen / O HERR / daß er nicht ent-
 heiliget vnd gelästert wer-
 de / Amen.

Im

Im Namen Jesu.

Der LXI. Biblische Krieges=seuffzer / aus dem 20. Capitel des fünfften Buchs Mose / v. 19. Von den Rechten die Gott den Kriegesteuten gab / vber die nutzbahren Bäume / daß man sie nicht muthwillig verderben sollte.

DAs man sich in Kriegeswesen auch an den liebē Bäumen könne versündigen / vnd andern nutzbahren Geschöpfen Gottes / die den Leuten zu gute kommen / vnd ihnen ihre Früchte bringen zur erhaltung des Leibes Notturfft / das bedencet mancher Wüstling nicht. Darumb hastu O du GOTT vnd Schöpffer aller Dinge / auch ein Gehege deines heiligen Worts vnd Verbots wollen vmb sie herumb zäunē / daß sich dein Volck Israel in ihren Kriegen vnd Zügen in diesem Stück nicht möchte versündigē. Derhalben sprichstu (v. 19.) Wenn du für eine Stad lange Zeit liegen must / wider die du streitest sie zu erobern / so soltu die Bäume nicht verderben / daß du mit ärtzen dran fahrest / denn du kanst davon essen / darumb soltu sie

S vij nicht

nicht außrotten / Ist's doch Holz auff dem Felde / vnd nicht Mensch daß er für dir ein Bollwerck seyn möge / welches aber Bäume sind / die du weist / daß man nicht darvon isset / die soltu verderben vnd außrotten / vnd Bollwerck draus haben / wider die Stad die mit dir Krieger / biß daß du ihr mächtig werdest. O du frommer GOTT / wie heßlich vergreiffst man sich an deine edle Geschöpf bey den heutigen Kriegesleuten / wie jämmerlich ruiniret vnd verderbet man deinen Segen / darvon noch so manches Menschen Kind könte Stärckung vnd Labfal haben / wie vnchristlich tyrannisiret / raubet / mordet / brennet vnd verheeret man / ja das jenige / was so viel lange Jahr mit Mühe vnd Arbeit in Gärten vnd Feldern gepflanzt vnd gezeuget worden / gleich als wenn keine Bäume mehr in Wäldern / derer man doch sonst nicht geneust / wie liegt vnd häwet man wider die Bäume / als wenn es Menschen oder Bollwerck weren. Nun HERR / weil dieser Frevel vnd
Muth

Muthwill dir so wehe thut vnd miß
 fellet / so regiere mich je vnd allwege
 mit deinem heiligen Geist / daß er
 meine Gliedmassen Zäume / mich an
 solche deine nutzbare Geschöpffe nicht
 zu vergreifen / damit ich auch vmb
 dieser Sünde willen nicht mit Hun-
 ger vnd Kummer zeitlich gestraffet /
 vñ als ein durrer verfluchter Baum/
 welchen die Art schon an die Wurtzel
 gelegt ist / wo er nicht Busse thut / zu
 fellen / in das ewige Hellighe Feuer/
 als ein Teuffelischer Hellenbrand
 möge geworffen werden / da mein
 Baum nicht würde sterben / vnd al-
 ler Gottlosen Feuer nicht verleschen/
 sondern müste allen Leuten ein schew-
 sahl vnd greuel seyn ewiglich / son-
 dern daß ich vielmehr als ein Baum
 der Gerechtigkeit möge grünen
 vnd blühen immerdar /

Amen/Amen.

In

Im Namen Jesu.

Der LXII. Biblische Krieges=seuffzer / aus dem 21. Cap. v. 10. des fünfften Buchs Mose / Von Gottes ernstten Befehl / wie man mit gefangenen Weibespersohnen sol umbgehen.

Du reiner Gott / heiliger lieber Vater / vnter andern Kriegsbrechten / hastu deinem Volck Israel auch dieses gegeben / daß wenn sie in einen Streit zogen wider ihre Feinde / vnd der HERR ihr Gott gebe sie ihnen in die Hände / daß sie ihre Gefangene weg führeten / vnd sehen vnter den Gefangenen schöne Weiber / vnd hetzen lust zu ihnen / daß sie sie zu Weibern nehmen ; so solten sie dieselben in ihre Häuser führen / vñ die Haar lassen abscheren / vnd ihre Nägel beschneidē / vnd die Kleider ablegen / darinnen sie Gefangen sind / vnd lassen sitzen in ihren Häusern / vnd beweinen einen Mond lang ihren Vater vnd ihre Mutter. Darnach solten sie bey ihnen schlaffen / vnd sie zur Ehe nehmen / vnd sie lassen ihre Weiber seyn. Wenn sie aber nicht lust zu ihnen hetzen /

ten / so solten sie sie außlassen / wo sie
hin wolten / vnd nicht vmb Geld ver-
kauffen noch versetzen / darumb daß
sie sie gedemütiget hetten. Darmit du
bezeugest / daß du nicht nur ein Auge
ins gemein auff deine Gefangenen
habest / derwegen solle man nicht so
Vnchristlich mit ihnen vmbgehen /
sondern man sol sich auch insonder-
heit nicht vergreifen an Weibliches
Geschlechts Persohnen / dieselben vn-
ehren / schänden oder nothzüchtigen /
welches leider / dir sey es geklagt vnd
gesagt heutiges Tages vnter vns kei-
ne Sünde mehr seyn muß / so gar /
daß nicht Wunder were / wenn Don-
ner vnd Blitz vnter die Hurer vnd
Ehebrecher schläge. Ach gütiger Va-
ter / lehre mich solches erkennen vnd
bedencken / leite mich durch deinen
guten Geist auff ebner Bahn / daß ich
nicht strauchele / vnd meine Füße an
vnzüchtige örter stosse / gieb mir rei-
ne Gedancken / daß ich niemandes
Weib ansehen möge / sie zu begehren /
vielweniger vnzüchtige böse Thaten
zu thun / darfür alle weite Welt einen
abschew

abschew trage. Damit ich nicht drausse
sen möge erfunden werden / da die Huz
rer vnd Ehebrecher ihren Lohn wer
den bekommen mit ewigen Motten
vnd Würmen / dafür behüte mich
durch Jesum Christum / Amen.

Im Namen Jesu.

Der LXIII. Biblische Krieges-seuff
zer / aus dem 23. Capitel des fünfften Buchs
Mose / Wie sich die Isracliten sollten für alles
Böse hüten / wenn sie aus dem Lager
giengen wider ihre Feinde.

HERR Allmächtiger GOTT / der
du Kräfte giebest / herliche vnd
mächtige Thaten zu thun / Wir sind
Kriegesleute von Jugend auff / vnd
in einem solchen Stande / darinnen
wir nechst dir / Fürsten vnd Herrn
dienen / gieb daß wir nicht vmb Gel
des willen den Satan vnd den seinen /
Türcken vnd andern Feinden set
nes Namens dienen / sondern wider
deine vnd vnsers Vaterlandes Erb
feinde vns wie ein streitbahrer Heldt
brauchen lassen. HERR du weissest
alle ding / du weissest was vnsere Fein
de wider vns im Sinn haben / mache
ihren

ihren Anschlag wider vns zu nichte/
daß ihr Anschlag nicht bestehe/sey vn-
serer Feind e Feind/vñ vnserer Wider-
wertigen Widerwertiger/gieb vnsern
Feinden ein verzagt Herz. Mache sie
Ihre vñ zerstreue sie durch deinē starckē
Arm / jage sie in vnser Schwert daß
wir sie in die Flucht schlagē/wie Kin-
der/thue vnter vns werffen die sich wi-
der vns setzē/daß wir durch dein star-
cke Hülffe den Sieg erhalten / vñ vn-
ser Fuß in der Feinde Blut gefärbet/
vnd ein groß Freudengeschrey gehö-
ret werde. Frommer Gottlieb vns
streithafftige vñ siegtändige Feldher-
ren/bescheidene vñ glückselige Haupt-
leute die grosse Kriege geführet / vnd
Ehre eingelegt / schütze vñ behüte sie/
wie Vogel mit Flügeln thun / daß sie
vñ verfehret bleiben / vnd nicht tödlich
verwundet durchs Schwert fallen/vñ
wir wie eine Heerde ohne Hirten seyn/
gieb ihnen einen Muth daß ihr Freu-
digkeit sey wie eines Einhorn / laß
auch vns Herr der du Kraft genand
bist / nicht laß vnd müde werden / son-
dern was vnser Ampts vñ Endes ist /

MUN

munter vnd wacker versorgen / daß
 wir thun was vnser Hauptleute vns
 gebieten / vnd hingehen wohin vnser
 Befehlichshaber vns senden / Sieh
 daß wir vns weder Tag noch Nacht
 graben lassen / daß wir nicht außwen-
 dig streiten vnd inwendig Furcht ha-
 ben / daß wir getrost vnd Männer
 seyn / daß wenn vns vnser Feinde
 wie Bienen vmbgeben / vnser Hertz
 im Leibe nicht weich werde / sondern
 vnderzagt vnd freudig sey / vnd vns
 nicht fürchten für viel hundert tau-
 sent die sich vmbher wider vns legen.
 H E R R ewiger G O T T / der du zu
 Josua Zeiten ohne alle Kriegesrü-
 stung so man zum Sturm braucht
 Jericho die Palm Stad in einander
 geworffen / Jene verlassen sich auff
 Rosse vnd Wagen / vnd anders was
 zum Kriege bereit ist / wir aber / wie der
 H E R R der starcke G O T T weiß /
 verlassen vns auff dich / vnd dencken
 an den Namen des H E R R N vnser
 Gottes / vnser Hülffe stehet in dem
 Nahmen des H E R R N / der Himmel
 vnd Erden gemacht hat. Maolim fen-
 net

het vns nicht / vnd S. Georgius der
Ritter weis nichts von vns / sie mögen
vns nicht schützen noch helffen / dir a-
ber H E R R ist nicht schwer durch
viel oder durch wenig helffen / Wende
dich zu vns / verlaß vns nicht / vñ thue
nicht von vns weichen / Gib vns
Hülffe vom Himmel / mache vns mäch-
tiger denn unsere Feinde / daß unserer
fünffe hundert jagen / vnd hundert ze-
hen tausent flüchtig machen / Laß vn-
sere Fäuste nicht laß werden / vnd die
Hertzen sinckē / daß wir vns in Mord-
geschrey vnd Streit nicht wie Weiber
stellen / sondern leichter wie Adeler
werden / vnd stärker als die Lwen
sind / daß keinem das Schwert aus
der Hand entfalle / vnd ein Gürtel
auffgehe von seinen Lenden / noch ein
Schuchriemen zureisse / vnd unser Leib
vnersehret bleibe / Ist es aber von
dem H E R R N / so thue du der Artz
Israelis / unsere Wunden heilen / vnd
vns bey dem Leben erhalten. H E R R
Christe / behüte vns für böser Kranck-
heit / für Gift im Essen vñ Trincken /
thue vber vns halten / vnd für aller
Sünde

Sünde bewahren / daß wir vns an
 Christlichen Gut nicht vergreifen /
 Obstbäume / darvon man essen kan /
 nicht verderben / vnd für allen bösen
 Sachen hüten / daß wir nimand Ge-
 walt thun / vnd vns an vnsern Gold
 begnügen lassen / damit vns nicht vn-
 sere Feinde überwältigen / vnd schänd-
 lich mit vns umbgehen / vnd den Sieg
 vmb vnserer Sünde willen verlieren /
 Gieb daß wir vns dir Tag vñ Nacht
 befehlen / vnd getrost / es gerathe zum
 Tode oder zum Leben / für Christliche
 Glauben Regiment vnd Vaterland
 streiten / vnd vnser Feinde mit vol-
 lem Maule wie Brod fressen / den
 Sachen endlichen mit deiner Hülffe
 ein ende machen / vnd wider mit Frie-
 de von dannen ziehen frölich von vn-
 sern Feinden den Raub vnd die Beu-
 te theilen / mit grossen Gut ehrlich
 vnd rühmlich einen richtigen Weg
 heimziehen vud für den Freybeutern
 sicher seyn / vud also vnser Aus- vnd
 Einganges vns frewen / vnd nach die-
 sem Leben / vnter den frommen vnd
 Gottfürchtigen Kriegesknechten des
 Haupt-

Hauptmans zu Capernaum im ewi-
gen Reich **ESUZY** mit Gebet
vnd Frewden-Gefange dir dienen /
Amen.

Im Namen Jesu.

Der **LXIV.** Biblische Krieges-geuff-
zet / aus dem 28. Capitel des fünfften Buchs
Mose / Von dem vberaus grossen Jam-
mer der aus dem Kriege
erfolget.

W **ESUZY ESUZY** / wir gese-
hens leider / daß wir mit vnsern
vielfeltigen / schweren vnd grossen
Sünden / die vorstehende grausame
Landplagen des wütenden Krieges
wohl verdienet haben / darnit du vns
züchtigest / vnd in den Grimm deines
Eufers heimsuchest / du hast ein Volck
vber vns geschicket von ferne / wie ein
Adeler fleugt / Ein sehr frech Volck /
des Sprache wir nicht verstehen / es
schonet nicht der Jüngling / Es ver-
zehret die Früchte des Viehes / vñ
die Früchte des Landes / biß wir ver-
tilget werdē / es lest vns nichts vbrig /
an Korn / Most / Del / an Früchten
der

der Ochsen vnd Schafe/ es ängstiget
 vns an allen Orten biß daß es nieder-
 werffe vnser hohe vnd feste Mau-
 ren / darauff wir vns verlassen in al-
 len vnsern Landen / Wir müssen die
 Früchte vnser Leibes fressen / das
 Fleisch vnserer Söhne vnd Töchter/
 in der Angst vnd Noth darmit wir ge-
 drenget werdē/ daß die/ die zuvor sehr
 zärtlich vnd in Lüssen gelebet haben/
 einander selber auffressen/ ja die jeni-
 gen Weiber die für zärtligkeit nicht
 versuchet hatten einen Fuß auff die
 Erde zu setzen / die mißgönnen ihren
 lieben Männern / das Fleisch ihrer
 Söhne vnd Töchter / die sie gebohren
 haben/ vnd die Aßtergeburt/ die zwis-
 schen ihren Weinen außgegangenē/ essen
 sie heimlich in der Angst vñ Noth/ dar-
 mit sie gedrenget werden. Ach HERR
 du gehest wunderbarlich mit vns vmb/
 mit grossen vnd langwierigē Plagen/
 mit bösen vnd langwierigen Kranck-
 heiten / darvon man nichts gehöret
 hat/ du vertilgest vns vnd vnser Häu-
 ser/ daß vnser gar wenig vberbleiben/
 du frewest dich HERR vns Böses zu
 thun /

thun/ vnd zu verstoren/ wie du dich ge=
 frewet hast vns zuvor gutes zu thun/
 Wir haben leider keine bleibende sta=
 te oder wesen / vnserer Fußsohlen ha=
 ben keine ruhe / wir haben bebende
 Hertze/ verschmachtetete Augen/ vñ ver=
 dorrete Seelen/ wir müssen vns Tag
 vnd Nacht fürchten/ vñ sind vnser Le=
 bens nicht sicher/ des Morgens seuff=
 zen wir/ Ach daß wir den Abend erlebē
 möchtē/ des Abends/ Ach daß wir den
 Morgen erlebē möchten/ für fürcht vñ
 schrecken vnser Hertzens/ Summa/ weñ
 wir Wasserquelle in vnsern Augen
 hetten/ wir würden nimmermehr gnug=
 sam beweinen können vnsern Jamer.
 Nun HERR / dir sey es alles befoh=
 len/ Golt ja denn so seyn/ daß Straff
 vñ Pein/ auff Sünde folgen müssen/
 so fahr hier fort/ vnd schone dort/ vnd
 laß vns hier wohl büßen. Ach HERR
 gedencke vnter des gleichwol an vns/
 vnd gib vns gedult vñ beständigkeit in
 rechten wahren Glauben/ biß an vnser
 Ende / hilff daß wir ritterlich ringen/
 durch Tod vnd Leben zu dir dringen.

Von allem Vbel vns erlöß / etc.

G

Im

Im Namen Jesu.

Der LXV. Biblische Krieges-Seuffzer / des Morgens bey gewöhnlichen Betstunden / bey ihrer Excell. des Herrn General Marschalls Feldkirchen gebräuchlichen / Daß uns Gott der Herr für allen Bösen den Tag über bewahren wolle.

Almächtiger ewiger GOTT vnd Vater des Lichtes / von welchem alle gute Gaben herkommē / wir preisen dich für deine Göttliche Weisheit / nach welcher du Tag vñ Nacht so klüglich geordnet / daß sie uns zum besten müssen gedenen / den Tag hastu bestimmet zur Arbeit / vnd die Nacht zur Ruhe / dardurch unsere abgematete Glieder erfrischet werden / solcher Ruhe vnd Erquickung haben wir in der vergangenen Nacht wohl genossen / theils weil wir mit frischen gesunden Leibe von unserm Lager sind wider auffgestandē / theils bey gehabter Wache für aller Gefahr vnd Aufruhr noch sind sicher gewesen / darum rühmē wir jeko deine Weisheit / du Hüter Israel der du weder schläffest noch schlünnerst / wir loben deinen Namen /

der

der gantz heilig / löblich vnd herrlich
 ist / Danck sey dir für deine gnaden-
 reiche Beschirmung / daß du hast vber
 vns gewacht / wie ein gestreuer Hirt
 vber seine Heerde / du hast vns mit
 den Fittichen deines Schutzes bedec-
 ket / daß die bösen Geister / die in der
 Finsterniß dieser bösen Welt herr-
 schen / mit ihren giftigen Pfeilen vns
 nicht haben verwunden noch verletzen
 können. O H E R R / wie sollen wir
 solche grosse Wolthat dir vergelten /
 vnser Mund sol dein Lob dafür ver-
 kündigen / vnser Zunge sol rühmen
 dein Heil / vnser Hertz sol hoch erhe-
 ben deine Treue / auch vnser Lip-
 pen / vñ vnser Seele / die du für man-
 cherley Vbel bewahret hast / sind frö-
 lich vnd lobsingen dir. Erzeige vns
 noch ferner dein Heil / du barmher-
 ziger Heyland aller derer die dir ver-
 trauen / laß vns / die ganze werthe
 vnd sehr bedrängte Christenheit / in
 dieser gegenwertigen Frühestunde hö-
 ren deine Gnade / den wir hoffen auff
 dich / regiere vnd beschirme heute die-
 sen Tag vnser Leib vnd Leben / vnser

G ij.

Sinn.

Sinn vnd Gedancken / vnser Wort
 vnd Wercke / vnser Bekandte vnd
 Verwandte / vnser Ampt vnd Stand /
 vnser Glück vnd gut Gewissen / vnse-
 re Schritte vnd tritte / vnser schwere
 Reise vnd was wir sonst von deiner
 Güte empfangen haben. Schaffe in
 vns ein reines Herze / daß dich war-
 hafftig fürchte / vnd ein verständiges
 Gemüthe / das dich recht erkenne / laß
 vnser Sinne zu dir stets in Himmel
 erhoben vnd gerichtet seyn / gieb vns
 Augen die nach dir sehen / Ohren die
 dein Wort gerne hören / Zungen die
 dein Lob außbreiten / Hände die fleiß-
 sig seyn zu halten deine Gebot / Füße
 die gerne einher gehen / zu den Wer-
 cken der Gerechtigkeit? Sen du ben/
 vnd vnter vns / daß wir nichts Böses
 thun / darmit vns nichts Böses wi-
 derfahre. Laß dir absonderlich in dei-
 nen hülffreichen Schutz befohlē seyn /
 alle des heiligen Römischen Reichs
 Christliche Potentaten / die es mit
 vns vnd deinem Wort treulich mey-
 nen / Insonderheit aber vnseren gnä-
 digen Feldherrn / die Churf. Durchl.

zu Sachsen / Ihre Excell. den Herrn
 General / alle Fürstliche vnd andere
 Obristen / Generales / Ihre F. Gn.
 dem Herrn Feldmarschall / hohe=vnd
 nidrige Officirer / wie sie Namen ha-
 ben mögen / sampt alle deroſelben be-
 ſtalte vnd liebe angehörige / verlän-
 gere ihnen ihre Jahre vnd Tage / mit
 beſtändiger Leibes geſundheit / erfülle
 ihr Herze mit Weißheit vnd Ver-
 ſtand / rüſte ſie mit mächtiger Krafft
 zum Streit / verſtöre ihre Haſſer / vñ
 zerſtoſſe alle ihre Feinde ſampt allen
 ihren giftigen Rathſchlägen für ih-
 nen wie Staub für dem Winde / gieb
 ihnen in ihre Hand den Schild des
 Heils / daß ſie mögen einen Sieg
 nach den andern erhalten / vnd ſchaf-
 fe den Gränzen der lang betrübten
 Kirchen vnd ganzen Chriſtenheit wi-
 derumb einen gewünſchten Frieden /
 nimb dich auch trewlich an der gan-
 zen Churfürſtl. Arme vnd Solda-
 ten zu Roß vnd Fuß / erhalte ſie alle
 bey guter Einigkeit / Geſundheit vnd
 langen Leben / hilff daß ſie friſch / ſtarc
 vnd Gottfürchtig ſeyn / ihren Feind

nicht schewen / sondern getrost vnter
 die Augen gehen / treib ferne von vn-
 serm Heer / die geschwinde Seuch der
 Pestilenz / Hungersnoth / tewre Zeit
 vnd was vns sonst schädlich ist / an
 Seel vnd Leib. Tröste alle Traurige /
 stärke alle Krancke / speise alle Hun-
 gerige / träncke alle Durstige / errette
 alle betrübte Christen / vnd erfreue
 sie wider nach ihren außgestandenen
 Unglück / verlenhe vns sämptlich dei-
 ne Gnade / daß mir den heutigen Tag
 glücklich zu bringē / vnsern Fuß nicht
 an einen Stein stossen / sonder n alles
 erhalten / was vns vnd dem ganken
 Evangelischen Wesen möge nötig
 seyn / dafür wir dich Vater aller
 Barmhertzigkeit rühmen / loben vnd
 preisen wollen / durch Christum Je-
 sum / Amen.

Im Namen Jesu.

Der LXVI. Biblische Krieges-seuff-
 zer / beym Abengebet zu Gott geschicket / daß er
 vns in gleichen für allem Bösen
 bewahren wolle.

Ich allerliebster Herr vnd Gott /
 weil es ein köstlich Ding ist / dir
 dancken /

dancken / vnd Lobfingen deinem Na-
men / so sagen wir auch mit Mund
vnd Herzen dir Lob vnd danck / von
wegē deiner grossen Güte / die du vns
den vergangenen Tag erzeiget hast /
denn deine Hand ist vber vns zum gu-
ten außgestreckt gewesen / dieweil du
vns hast kräftig behütet für allen Bö-
sen / für den giftigen Pfeilen die des
Tages fliehen / für der schädlichen
Seuche die im Mittag verderbet. Du
hast vns errettet vō dem Fallstrick der
Gottlosen / die vns vielleicht hettē ger-
ne berückē wollen / wen̄ ihrer Bosheit
nicht were gestowret wordē / du bist vn-
ser mächtiger Schutz gewesen wider
die Feinde / vnser Schatten wider die
Hize der Trübsahl / vn̄ vnser Schirm
wider allē Schaden / daß keine Kranck-
heit vnsern Leib berühret / noch einige
andere Plage vnser Leben versehret
hat / wir haben leider viel Böses für
dir gethan durch vnserere Vbertretung
vnd vns nicht gehütet wie wir billig
hätten thun sollen / aber du H E R R
hast vns noch dennoch gutes vergol-
ten / wir haben leider viel Straffe ver-

G iij

dienet /

dienet/du aber hast vns hergegen viel
 Wolthat erwiesen / das ist ja eine
 hochrühmliche Güte / die wir nicht
 wissen gnugsam zu loben vnd zu prei-
 sen/wir tragen aber schmerzliche Re-
 we vber vnser begangene Missethat/
 vnd lassens vns hertzlich leid seyn/das
 wir Böses begangen / vnd an dir ge-
 fundiget haben. Darumb O Herr/
 handele nicht mit vns nach vnsern
 Sünden / vnd vergilt vns nicht nach
 vnser Missethat / sondern so fern der
 Morgen ist vom Abend / laß vnser
 Vbertretung von vns seyn / wasche
 vns wol von vnser Missethat / vñ rei-
 nige vns von vnser Sünde / durch
 die Krafft des Rosinfarben Blutes
 Jesu Christi. Nim vns auch ferner
 an in dein sicher Geleite/halt fleißige
 Hut vber vns vnd alle die mit vns
 für deine Göttliche Ehre diesen heil-
 gen ReligionsWerck beynpflichten /
 laß dir/ach trewer Vater/in Gnaden
 befohlen seyn/alle die jenigen/für die
 wir heute Vorbitt eingelegēt. Erbar-
 me dich aller getrewen Soldaten vnd
 Landsknechte / die zu Rosß vnd Fuß
 iehō

jeko dir deinen Dienst leisten / erhalte
 sie bey guter Einigkeit / gesundheit vñ
 langem Leben / hilff daß sie frisch /
 starck / Gottfürchtig / vnd eiferiges
 Gemüths seyn / wie ein Meer / dem die
 Jungen geraubet / hergegen vnsern
 Feinden / vnd den ganzen Blutdur-
 stigen Antichristischē Anhang wollest
 du ein verzagt Herß geben / einē Ring
 in die Nase legen / sie in die frembde
 vertreiben / alle ihre giftige Friedhäs-
 sige Rathschläge / Büten vnd Toben
 zu nichte vnd Schaum machen / Ach
 du aller getrewester Hüter Israel /
 der du nimmermehr schläffest noch
 schlummerst / halte ein friedfertiges
 Auge vber den betrübtē Zustand /
 deiner sehr geplagten Christen / bestel-
 le die Schildwache deiner heiligen
 Engel daß sie den leidigen Satan vñ
 allen seinē Werckzeugen mögen stew-
 rē / daß wir nicht mögē in vnserm Heer
 betrübet / von der schädlichen Seuche
 der Pestilentz / Hungersnoth vnd ge-
 fährlichen Angriffen belediget vnd be-
 schädiget werden / wir verlassen vns
 Her: auff deine Göttliche Hülffe / hilff

G y vns

vns derwegen gnädiglich / vñ bewah-
 re vns heute diese Nacht / für aller kla-
 ge vnd Plage / für aller Gefährlichkeit
 vñ Beschwerlichkeit / laß mit dem Ende
 dieses Tages deine Güte vnd Barm-
 hertzigkeit nicht zum Ende lauffen /
 sondern bleib bey vns denn es ist A-
 bend worden / sey vns gnädig / vnd
 gieb daß wir den morgenden Tag
 sampt unsern Bekandten vnd Ber-
 wandten / die wir hier gegenwertig se-
 hen / vnd zu rück daheim gelassen / ja
 sampt allen frommen Christen / mit
 guter Leibes Gesundheit frölich erle-
 ben / vnd frisch vnd gesund wider zu-
 sammen kommen mögen / so wollen
 wir dich dafür noch mehr preisen /
 vnd nicht vergessen dein Lob außzu-
 breiten / deñ dir allein gebühret solche
 Ehre. Solte vns aber die Nacht
 des Todes vbereilen / daß wir hier in
 diesem Zammerthal nicht wider zu-
 sammen kähmen / Ach so hilff vns se-
 lig sterben / hilff daß wir bereit erfun-
 den werden / dir zu folgen in wahren
 Glauben / daß wir dich wenn der lie-
 be Morgen des Jüngstentages an-
 brechen

brechen wird / ja im ewigen Leben
 schawen / vnd auch darinnen alle die
 lieben vnserigen antreffen / Ach Gott
 tröste vns / Ach Sorge für vns / wache
 für vns / beschirme vns / streite für vns /
 vnd wecke vns auff / der du mit deinem
 lieben Sohn vnd werthen heiligen
 Geist / einiger wahrer Gott lebest vnd
 regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit /
 Amen.

Im Namen Jesu.

Tägliches Nach-Seuffzerlein / des
 Abends vnd Morgens gebräuch-
 lichen.

I.

Ach icht gieb glück O starcker Gott /
 Gieb glück auff vnserer seiten /
 Erbarm dich vnser / denn es ist noth /
 Vns die für dein Wort streiten /
 Vnser Armee fuhr aus vnd ein /
 Es ist ja H E R R die Sache dein /
 Hilff daß es wolgelingen.

2.

Ach icht gieb glück HERR Jesu Christ /
 Jag selbst den Feind mit nach /
 Hilff daß ergriffen werd sein list /
 Vnd bleib gedempft mit Schmach /

G vj

Ste

Stewere Pabst vnd allr Kezeren /
Die vns bißher gequehlt ohn schew /
Laß Fried vnd Ruh erschallen.

3.

Ach gieb jzt Glück O heiliger Geist /
Gieb Muth vnd Krafft zu streiten /
Ein H E R R du einer Sinnen bist /
Hilff daß zu allen Zeiten /
In Lieb / in Treu in Einigkeit
Verrichtet werde dieser Streit /
Daß dir's gereich zu Ehren.

4.

Ach hochgelobte Drenfaltigkeit /
Gieb / ach gieb Sieg vnd Glück.
Erbarm dich vnser / denn es ist zeit /
Gieb vns deiner Gnadenblick /
Straff ja nicht vnser grosse Sünd /
Darmit wir deinen Zorn verdient /
Löß vns von allem Vbel /

A M E N.

Vater Unser / der du bist im
Himmel / Geheiliget werde dein
Name / Zukomme dein Reich / Dein
Wille geschehe / wie im Himmel / also
auch auff Erden / Unser täglich Brod
gieb vns heute / Vnd verlasse vns vn-
sere

sere Schuld / als wir verlassen vnsern
Schuldigern / Vnd führe vns nicht
in Versuchung / Sondern erlöse vns
von dem Vbel. Denn dein ist das
Reich / vnd die Krafft / vnd die Herz-
ligkeit / in Ewigkeit / Amen.

Im Namen Jesu.

Der *LXVII.* Biblische Krieges-
Geufftzer / Widerumb eine MorgenAndacht
begreifffende / eines Christlichen
Kriegesbedienten.

Ach mein allerliebster Heiland vnd
Seligmacher Jesu Christus /
du Sonne vnd Wonne der gantzen
Welt / wie mächtig ist deine Güte /
Gnade vnd Barmherzigkeit / die du
mir so kräftiglich bezeigt / in dem du
mich in dieser finstern Nacht vnter so
vielen Gefährlichkeiten / so väterlich
beschützet hast / Nun ich ruffe zu dir
inbrünstiglich / **HERR** erbarm dich
mein / vnd wie du diesen meinen elen-
den dürfftigen Madensack frisch vnd
gesund das Licht dieses angehenden
tages hast erleben lassen / also ermun-
tere auch meine Seele / daß sie dermal
eins auch dich sehe das ewige Licht /

G vij

in dem

in den Wohnungen des Himlischen
 Vaters. O ewigwehrendes Licht /
 leuchte doch vmb deiner Allmäch-
 tigen hellglänzenden Strahlen wil-
 len / auch meinem Herzen / biß du
 mein Licht vnd mein Heil / denn ich
 verlasse mich auff dich / Ich hebe mei-
 ne Augen auff zu dir / als von welchen
 mir Hülffe kömpt / O meine Hülffe /
 O meine Hülffe / du kömpst doch vom
 HERRN / von meinem HERRN /
 Ach von dem HERRN der Himmel
 vnd Erden gemacht hat. Ich hebe
 meine Augen auff zu dir / HERR /
 vnd bitte dich ferner / du wollest auch
 diesen Tag vnd die ganze Zeit meines
 Lebens vber / dich meiner erbarmen /
 mich in deinen Schutz vnd sicher Ge-
 leite nehmen / damit ich in deinem
 Dienste fleißig vnd gehorsam / getrew
 vnd embsig angetroffen werde / biß
 an mein letztes Ende: Beschere mir /
 lieber Vater / was ich bedarff an Leib
 vnd Seel / denn dir opffere ich mich
 ganz eigen / leite meine Gedancken /
 Wort vnd Werck / zu allen guten / daß
 ich nicht mit Stelen / Rauben / Un-
 züchti-

züchtigen Wesen / Fluchen / vnd andern
Greweln mehr / mich an dir ver-
greiffe / vnd ins SündenRegister ein-
schreibe / sey du mein bester Schutz vnd
Benstand wider meine Feinde / ver-
lenhe vñ beschere mir ein frölich Herz /
bewahre mich in meinem gefährlichē
Stande / für allerhand schädlichen
Fällen / die mich betrüben möchten /
hilff daß ich Gottfürchtig vnd ehrbar-
lich wandele als am tage / nicht fresse /
nicht sauffe / nicht hadere / nicht zan-
cke / nicht hure / nicht bube / nicht zür-
ne / noch andere Bosheiten außübe.
Treib aus meinem Herzen alle sicher-
heit / denn du siehest vnd weist / vnd ver-
stehest alles was wir Menschen Kin-
der thun / Behüte vns alle für der
ewigen Noth vnd Nacht der Finster-
niß / daß wir ja nicht darinnen ent-
schlafen / sondern in dir wachen / hilff
vns den ganzen Tag vber so zubrin-
gen / in Heiligkeit vnd Gerechtig-
keit die dir gefällig ist / auff daß wirs
getrawen dormal eins in der Zusam-
menkunfft der Heiligen zu verant-
worten.

O HERR

D HERR / segne mich vnd behüte
mich /

D HERR / erleuchte dein Angesicht
vber mich / vñ sey mir gnädig.

D HERR / erhebe dein Angesicht auff
mich / vnd gib mir Friede /
A M E N.

D du Krieges-vnd SiegesHeld /
Jesu Christe gedencke an mich /
A M E N.

Im Namen Jesu.

Der LXIIX. Christliche Kriegs-seuff-
zer / Wie sich ein andächtiger Krieges=
Mann des Abends **G**ott befeh=
len sol.

G O T T / du Heiliger in Israel /
mein Heyland / wie ich mit de=
mütigen vnd zerschlagenen Herzen
für den Augen deiner heiligen Maje=
stät früh erschienen / vnd dir gedancket
für die Rechte deiner Gerechtigkeit /
also / bringe ich dir auch das Opffer
des lieben Gebets / vnd erscheine auff
den Benrauch Hügel der Erhörung /
in dem ich mich zu dir widerumb wende /
vñ mich diese gegenwertige Nacht
vber

vber in den Schutz vnd Schirm deiner Majestät einwickle / Lobe aber meine Seele den HERRN / für den gnädigen Tages Schutz / dancke vnd rühme ihn für die erzeigten Wohlthaten / darmit du heute bist gekröhnet vnd hauffen weise vberschattet worden / vergiß ja nicht was dir der HERR dein GOTT gutes gethan hat / der dir alle deine Sünde vergeben / vnd deine Gebrechen geheilet / der dein Leben von Verderben errettet / vnd nicht mit dir gehandelt nach deinen Sünden / dir nicht vergoltē nach deiner Missethat / preise hier für meine Seele den HERRN / Lobe O mein Hertz deinen Gott / der auch ein gnädig Auge diese vorstehende Nacht vber wird auff dich werffen / das Licht des Glaubens vñ Erkändniß nicht lassen abnehmen oder verleschen / damit dich nicht vberfalle die grausame Nacht der Unwissenheit oder der Verzweiflung. Ach HERR bewahre mich für der ewigen Nacht / jage aus meinem Schlaffkammerlein oder Gezeltlein alles Schrecken / feindseliges Vberfallen /
fallen /

fallen / alles Gespenste des Teuffels /
 die mich verunruhigen könten / Be-
 hüte auch mein Quartier vnd Lager /
 für Fenersnoth / Hagel vnd Unge-
 witter. Bleib bey mir H E R R / es
 ist nunmehr Abend worden / vnd der
 Tag hat sich geneiget / O starcker Ze-
 baath / stercke mich armen elenden
 vndermögenden Menschen / wider so
 viele vnd mannigfaltige Feinde / die
 mir nach Leib vnd Seele stehen / laß
 mich deine Güte vnd Trewe behüten /
 schicke mir deine heilige Engel zu / die
 mich wider den Anlauff des Teuffels
 beschirmen / denn außser dir kan mich
 niemand in dieser Finsterniß erhal-
 ten / Sonderlich aber / wenn ich auff
 die Schildwache geführet werde / vnd
 an der Spitze des Lagers stehen muß /
 so blende vnserc Feinde / daß sie mich
 nicht sehen / mir aber öffene meine
 Ohren / daß ich leise hören / vnd den
 anstreiffenden Feind meinē Brüdern
 im Lager andeuten kan / las mich auff
 der verlohrenen Wache ja nicht ver-
 lohren werden / damit nicht hierdurch
 das ganze Heerlager schaden leide /
 Bewah-

Bewahre mich für Schlaff vñ Faulheit / laß mein Hertz zu dir schreyen / weil ich sonst meine Stimme hier nicht erheben darff / Sey du in Hitze / Kälte / Schnee vnd Regen / Frost / Wind vnd andern Ungewitter meine Decke / mein Rock / bekleide du mich / daß ich für Frost nicht erstarre / erquickte du mich / daß ich nicht verschmache / vnd wenn ich abgelöset werde / vnd widerumb zu meinen Brüdern komme / salbe den Stein meines Hauptküssens / oder den grünen Rasen / mit dem Ohle deiner Barmherzigkeit / vnd hilff daß ich mich tröste mit dem harten Krippenstein / in welchen dein liebster Sohn mein HERR JESUS die erste Nacht seiner heiligen Geburt mußte verleben. Laß deine heilige Engel bey mir seyn / daß ich auch dißmal durchkomme / vnd bey dir im ewigen Leben endlich Freude für mein Elend einärnde.

Amen

In

Im Namen Jesu.

Der LXIX. Christliche Krieges-seuffzer/
Nach verrichteten Gottesdienst/ vnd ab-
gelegten Sermon zu GOTT
geschicket.

ACH HERR Jesu Christe/wahrer
Gottes vnd Marien Sohn / der
du bist das einige Haupt/ der wahren
Christlichen Kirchen / für dir erschei-
nē wir deine Reichsgenossen mit buß-
fertigen Herzen/vnd klagen vber den
betrübtē Zustand deiner erlöseten
vnd theur erkauften Gemein/ wider
welche die Feinde deines heiligen vnd
allein seligmachenden Worts toben/
vnd grausamlichen wüten / ja ein
Verderben nach dem andern anstiff-
ten. O HERR Jesu / hilff vnd er-
halte das kleine verachte Häufflein /
bey dem heilsamen Trost der Evan-
gelischen Lehre / Sende deiner vertrau-
ten Gespons/der Christlichē Kirchen
getreue Wächter vnd Hirten / vnd
die du gegeben hast / regiere vnd füh-
re in alle Wahrheit / durch Krafft dei-
nes heiligen Geistes/ daß sie dein hei-
liges Wort vnverfälschet predigen /
die

die heiligen Sacramenta nach deiner
Göttlichen Anordnung außzuthei-
len / auch vnerschrocken den Wolff
so bisher nach deine Schäßlein ge-
trachtet / getrost anschreyen / der
schwachgläubigen warten / die verir-
reten widerbringen / ihrer vertrauten
Heerde mit Lehr vnd Leben wohl für-
stehen / daß keiner vnter ihnen verlo-
ren werde / vber das wollest du auch
ach liebster HERR IESU im Welt-
lichen Stande treulich lassen anbe-
fohlen seyn / alle Christliche Evange-
lische Könige / Potentaten / Chur-Für-
sten vnd Herrn / sonderlich Ihre
Churfürstl. Durchl. zu Sachsen / Ih-
re Excell. den Herrn General / Ihre
F. Gnaden den Herrn Feldmarschalch
samt allen Fürstlichen vnd andern
Obristen / Capitainen / hohen vnd nie-
drigen Officierern / vnd Befehlich-
habern / ja die ganze Armee / vnd
Soldadeschka zu Ross vnd Fuß / die-
selben wollest du O grosser vñ starcker
Held Christe Jesu allerseits behüten /
für Erbseuche / Thewrung / Hungers-
noth / Vneinigheit / Aufruhr / vnbarm-
herzig-

Herzigkeit / ruchlosen ärgerlichen bö-
 sen Leben / vnd gefährlichen Angriffen
 aller derer so dir widerstreben / auch
 den Feinden so sich nicht bekehrē wol-
 len ein verzagt Herz verleihen / sie in
 eine Furcht vnd Schrecken setzen / ei-
 nen Ring in die Nase legen / vnd in die
 Frembde vertreiben / hergegen vnse-
 rer Armee Glück / Hehl vnd Segen /
 gnädiglich verleihen / den Feind zu
 verfolgen / die Bedrängten mit höch-
 stem Fleiß zuerretten / auff daß sich
 dein heilig seligmachend Wort weit
 weit außbreite / der Satan vnd sein
 Anhang vnter vnserer Füße getreten
 werde / vnd wir endlich ja förder-
 lichst / ein geruhiges / friedliches vnd
 stilles Leben führen mögen / in aller
 Gottseligkeit vnd Erbarkeit / O Je-
 su Christe im Haußstande tröste alle
 Betrübte / heile vnd stercke alle Kran-
 cke / erlöse alle Gefangene / erleuch-
 te alle Irrende / behüte alle Reysen-
 de / bekräftige alle Gläubige / segene
 alle Eheleute / erhalte die Kinder in
 Zucht / Gehorsamb vnd Erbarkeit /
 Ja vns allen gieb Gnade vnd Barm-
 herzig-

herzigkeit / damit wir ja nicht vber-
 eiler werden / mit einem bösen schnel-
 len Tode / vielmehr also ritterlich rin-
 gen / biß wir endlich zum ewigen Le-
 ben in wahrem Glauben hindurch-
 dringen / vnd nach einen frölichen/
 sanfften vnd seligen Abschied durch
 Christum Jesum erlangen die Him-
 lische Glori vnd Herligkeit / so wol-
 len wir dich sampt Vater vnd heili-
 gen Geist loben / rühmen vnd prei-
 sen / hier zeitlich vnd dort Ewiglich /
 Amen.

Jesus mein Siegsman /
 Jesus mein Kriegsmann /
 Steh mir zur Rechten /
 Hilff du mir fechten.

Jesus mein Ritter /
 Ach mein Vorbitter /
 Steh mir zur Seiten /
 Vnd hilff mir Streiten.

A M E N.

Im

Im Namen Jesu.

Der LXX. Christliche Krieges-Seuffzer / Vor ein geängstes vnd schweres Gewissen / welches man gar leichtlich im Kriege erjagt.

Ach G D Z Z wem sol ich klagen /
 mein groß Herz-Kew vnd Leid /
 mein Herz wil mir verzagen / der mir
 ein Trost drein geit / wo sol ich mich
 hinkehren / wo sol ich aus oder ein /
 meine Sünd sind grausam schwere /
 betrüben mich so sehre / mein Herz
 leid Quahl vnd Pein.

Ich liege / stehe oder sitze / für Angst
 ist mir so bang / mein Sünd mich ma-
 chen schwinen / mein Herz leid grossen
 zwang / ich hab leider verschuldet /
 den zeitlich vnd ewigen Todt / O hett
 ich das verduldet / von G Dtt bin ich
 enthuldet / das ist mein grosse Noth.

Mein Sünd hat mich vmbbringet /
 gefangen ganz vnd gar / der Tod hat
 mich versiegelt / aus ist's mit mir für-
 war / mein Milk ist mir du chstochen /
 mein Gemüth ist mir gar klein / Elend
 hat mich durchkrochen / mein Herz
 ist

ist mir zerbrochen / zerknirscht ist mir
mein Gebein.

Ach wie du leidiger Satan / du
Blutdurstiger Hund / wie hastu mit
deinem giffte / mein sündliches Fleisch
verwund / daß du mich armen Men-
schen / bringst in so grosses Leid / ver-
fluchet ist dein Name / vermaledeyet
dein Same / bis in dein Ewigkeit.

Du hast mit deinem Bogen / viel
Pfeil geschossen mir / mich jämmer-
lich betrogen / es were kein Wun-
der schier / weil in mein sündliches
Fleisch / so groß Jammer einbricht /
daß ich vermaledeyet / vnd vber es
außspenet / wenn ich dran gedacht.

H E R R J E S U Christ mein Klag
vernimm / du lebendiger Gottes Sohn /
der du sitzest auff Cherubim / hoch in
des Himmels Thron / regierest gewal-
tiglichen / von Welt zu Welt ohn end /
wie herrlich ist dein Reiche / wer mag
sich dir vergleichen? hilff mir aus dte-
sem Elend.

Ich lees vnd hör auch sagen / wie
Paulus beschriben hat / kein Sünder
sol verzagen / an deiner grossen Gnad /

H

DU

du bist ein Arzt der Schwachen / die
geistlich tod krank sind / in allen be-
trübten Sachen / kanstu mich stärker
machē / hilff mir aus du Gottes Kind.

Du hast durch deine Gnade / das
verlohrne herwider bracht / hast auff-
geweckt die Todten / die Blinden se-
hend gemacht / zu dir wil ich vertra-
wen / du Gnadenreicher GOTT / auff
dich wil ich fest bauen / mach aus mir
Saul ein Paulum / hilff mir aus aller
Noth.

Ich armer komm gekrochen / für
deine Gnadenthür / O HERR erhör
mein pochen / las mich nicht stehen
dafür / thue mir dieselb auffschließen /
las mich zu dir hinein / las dich mein
Sünd nicht verdriessen / deines To-
des las mich genießen / nur ein Fuß-
schemmel las mich seyn.

HERR thue mich weiter leiten /
auff deine rechte Bahn / daß mich der
arge Satan / nicht weiter fechte an /
nicht wider kom geschlichen / ferner
für meine Thür / viel lieber wolt ich
sterben / vnd zeitlich hier verderben /
das Ewige gieb mir.

Gott

Gott Vater aller Gnade/mein Leben befehl ich dir / mein Leib vnd auch mein Seele / ewig hinfort regier / ich geb mich in dein Willen / Gott / hilff mir wider davon / so wil ich dich loben vnd ehren / von allen meinen Sünden abkehren / das hilff mir Jesus dein Sohn / Amen.

Im Namen Jesu.

Der LXXI. Andächtige Christliche
Krieges-Seuffzer / In Kranckheit vnd Todes
gefahr / von einem Christlichen Kriegs-
ges Mann / zu G D Z zu
schicken.

Ach HERR / Jesu Christe / mein
Trost / mein Erbahl / meine Er-
quickung / meine Stärkung / hier lie-
ge ich armer Knecht vnd Madensack
mit dieser grausamen Schwachheit
des Leibes sehr geplaget vnd heimge-
suchet / hier liege ich / wie ein armer
Wurm / vnd weiß für Angst nicht was
ich thun / oder wo ich mich hinwenden
sol / Meine Sünde vnd schwere Mis-
sethaten aber die haben mich so nider-
gelegt / Meine Sünde gehen vber
mein Haupt / vnd wie eine schwere
Last

Last sind sie mir zu schwer. Ach / se-
 he ich an meine Hände / so erschrecke
 ich vber die Bosheit / die sie außgeü-
 bet / mit Rauben / Stelen / vnnötigen
 vnd verbotenen Morden vnd Schla-
 gen / bedencke ich meine Zunge / so reget
 sich mein Gewissens Wurm / vñ rüh-
 ret mir auff oder rücket mir auff die
 schreckliche Flüche vnd Gottesläste-
 rung / die außhöhnung vnd anders
 mehr / darmit ich als mit einem scharf-
 fen Schermesser vmb mich geschnit-
 ten / dich GOTT vnd Vater / meines
 HERRN Jesu Christi / vnd meinen
 Nechsten hiermit höchlich beleidiget.
 Erinnere ich mich meiner Ohren / wie
 offen sie gestanden allen Vntugenden /
 wie verstopffet aber sie gewesen / dein
 Wort zu hören / vnd das Winseln ar-
 mer geängster Leute / ach so erschrecke
 ich / Rege ich auff diesen meinem La-
 ger meine Füße / so weis ich schon wie
 behend ich darmit gewesen / schaden zu
 thun / Summa mein ganzer Leib /
 meine Gliedmassen sämptlich vñ son-
 derlich sind nichts gutes gewesen /
 von der Hauptscheitel bis auff die
 Fuß

Fußsohlen stincke ich Laster- vnd Sün-
denbock / das macht frenlich / daß ich
hier liege wie ein verlassen Wurm /
Meine Sünde fesseln meine Gebei-
ne / Meine Sünde hemmen mir die
Hände / Meine Sünde verstopffen
mir die Ohren / Meine Sünde dru-
cken mir mein Hertz / Meine Sünde
verdunckeln mir meine Augen / Ach
Sünde / Ach meine Sünde dor-
ren mir die Zunge aus / daß ich hier
muß liegen vnd Winseln wie eine
Schwalbe / vnd girren wie eine Tau-
be. Nun lieber HERR / lieber Arzt /
lieber Meister zu helffen / ich dancke
dir / daß du mich nicht nur mit dieser
schweren Kranckheit aus Vaterlicher
Liebe gezüchtiget / auff daß ich deine
Rechte lerne / sondern daß du mich
auch zur erkändniß meiner Sünden
noch gebracht hast / daß ich nicht in
vnerkandten Sünden dahin gefah-
ren / vnd mit ewigen Ach vnd Weh ge-
storben bin. Weil du aber vber dies
noch hast den Schlüssel zum Leben
vnd zum Tode / vnd meine Zeit in dei-
nen Händen stehet / wie mir / denn

H iij ohne

ohne deinen Willen kein Haar abfal-
 len kan / so bitte ich dich mit herzlichē
 Seuffzen / wo es dein heiliger Wille /
 vnd meine Wolfarth / so nim mit dei-
 ner heilsamen Hand / die alles endern
 kan / diese Kranckheit von mir / daß
 ich meines Berufs weiter abwarten
 kan. Sol ich aber noch etwa eine lan-
 ge Zeit mit dieser deiner Ruthe ge-
 steuet werden / Ach so gieb mir den
 Geist der Gedult vnd Sanfftmuth /
 daß ich wohl behertige / wie ichs ver-
 dienet / weil ich der Welt mehr gefol-
 get / als dir / wie ich mir selber mit
 meinen vnordentlichen Leben dieses
 Unglück zu wegen gebracht / vnter
 dessen laß mir dieses Nota bene eine
 Anreizung seyn zum lieben Gebet / ei-
 ne Verläugnung der Welt / eine Bes-
 serung meines bösen Lebens / eine Er-
 munterung mein Himmlisches Vater-
 land zu suchen. HERR zähme mein
 schwach / störrisch / vngeduldig Fleisch /
 vnd gieb mir hergegen einen willigen
 Geist / daß ich dich fürchte / dich liebe /
 dir diene / dir folge / dir vertraue vnd
 mein Leben bessere. Wilstu aber mei-
 ne Sees

ne Seele einhohlen / weil mein Lebenszeigerlein herum / vñ die Zeit des Abscheides verhanden / Nun HERR / so geschehe dein Wille / deñ was mein GOTT wil / das wil ich mit / hinfahren in Friedt / sterben ist mein Gewinn / vñ schadet mir nicht / gnug ist mir / daß ich mit dir durch Christi Tod vñ Blut vertragen bin / vñ aller Schulden quit ledig vñ loß / die ich mein Tage mit Worten / mit Werckē / mit Gedancken vñ Begierden begangen / Bewahre mich nur / Ach Vater / für Anfechtung / vñ grimmigen Stürmen des Satans / hilf daß ich nicht für das grausame Todesbild erschrecke / sondern tröste mich mit der Hoffnung des ewigen Lebens.

Ach HERR laß deine liebe Engelen /
Am letzten End die Seele mein /

In Abrahams Schoß tragen. etc.

HERR Jesu Christ / mein HERR vñ
GOTT / Tröst mir mein Seel in
des Noth. Lebe ich / so lebe ich dem
HERRN / Sterbe ich / so sterbe ich dem
HERRN. Darumb ich lebe oder sterbe
so bin ich meines HERRN / Amen.

H iij

Darauff

Darauff befehl ich mich **GOTT** dem
 Vater / der mich erschaffen hat / Ich
 befehle mich **Jesus Christo** / der mich
 erlöset hat / Ich befehle mich **GOTT**
 dem heiligen Geist / der mich geheili-
 get hat / Ich befehle mich der heiligen
 hochgebenedeyeten Drenfaltigkeit /
GOTT dem Vater / **GOTT** dem
 Sohn / **GOTT** dem heiligen Geist /
D HERR hilf / **D HERR** laß wol-
 gelingen / Ich hoffe auff dich / denn
 du hast es noch niemand verderbet /
 Amen / Mein **HERR** / mein **Gott** /
 Amen / Amen.

Im Namen Jesu.

Der **LXXII.** Andächtige Christliche
 Krieges-Seufftzer / betreffende eine hertzliche
 Erinnerung / die einem Krtegesbedienten nö-
 tig / wenn er wil zum heiligen Beichtstuel vnd
 hierauff zum hochwürdigen Abend-
 mahlt sich finden.

Wach du hochheiliger **GOTT** / was
 für ein sehr groß Werck habe ich
 mir fürgenommen / daß ich armer
 Sünder mich zu dem Tisch des **HERRN**
Jesus finden wil / solt ich nicht billich
 erschrecken vnd erzittern / wenn ich
 jezo

icko für dem heiligen Reichstuel ste-
 he/ vnd bedencke/ wie du Gott selbst
 gegenwertig bist / der wol weiß wie
 ichs getrieben / ich der ich selten an
 heilige Werck gedенcke / ich der so
 hefftig sich mit Fluchen vnd Gotts-
 lästern an dieser Himlischen Speise
 vergriffen/ vnd diß thewre Pfand mit
 Füßen getreten / ich der ich zwar wol
 ehe diese allerheiligeste Speise genos-
 sen/ aber wie ein Hund wider in die al-
 te Sünde alsbald hinein gefewet.
 Ach were es doch nicht Wunder/ daß
 mich Sünder die Erde verschlinge /
 weil ich wider alle Gebot meines lie-
 ben Gottes so gröblich gehandelt/ mit
 Sünden der Jugend / mit verborge-
 nen Feilen auch mit wissentlichen vñ
 vorseßlichen Sünden Gott so sehr be-
 leidiget habe / Ey lieber Vater / was
 sol ich thun? Ach ich dancke dir von
 Herzen / daß du mich zur erkändniß
 meiner schweren Sünden gebracht
 hast: Nun ich prüfe mich // darumb
 stehe ich hier an dem Ort da deine Eh-
 re wohnet / In deinem heiligen Na-
 men nun // Ach mein Herzenskündi-
 ger//

ger / gehe ich zu deinen Priester / höre
 du mit mein Bekändniß noch weiter
 an / gieb mir Andacht vnd Beschei-
 denheit / daß ich nicht nur mit Buß-
 fertigen Herzen heraus beichte / son-
 dern auch die Absolution für deine
 Vergebung annehme / an Christum
 Jesum glaube / ihm dancke für gnä-
 dige Verzeihung / vnd mein Leben
 bessere. Dein heiliger Leib / Ach Je-
 su am Stamm des Creuzes für mich
 gestorben / / lehre bey mir ein / stärke
 vnd erhalte mich zum ewigen Leben /
 dein heiliges Blut am Stamm des
 Creuzes für mich vergossen / stärke
 vnd erhalte mich zum ewigen Leben /
 Amen / H E R R Jesu / Amen. Je
 G O T T Lob vnd Danck / daß das hei-
 lige Werck auch zum Ende kommen
 wird / wie herzlich verlanget meiner
 Seele / wie nötig ist mir Andacht
 Nun ist wird dir der H E R R gutes
 thun / sey zu frieden / harre mit Ehr-
 erbietung / liebe Seele / vnd sihe wohl
 zu / daß du bringest ein Herz mit
 Noth vnd Leid gekrenckt / mit Jesu
 Christi Blut besprengt / voll Glau-
 bens

bens / voll Liebe / vnd voll guten Vorsatz / Ach H E R R / das ist dein angenehmer Schatz / Hüte dich aber forthin O Seele / für groben Sünden / vnd bedencke wohl / das

Wer unwürdig hinzu gehet /

Für das Leben er den Tod empficht.

Las dich den heiligen Geist in alle Wahrheit leiten vnd führen / vnd fahe an im Glauben / Liebe / Hoffnung vnd Gedult / ein neues Leben / Gott zu Ehren / zu Nutz deines Nächsten / vnd deiner Seelen zu Troste /

Du solt Gott den Vater preisen /

Das Er dich so wohl thut speisen /

Vnd für deine Missethat /

In den tod seine Sohn gegeben hat.

Ach / nun wird mein Gott vnd Vater meiner verschonen /

Ach / nun wird Jesus Christus in / vnd bey mir wohnen /

Ach / nun wird der heilige Geist mir helfen zur Ehren Krohnen / denn ich hab den HERRN gesehen / ja sein heilig Abendmahl empfangen / vnd meine Seele ist genesen / Amen.

H vj

Im

Im Namen Jesu.

Der *LXXIII.* Andächtige Krieges-
Seuffzer / Wenn ein Krieges Mann sehr in
der Schlacht verwundet worden / daß sich
Gott seiner wolte erbarmen / vnd
sein Arzt seyn.

Du allerbewehrtester gewisser
Arzt Christe Jesu / du Helfer
zur rechten Zeit / dessen Hand zu helf-
fen hat kein Ziel / wie groß auch sey der
Schade / Du hast mir zwar Leib vnd
Seel gegeben / mich meiner gankē Le-
bensfahrt vber durch vñ durch wun-
derlich geführet / vnd biß auff gegen-
wertige Stunde erhalten / Du siehest
aber / wie ich armer Mensch so schwer-
lich vnd schmerzlich sehr / in dieser
Occasion / vor meinen Feind bin ver-
wundet worden / mein ganzer Leib ist
mit vnerhörten Schmerzen angefül-
let / das Blut fleust hauffenweise hin-
weg / alle Krafft / ach alle Krafft ver-
gehet mir / daß ich fast von mir selbst
nicht weiß / Darumb seuffze ich zu
dir / Ach HERR / sey mir armen Pa-
tienten gnädig / verbinde mir selber
meine Wunden / O getrewer Sama-
riter /

riter / lindere meine grosse Schmer-
zen mit dem trostreichen Gnadenöhl
deiner starcken Hülffe / vnd allmäch-
tigen Hand. Ach HERR / HERR /
mein verwundeter Leib thut mir sehr
wehe / Ach wie sehr bin ich geängsti-
get / wo du nicht hülfreiche Arznen /
vnd kräftiges Labfal beschereft / so
muß ich doch in meinen Schmerzen
vergehen / Ach Erquickter aller Mühe-
seligen / Ach Tröster aller Betrübten /
Ach Heiler aller Verwundeten / La-
be mich Krafftlosen / Erquick mich
Verschmachteteten / Erhöre mich noch
Lechzenden / Erhalte mich jzt jzt ster-
benden / Ergebe mich Betrübten mit
dem Rosinfarben Blut / das am Stam
des Creuzes auß deiner heiligē Wun-
den geflossen. Neben diesen aber /
nim dich auch meiner Seelen Wun-
den an / die ich die Zeit meines Lebens
vber so freventlich begangen / vnd so
liederlich empfangen habe / O HERR
dein thewers Blut / darmit du mich
erlöset vnd rancioniret hast / mache
mich rein von allen Blutrothen Sün-
den. O HERR / deine Bluttrief-
fende

H vij

fende

fende Wunden lasse mein Heyl / mein
 Fried / mein Grewd / meine Gesund-
 heit seyn zeitlichen vnd ewiglichen /
 O süßer Heyland / O Heyland / jezō
 sehe ich armer verlassener Mensch in
 deine heilige fünff Wunden / ich sehe
 die Ströme der reichen Rosinobel /
 die daher schwimmen ja / besprenge
 mich doch auch darmit / daß ich rein
 werde / wasche mich daß ich Schnee-
 weis werde / Sol ich aber durch die-
 sen Schaden aufffliehen / vnd mein
 Leben enden / so sey es / H E R R du
 weist daß ich nicht aus leichtfertigen
 Balgen oder Kugelwechselfn diesen
 Streich bekommen / sondern in mei-
 nem Kriegesdienst / den ich auff Be-
 fehl meiner Commendanten in dei-
 nem Namen auff mich genommen /
 darumb erfreue ich mich meines gu-
 ten Gewissens / vnd deines ewigen
 Trostes / Ach H E R R J E S U Christe
 dir lebe ich / dir sterbe ich / dein bin ich
 tod vnd lebendig. Gedencken wil ich
 an deinen Tod / H E R R J E S U deine
 Wunden roth / die werden
 mich erhalten.

Amen.

Im

Im Namen Jesu.

Der LXXIV. Krieges-Seuffzer /
Für einen Regiment-Schultheissen vnd
andere Besizer.

D Gott Vater / du weiser Schöpfer /
fer / **D** GOTT Sohn / du
Weisheit deines Vaters / **D** du Geist
der Weisheit vnd des Verstandes /
D heilige Drenfaltigkeit / von wel-
chen der Brunn aller Klugheit vnd
Weisheit herfleust / vber die / die sie
mit demütigen Herzen begehren vnd
erseuffzen / Du weißt am besten was
meines Amptes jeko ist / vnd wie ich
nach deinen Göttlichen Willen dar-
zu verordnet / daß ich in dieser Zeit
bey gegenwertigen Justizsachen /
meine Stimme bestes Vermögens
nach sol erschallen lassen / was recht
ist vrtheilen / vnd ohn einzig Anse-
hen der Person der Sache den Auf-
schlag helffen gebē / wie ich mich denn
hierzu hoch verpflichtet befinde. Weil
aber Menschliche Schwachheit so
groß / daß sie bald irren / fehlen
oder straucheln kan / so bitte ich
dich von Herzen / sende mir herab
den

den Geist der Weißheit vnd des Verstandes / daß ich sehr wohl bedencke / wie ein schweres Ding es sey vber Menschen Blut vrtheilē / das so hoch für dir geachtet ist / Ach heiliger Geist / regiere vnd führe mich auff ebener Bahne / daß ich wohl zusehe / was ich thue / denn ich vnd meine Beyfizer bekennen / daß wir nicht der Menschen Gerichte halten / sondern dein Gerichte / der du mitten vnter vns bist / darumb / so laß deine Furcht vnd Schrecken bey mir seyn / diemich in allen Sachen weißlich führe / auff daß ich ja nicht von Geschencke / Eigennutz vnd Rachgier beweget werde / das Recht zu beugen / sondern vnparteisch / der lieben Justitz nach deinem Wort / vñ vorgeschriebenen Krieges Recht / das Wort rede / darmit den bösen muthwilligen Händeln gestrewet / das Böse aus Israël abgethan / die Beängstigten vnd Unschuldigen geschützet / vnd ein gut löblich Regiment in vnserm Kriegesheer florire vnd erhalten werden möge / sonst wird gewißlich alle Kriegesdisciplin
zu Bo

zu Boden fallen / vnd weder Stern
 oder Glück bey vns seyn. Bewahre
 mich aber auch O heilige Weißheit /
 für einen Tyrannischen Muth / dar-
 mit ich ja nicht vber vnschuldig Blut
 vrtheile / meine Hände darmit befle-
 cke / vnd etwas für deinem Richter-
 stuel zu verantworten auff mir lade.
 Gib mir Bedachtsamkeit / daß ich al-
 le Vota wohl bewege / beherzige vnd
 bedencke / darmit ich Glauben vnd
 gut Gewissen erhalte bis an mein letz-
 tes Ende. **H E R R** du bleibest Ge-
 recht / vnd alle deine Gericht sind Ge-
 recht / O **H E R R** meine Gerechtig-
 keit / mache mich gerecht vnd selig /
 Amen.

Im Namen Jesu.

Der **LXXV.** Andächtige Krieges-
 seuffzer // Wenn die giftige Seuche der Pe-
 stilentz in einem Lager oder vnter einer
 Armee regieret vnd grasiret.

D Allmächtiger / Barmherziger /
 ewiger Gott vnd Vater vnsers
H E R Rn vnd Heylandes Jesu Chri-
 sti / gleich wie du die giftige Seuche
 der Pestilentz oder giftige Schlan-
 gen

gen in das Heer der Kinder Ysrael geschickt / die sie tod gestochen / (welches du auch sonst gedrawet hast / daß du wollest die Pestilenz vnter dein Volck schieken / Wenn sie sich aber würden / demütigen / dein Antlitz suchen / vnd von ihren bösen Wegen sich bekehren / so wollestu von Himmel hören / ihre Sünde vergeben vnd das Land wider heilen.) Also erfahren wir arme Kinder mit grossen Behemuth vnd Herzkleid in gleichen / wie die giftige Schlangensüchtige Seuche der Pestilenz auch in vnserm Lager grafiret / so gar daß einer hier / der ander da gestochen liegt / weder Wartung noch Labfal hat. Ach H E R R / ich muß es bekennen / daß ich diese scharffe Ruthe / diese Striche vnd Stiche mit meinen Sünden vmb dich leider mehr als zu wohl verdienet habe / Aber allein / solß ja sol senn / daß Straff vñ Pein / auff Sünden folgen müssen / so ist mirs doch lieber / vnd auch besser / du mein lieber Vater / daß ich in deine Hände / als in die Hände der Menschen gerathe / denn deine
 Barmh

Barmherzigkeit ist groß / vnd hat kein
 Ende / Darumb senffte ich zu dir /
 als ein armer verlassener Mensch /
 vnd bitte / Ach Vater ich bitte / han-
 dele doch nicht mit mir nach meinen
 Sünden / vnd vergilt mir nicht nach
 meiner Missethat / sondern schmie-
 re das NachSchwert deines grimmi-
 gen Zorns ein / mit dem Oele dei-
 ner grundlosen Güte vnd Barmher-
 zigkeit / Du bist vnser G D Z Z /
 ein starcker Zebaoth / Wir sind
 Staub vnd Erde / Asche vnd Thon /
 Du bist vnser lieber Vater / von al-
 ters her ist das dein Name / H E R R
 verlaß mich nicht / Wie sich nun ein
 Vater vber seine Kinder erbarmet /
 so erbarme dich H E R R vber mich /
 vnd gedencke ja nicht der Sünde
 meiner Jugend / vnd meiner Ueber-
 tretung / Gedencke aber mein nach
 deiner grundlosen Barmherzigkeit /
 H E R R lindere mir die Quahl /
 wenn sie mich treffen sol / vnd rich-
 te meine Augen zu das erhabene
 Schlängelein I E S U S C H R I S-
 T U S / mein Leben vñ mein Heil /
 vnd

vnd meine Arzenn / daß ich gesund
werde / vnd dir Brsach zu dancken ha-
be / oder gefelt dir^s HERR / so bewahre
mich gar für dieser Seuche / denn es
ist dir ein leichtes / weñ tausent fallen
zu meiner Rechten / vnd zehen tau-
sent zu meiner Seitē / so kanst du deinē
Engeln befehlen daß sie mich behüt ē /
daß mich keine Plage treffe / so wil ich
dich loben / vnd deinen heiligen Na-
men preisen so lange ich hier bin. O
HERR stewre der giftigen Seuche /
die im Mittage verderbet / O HERR
wehre den Pfeilen die des Tages flie-
hen / daß ich nicht getroffen werde /
Solte aber auch ich vnd meine Mit-
brüder gefället vnd für dem künfftigē
Vngelück weggerafft werden / Ach so
fühle vns ab in dieser grossen hitzigen
Seuche / mit dem Geist der Krafft vñ
Stärke / daß er vns tröste / in rechten
Glauben erhalte / vnserc Sinne vnd
Bernunfft bewahre / daß wir mit feu-
berlichen Geberden abfahren / vnd
den Trost vns nimmermehr nehmen
lassen / daß nemlich der / welcher also
hingerafft wird / auch könnē selig ster-
ben /

Ben/ denn du sagest nicht / wer an der
Pestilentz stirbet / sol verdammet wer-
den / Nein/ sondern wer nicht gläu-
bet / der sol verdammet werden; Wird
mir derhalben auch diese Art des To-
des an meiner Seligkeit nicht scha-
den / wenn ich nur ritterlich ringe /
Glauben und gut Gewissen bis an
mein letztes Abdrücken behalte.

Ach Herr gieb mir in Todespein /
Ein seuberlich Geberde /
Wñ hilff daß mir das Herze mein /
Fein sanfft gebrochen werde /
Und wie ein Liecht ohn vbrig weh /
Auff dein vnschuldig Blut vergeh /
Das du für mich vergossen.

A M E N.

Hilff H E R R Jesu hilff /
A M E N.

Im Namen Jesu.

Der LXXVI. Andächtige Krieges-
Seuffzer eines Kriegesmanns / aus der Haus-
postill des Herrn Lutheri / am 23. Montag
nach dem Fest der heiligen Drey-
fältigkeit.

I Jeber G O T T / wider dich wil ich
nicht streiten / wil auch in dem Heer
nicht

nicht seyn / da man GOTT raubet /
was Gottes ist / sondern wil gehor-
sam seyn vnd dienen / da der Keyser
hat was des Keyfers ist / vnd da Gott
hat was Gottes ist / Amen.

Im Namen Jesu.

Der LXXVII. Andächtige Krieges-
Seuffzer / aus dem 3. Ten. Theil des Herrn
Lutheri / Ob Kriegesleute in einem
seligen Stande seyn
können.

Lieber HERRE mein GOTT / du
siehest daß ich muß kriegen / wolte
es ja gerne lassen / aber auff die rech-
te Ursach bawe ich nicht : sondern
auff deine Gnade vnd Barmherzig-
keit / denn ich weis / wo ich mich auff
die rechte Ursach verlies vnd trohete /
soltestu mich wol billich lassen fallen /
als den der billich fiel / weil ich mich
auff meine Macht vnd nicht auff
deine bloße Gnade vnd
Güte verlasse /
Amen.

Im

Im Namen Jesu.

Der LXXIX. Andächtige Krieges-
Scuffzer aus obgemeldeten Ort des Herrn
Lutheri / Vor einen Christlichen
Kriegesmann.

Himlischer Vater / hier bin ich /
nach deinem Göttlichen Willen /
in diesem eufferlichen Werck vnd
Dienst meines Oberherrn / wie ich
schuldig bin / dir zuvor / vnd demsel-
ben Oberherrn vmb deinen willen.
Vnd dancke deiner Gnaden vñ Barm-
herzigkeit / daß du mich in solch Werck
gestellet hast / Da ich gewiß bin / daß
es nicht Sünde ist / sondern recht /
vnd deinem Willen ein gefälliger
Gehorsamb ist. Weil ich aber weis /
vnd durch dein Gnadenreiches Wort
gelernet habe / daß keins vnser guten
Wercke vns helfen mag / Vnd nie-
mand als ein Krieger / sondern allein
als ein Christ muß selig werden /
So wil ich mich gar nicht auff solch
meinen Gehorsam vnd Werck verlas-
sen / sondern dasselbige deinem Willen
fren zu dienst thun / vñ gläube vñ Her-
zen / daß mich allein das vnschuldige
Blut

Blut deines lieben Sohns meines
 HERRN Erlösers vñ Seligmachers
 Jesu Christi/welchs Er für mich (dein-
 nem gnädigen Willen nach) gehor-
 samlich vergossen hat. Da bleib ich
 auff / da lebe vnd sterbe ich auff / da
 streite vnd thue ich alles auff / Erhal-
 te mich lieber HERR GOTT Vater/vnd
 stercke mir solchen Glauben / durch
 deinen Geist/ Amen.

Im Namen Jesu.

Der LXXIX. Andächtige Krieges-
 Geufftzer / betrifft eine Christliche Weise / das
 Kriegesvolck zuermahnen / Widerumb
 aus des Herrn Lutheri 3. Ten.

Theil gezogen.

I Zebe Gefellen/wir sind allhier ver-
 samlet im Dienstpflicht vñ Behor-
 sam vnser Fürsten / wie wir nach
 Gottes Willen vnd Ordnung schul-
 dig sind / vnserm Herrn bey zustehen
 mit Leib vnd Gut / Wiewol wir für
 GOTT eben sowol arme Sünder
 sind / als vnser Feinde / Aber doch
 weil wir wissen / oder doch nicht an-
 ders wissen / denn daß vnser Fürst in
 diesem Stück recht hat / Vnd damit
 sicher

sicher vnd gewiß sind / daß wir Gott
selbst in solchem Dienst vnd Gehor-
sam dienen / so sey ein jeglicher frisch
vnd unverzagt / vnd lasse sich nicht
anders düncken / denn seine Faust sey
Gottes Faust / sein Spies sey Gottes
Spies / vnd schrey mit Herzen vnd
Munde / Hier GOTT vnd Krenser /
Gieb vns GOTT den Sieg / so sol
Ehre vnd Lob sein seyn / nicht vnser /
der er durch vns arme Sünder thut.
Die Außbeute aber vnd Sold wollen
wir nehmen / als vns Vnwürdigen
von seiner Göttlichen Güte vñ Gna-
den geschencket vud gegeben / vnd ihm
darfür von Herzen dancken. Nun
walts GOTT / vnd hinan mit freu-
den / glücklich aber darvon / Amen.

Im Namen Jesu.

Der LXXX. Andächtige Krieges-
Seuffzer / Ein Ritterlicher Helden-
Muth.

Geich wie ein Held / im weiten
Feld / Dem Feind ganz vner-
schrocken / Sich präsentirt, nicht re-
terirt, Wenn er auff ihn wil rücken.

I

GOTT

Sondern bald er / zur Gegenwehr /
Sich stellt / vnd frisch drein hewet /
Drein sticht / drein scheust / nach allem
Lust / Daß es nur davon steubet.

Also wer ist / ein rechter Christ /
Sol sich allzeit verhalten / Daß er
nicht weich / dem ersten Streich /
Der ihm den Kopff wil spalten.

Sondern behend / sein Instrument,
Dem Feind entgegen setze / Erstlich
laur, dem Feind parir, Darauff bald
eins verseze.

Fürsichtigkeit / in diesem Streit /
Ist allerdings von nöthen / Daß man
nicht bloß / sich geb / noch laß / weit
treiben auff die Seiten.

Ein gutes Schwert / ist Geldes
werth / Wo es den Mann salviret,
Vor Helm vnd Schild / zu gleich es
gilt / Wenn es wird recht geführet.

Eins Christen Schwert / auff dieser
Erd / Ist Jesu Christi Name / Mit
dem er kan / frisch greiffen an / Sein
Feinde allzusammen.

Vnd wenns auch wer / der Teuffel
gar / All Sünd / all Angst vnd Nothe /
Gleich

Gleich wol er siegt/ob er schon kriegt/
Ein Wunden von dem Todte.

Frisch her vnd dran / ein Kriegs-
man / Sol stets in Ohren klingen /
Dergleichen brauch / sol haben auch/
Ein Christ vor allen dingen/

Denn wer sich fürcht/ eh man ihn
würgt / Der ist schon halb geschla-
gen / Wer aber sicht/ frisch vmb sich
sticht / Der wird den Fein bald ja-
gen.

Wilstu die Kron/ der Ehren han/
So mustu auch drumb streiten/ Wer
hier nicht streit / in Ewigkeit / Muß
davor Schmerzen leiden.

Sich doch nur an / deinen Haupt-
man / **IESUM** Christum vnsern
Herrn / Wie er für dich / so Ritter-
lich/ Gestritten hat in Ehren.

Wie er sich hat / biß in den Tod/
Für dich lassen verwunden / Denn
solstu auch / jetzt folgen nach / Daß
du nicht sterbst in Sünden.

Bedenck auch wol/daß dir doch sol/
Der Tod das Leben nehmen / Dar-
umb du dich/ jetzt Ritterlich/ Zu ster-
ben nicht wirst schemen.

I ij

Weil

Weil es muß seyn / so schick dich
 drein / vnd thue davor nicht bitten/
 In Gottes Nahm / den Feind greiff
 an / Es muß doch seyn gestritten.

Ein Heldenmuth/vns gebe Gott/
 Vnd las vns nicht verzagē/So woln
 wir bald / gar aus dem Feld / Den
 Feind mit freuden schlagen/
 A M E N.

Im Namen Jesu.

Der LXXXI. Andächtige Krieges-
 Geufftzer/ Vmb ein nüchtern vnd maßig
 Leben.

MEin GOTT vnd H E R R / wie
 findet man leider / im Krieges-
 wesen so viel Leute/die meinen/es sey
 nicht recht / wenn sie nüchtern Spei-
 chel solten bey sich finden lassen / Sie
 müssen ohn vnterlaß toll vnd voll
 seyn/ vnd immer im Luder liegen/Ach
 es thut Leib vnd Seele wehe / wenn
 sie immer so Weingrün seyn/vnd dar-
 über zeitliche vnd ewige Wolsfarth
 verfauffen / zu geschweigen / daß sie
 die köstliche Gabe Gottes des Weins
 so verderben/ von sich giessen/ darmit
 so

so manchen krancken Menschen könnte
 in seiner Noth geholffen werden / die
 sich an dem lieben Wasser müssen er-
 holen / Nun H E R R / hilff daß ich
 mein Leben bessere / vnd diese Bnart
 ablege / Hilff / daß ich ehrbarlich wan-
 dele / als am Tage / nicht in Fressen vñ
 Sauffen / nicht in Kammern vnd Un-
 zucht / damit ich nicht im ewigen Hel-
 lischen Feuer dafür zu büffen habe /
 Ach H E R R Jesu Christe / du Rich-
 ter alles Fleisches / der du mit deinem
 lieben Jüngsten Tage kommen wirst /
 wie ein Dieb in der Nacht / Ach vber-
 eile mich nicht in vnerkandten Sün-
 den der Vollerer vñ Trunckenheit / daß
 man auff mir als einen vollen Zapffen
 Holz spelten könnte / vnd also in das
 ewige Feuer als ein durrer Baum
 geworffen werde / Umbgürte meine
 Lenden mit Mäßigkeit / schürze mich
 mit Gnügbarkeit / reute aus mei-
 nem Herzen alle Begierde / die zu
 Viehischer Einfüllung mich treibet.
 Ach / lieben Christen / füllet einander
 nicht voll / so werdet ihr rechtschaffene
 Landknechte seyn / vnd aus Glau-

den GOTT ewern Krugesfürsten wol
 gefallen / Ach liebe Seele bedencke /
 wie mancher Mensch in Trunckenheit
 erstochen wird / vnd sich zu tode fellet /
 wie manchen bringet die Truncken-
 heit in ein Hurenglack / daß er thut /
 daß ihm auff den nüchtern Morgen
 gerewet / darumb bedencke deine See-
 le / daß nicht der Baum wie er fällt /
 liegen bleibe / vnd dem Hellschen
 Stockmeister zu theil werde / welcher
 immer herum gehet wie ein brüllender
 Löw / vns zuverschlingen / Amen.
 H E R R behüte mich / daß ich nicht
 mit den Hellschen Säwen ewig Tre-
 ben des Zorns Gottes fressen / vnd
 den Wein seines Grimmes außsauf-
 fen muß / im Hellschen Schwefel-
 Pful.

Im Namen Jesu.

Der LXXXII. Andächtige Krieges-
 Geuffter / Ist Juda Maccabei des streitbaren
 Helden Gebet / da er die Feinde angreifen wol-
 te / aus dem dritten vnd vierdten Cap. des
 ersten Buchs der Maccabeer.

S Ob sey dir du Heyland Israel / der
 du durch die Hand deines Knech-
 tes

tes Davids / den grossen Riesen erschlagen hast / vnd hast ein ganz Heer der Heiden gegeben / in die Hand Jonathæ Sauls Sohn / vnd seines Knechtes / Ich bitte dich / du wollest diese vnser Feinde / auch in die Hände deines Volcks Israel geben / daß sie mit ihrer Macht vnd Reifigen zu schänden werden / gieb ihnen ein erschrocken vnd verzaget Herz / schlage sie nieder mit dem Schwert derer / so dich lieben / daß dich loben vnd preisen alle / so deinen Namen kennen. Ihr aber / lieben Brüder / fürchtet euch nicht für dieser grossen Menge / vnd für ihrer Macht / erschrecket nicht / gedenccket wie vnser Väter im rothen Meer errettet sind / da ihn Pharao mit einem grossen Heer nacheilte : Ach lasset vns gen Himmel ruffen / so wird vns der HERR auch gnädig seyn / vnd an den Bund gedenccken / den er mit vnsern Vätern gemacht hat / vnd wir vnser Feinde für vnsern Augen vertilgen / vnd alle Heiden sollē inne werden / daß GOZZ ist / der sich Israel annimmet / hilfft / vnd erretter. Ach

J iiii

GOZZ

GOTT / der du durch wenige eben so
 wol kanst Sieg geben / als durch viel /
 denn der Sieg kompt vom Himmel /
 vnd wird nicht durch grosse Men-
 ge erlanget / Las immer hin vnser
 Feinde troken auff ihre Macht / gieb
 du vns nur ein Herz / das wir vns
 wehren / vnd für vnser Leben / vnd
 Gesez streiten / solten wir aber ster-
 ben / so sen es leidlicher / das wir im
 Streit vmbkommen / denn das wir
 solchen Jammer an vnserm Volck
 vnd Heiligthumb sehen / **A M E N.**
HE R R hilff vmb E Hristi willen /
Amen.

Im Namen Jesu.

Der LXXXIII. Andächtige Krieges-
Geuffzer / Ist ein Glaubensübung / dessen art
vñ eigenschafft ist / auch mitten im Streit
lauter vnd bloß an GOTT zu
hängen.

HERR Allmächtiger König Him-
 mels vnd der Erden / dich loben
 wir / dir dancken wir vnsern Heyland /
 wir dancken deinen Namen / das du
 vnser Schutz vñ Hülffe bist / du hilffst
 vns nach deiner grossen vnd hochbe-
 rühmten

rühmbten Barmhertzigkeit von dem
Brüllen derer/die vns fressen wollen/
aus der Hand deren/die vns nach dem
Leben stehen/aus vielen Trübsahlen/
darin wir sonst liegen müsten. Du
reißt vns aus den Brand / der vns
umbgeben wolte/vnd mitten aus dem
Fewer / daß wir nicht darin verbren-
nen / du hast vns je vnd allwege ge-
holffen / viel suchen Hülffe bey den
Menschen/ vnd finden keine/ du aber
errettest alle/die auff dich harren/vnd
erlösest sie aus der Hand ihrer Fein-
de/ du verlessest die nicht in der Noth/
die zu dir ruffen / wenn die Stolzen
trozen / **HERR** ich lobe deinen Na-
men ohn vnterlaß/ich preise vñ dancke
dir/ du erhörest Gebet / vnd errettest
vom Verderben/vnd aus allem Vbel.
Darumb wil ich **HERR** dir dancken/
vnd dich loben / vnd deinen Namen
preisen/von Himmel haben wir Hülff-
fe von dir / du schützeest vns wider vn-
sere Feinde / sie aber vnterdrückestu.
Du bist je der Allmächtige König/ es
stehet alles in deiner Macht / deinen
Willen kan niemand widerstehen /

J v

wenn

wenn du helffen wilt. Du hast Him-
mel vnd Erden gemacht / vnd alles
was drinnen ist / du bist aller HERR/
vnd niemand kan dir widerstehen /
Gelobet seystu HERR vnser Väter/
vnd müssest gepreiset vnd hoch gerüh-
met werden ewiglich / gelobet sey dein
herzlicher vnd heiliger Name / vnd
müsse gepreiset vnd gerühmet werden
ewiglich / Amen.

Im Namen Jesu.

Der LXXXIV. Andächtige Krieges-
Geuffzer / Daß Gott der HERR einen Christ-
lichen Krieges Mann für vbermachten Rau-
ben / Plündern / vñ Ausssaugen der armen Land-
sassen behüten wolle / vnd wie vnrecht
gewonnen Gut nicht
fasset.

SHe ja fleißig zu / liebe Seele / daß
du die armen Leute nicht zu viel
beschwerest / vnd mit Gewalt fahrest
vber das Volck / daß du nicht den Vn-
terthanen ihre beste Haabe alle hin-
weg nimmest / daß sie vber dich schrenē
vnd klagen müssen / daß die Könige
siken wie die Schergen / die nichts
Fürstliches thun / sondern die Leute
schinden / denn die Göttliche Straffe
wird

wird doch nicht außbleiben / ob schon
der Tolle ist eingewurkelt / werden
doch seine Kinder ferne seyn vñ Heil/
vnd werden zerschlagen im Thor / da
kein Erretter seyn wird / seine Erndte
wird essen der Hungerige / vnd die Ge-
wapneten werden ihn holen / vnd
sein Gut werden die Durstigen auß-
sauffen. Der Gottlose wird wohnen
in verstoreten Städten / da keine Häu-
ser seyn / sondern auff einen hauffen
liegen / er wird nicht reich bleiben /
vnd sein Gut wird nicht bestehen / vnd
sein Glück wird sich nicht außbreiten
im Lande / Unfall wird nicht von ihn
lassen / die Flamme wird seine Zwei-
ge verdorren / vnd durch den Athem
ihres Mundes ihn wegessen / er wird
nicht bestehen / vnd sein Glück wird
sich nicht außbreiten im Lande / Un-
fall wird nicht von ihm lassen / die
Flamme wird seine Zweige verdor-
ren / vnd durch den Athem ihres Mun-
des ihn wegessen / er wird nicht be-
stehen / denn er ist in seinen eitelen
dünckel betrogen / vnd eitel wird sein
Lohn werden / er wird ein ende neh-

J vj men

men / wenn es ihm vneben ist / sein
Zweig wird nicht grünen / er wird ab=
gerissen werden / wie eine vnzeitige
Trauben vom Weinstock / vnd wie ein
Oelbaum seine Blüt abwirfft / sie ge=
hen zwar schwanger mit Vnglück / vñ
bringen Mühe / aber ihr Bauch wird
fehl gebühren. Wenn der Raub wol
anfangs solchen Wölffen schmecket /
so wird doch solche gestohlene Speise
in ihrem Leibe in lauter Ottergallen
sich verwandelen / die Güter so sie ver=
schlungen / müssen sie wieder auß=
spenen / wie der Wallfisch Jonam /
G D Z Z wird sie stossen aus ihren
Bauch / sie werden nicht sehen die
Ströhme / noch die Wasserbäche / die
mit Honig vnd Butter fließen / ihrer
Arbeit werden sie nicht geniessen / ih=
re Güter werden andern / daß sie de=
ren nicht froh werden / darumb / daß
sie vnterdrücken vnd verlassen den Ar=
men / darumb daß sie Häuser einreis=
sen / vnd zu sich reißen das / was sie
nicht gebawet haben / ihr Banst kon=
te nicht voll werden / darumb wird
der HERR vber sie senden / vnd sie
erfü-

erfüllen mit dem Grim̄ seines Zorns /
er wird vber sie regnen lassen seinen
Streit / sie müssen fliehen für den ei-
sern Harnisch / vnd der ehrne Bogen
verjagt sie / ein bloß Schwert wird
durch sie außgehen / vnd des Schwer-
tes blißen wird vber sie mit schrecken
fahren / Fehr wird sie verzehren / wer
vbrig ist in ihrer Hütten / den wird
es vbel gehen / das Getreidig in ih-
rem Hause wird weggeführt werden /
zerstrewet am Tage des Zorns / das
ist der Lohn der Gottlosen Räu-
ber / vnd das Erbe solcher Schinder
ben G D Z Z / Gerechtigkeit errettet
vom Tode / aber vnrecht Gut hilfft
nit. Besser ist ein wenig mit Gerech-
tigkeit / denn viel Einkommens mit
Vnrecht / Rauben sie zur Rechten / so
werden sie nicht satt / sondern müssen
Hunger leiden / essen sie zur Lincken /
so werden sie mangel haben / sie wer-
den Disteln für Weizen erndten / vnd
was sie gewinnen / das kömmet ihnen
nicht zu Nutz. Weh / weh denē / die kei-
nes Rechten achten / sondern Schätze
vnd Frevel in ihre Palläste sammeln /

J vij

sie

sie müssen von ihrer Macht herunter
 gerissen / vnd ihre Häuser geplündert
 werden. Darumb lencke dich / ach
 meine Seele / zu dem höchsten Gut/
 das sich gerne mittheilet / das du nicht
 in einen löcherichten Beutel steckest /
 Du aber / Ach mein liebster GOTT /
 hilff mir / daß ich mich auff vnrecht
 Gut nicht verlasse / denn es hilfft
 nicht / wenns zur Anfechtung köm-
 met / Geschenk vñ vnrecht Gut müs-
 sen vntergehen / der Gottlosen Gü-
 ter verfeigen wie ein Bach / vnd wie
 ein Donner verrauschet im Regen.
 Zwenyerley bitte ich von dir / O HERR /
 die wollestu mir nicht wegern / ehe ich
 sterbe / Abgötteren vnd Lügen las fer-
 ne von mir seyn / Armuth vnd Reich-
 thumb gieb mir nicht / las mich aber
 meinen bescheidenen theil Speise da-
 hin nehmen / ich möchte sonst wo ich
 zu satt würde / dich verläugnen / vnd
 sagen / wer ist der HERR ? Oder wo
 ich zu arm würde / möchte ich stelen /
 vnd mich an den Namen meines Got-
 tes vergreifen / Amen. HERR er-
 fülle mich mit deiner Gnade / Amen.

Im

Im Namen Jesu.

Der LXXXV. Andächtige Krieges-
Seuffzer/ Das GOTT frommer Krieges-
bedienten Schutz vnd Trost sey.

H E R R J E S U C H R I S T E / Gottes
Sohn/du Fürst vnd Herzog des
Lebens / in dem höchsten Thron / der
du bist das Haupt deiner Gemei-
ne/ vnd mein allerliebster Heyland /
sey doch mein gnädiger Fürst / mein
Haupt vnd Herzog / ja vnser aller
Obrister vnd starcker Held/denn so du
vnser Helffer vnd Herzog/ vnser Re-
gierer vnd Führer bist / werden wir
ritterlich ringen / durch Tod vnd Le-
ben zu dir dringen/darzu hilff Helffer
hilff vmb deines Namens willen /
Amen.

Im Namen Jesu.

Der LXXXVI. Andächtige Krieges-
Seuffzer/ Ist eine demütige Abbitung/
vmb gnädige Verzeihung aller
Sünden.

A l l m ä c h t i g e r **H** E R R / du starcker
G O T T / in dieser grossen Angst
vnd Noth schreyen wir zu dir / höre/
vnd sey gnädig **H** E R R / denn wir
haben

haben wider dich gesündigtet / du regierest für vnd für / wir aber sündigen immerdar / Allmächtiger HERR / du hoher starcker GOTT / höre nun das Gebet derer / die in grossen Nöthen stecken / neige deine Ohren zu dem Gebet derer / die auff den weissen Stecken herein reiten. Ach HERR / wir haben gesündigtet / darumb ist auch die Straffe stets hinter vns her gewesen / gedencke nicht der Missethat vnserer Väter / sondern gedencke iezo an deine Hand / vnd an deinen Namen / denn du bist der HERR vnser GOTT / so wollen wir dich HERR loben / denn darumb hastu deine Furcht in vnser Hertz gegeben / daß wir deinen Namen anruffen / vnd dich in vnsern ängsten loben sollen / Ach HERR / alle vnser Missethat / damit wir für dir gesündigtet haben / gehet vns zu Herzen in vnserm Elend / darin du vns verstoffen hast / zur Schmach / zum Fluch / vñ Grewel / omb aller vnser Vbertretung willen / darmit wir von dir / HERR vnser GOTT / abgefallen seyn.

Im

Im Namen Jesu.

Der LXXXVII. Andächtige Krieges-
Scuffzer / Vmb den Schutz der
heiligen Engel.

ACH HERR GOTT / der du sitzest
vber Cherubim vnd Seraphim /
wie gewaltig hastu deinen Diener
Loth / vnd viel andere gläubige Her-
zen / durch den Dienst deiner heiligen
Engel / aus Sodom / vnd andere Noth
mehr gebracht / wie lieblich / tröstlich
vnd holdselig hastu den Patriarchen
Jacob begleitet mit deinem Himli-
schen Heerlager / Grosse Krafft hastu
HERR GOTT Zebaoth / du Streit-
bahrer Michael / deinen Engeln ver-
liehen / daß wol ehe ihrer einer hun-
dert vnd fünff vnd achtzig tausent
Mann geschlagen im Assyrischen La-
ger / Nun / lieber Vater / gieb vns /
als vnser großmächtiger EhrenKö-
nig / deine Furcht in unsere Herzen /
vnd las deine Engel sich vmb vns her
lagern : Befehl dein Engel / daß er
komb / Vnd vns bewach dein Eigen-
thumb / Gieb vns die lieben Wächter
zu / Daß wir für den Satan habē ruh.
Befehl

Befehl deinen heiligen Engeln, daß sie
 ein Lager vmb vns schlagen / vnd vns
 auff den Händen tragen / denn wir
 dürffen ihrer sehr wohl / sende deine
 Reuter aus / auff rothen / braunen /
 vnd weissen Pferden / daß sie das Land
 durchziehen / vñ in eine stille bringen /
 schaffe vñschick vns zu deine Schmie-
 de / daß sie abstoßē die Hörner der Un-
 gerechten / die dein Erbe zerstreuen
 wollen / vnd meinen / niemand dürf-
 fe sein Haupt auffhebē / sie abzuschre-
 cken / Regier aber vnser Hertz / daß
 wir from seyn / vnd nicht mit dem
 Stanck vnserer starcken Sünden sie
 verjagen. Hilff daß wir fleißig be-
 ten / daß deine Engelen das güldene
 Räuchfaß des Gebets der Heiligen
 für dir bringen / Dir sey HERR /
 Lob / Preiß / Gewalt vnd Stärke /
 du heiliger Zebaoth /
 A M E N.

Im

Im Namen Jesu.

Der LXXXIIX. Krieges-Seuffzer/

Das Gebet Asaria.

And Asaria stund mittē im glüenden Ofen/vnd that seinen Mund auff/betet/vñ sprach: Gelobet seystu HERR/ der GOTT vnserer Väter/vnd dein Name müsse gepreiset vnd geehret werden ewiglich. Denn du bist gerecht in allem / das du vns gethan hast. Alle deine Werck sind rechtschaffen/vñ was du thust das ist recht/vnd alle deine Gerichte sind vnsträfflich. Du thust vns recht/das du vns gestrafft hast mit solcher Straffe / die du vber vns hast gehen lassen / vnd vber Jerusalem/die heilige Stad vnserer Väter / ja du thust recht vnd wol daran / vmb vnserer Sünde willen. Denn wir haben gesündigtet/vnd vbel gethan/damit/das wir von dir gewichen sind/vnd allenthalben wider dich gethan haben / Vnd deinen Geboten nicht gehorchet / noch ihr geachtet / das wir darnach theten / wie du vns befohlen hast / auff das es vns wolgienge.

gienge. Darumb hastu recht gethan/
 daß du solches alles vber vns hast ge-
 hen lassen / Vnd vns gegeben in die
 Hände vnserer Feinde / der Gottlosen
 bösen Leute / vnd dem vngerechten
 grausamsten Könige auff Erden. Vñ
 wir dürffen vnsern Mund nicht auff-
 thun / so sind wir zu schanden vnd zu
 spott worden für deinen Knechten /
 vnd für allen die sich fürchten. Aber
 doch verstoffe vns nicht gar vmb dei-
 nes heiligen Namens willen / vnd ver-
 wirff deinen Bund nicht / Vnd nim
 deine Barmherzigkeit nicht von vns /
 vmb Abraham deines geliebte Freun-
 des willen / vñ deines Knechts Isaac /
 vnd Israel deines heiligen / Welchen
 du verheissen hast ihren Samen zu
 mehren / wie die Stern am Himmel /
 vnd wie den Sand am Meer. Denn
 wir sind geringer denn alle Heyden /
 vnd sind jetzt die verachtesten auff Er-
 den / vmb vnser Sünden willen / Daß
 wir nu keinen Fürsten / Propheten /
 noch Lehrer mehr haben / vnd weder
 Brandopffer noch täglich Opffer /
 noch Speißopffer / noch Räuchwerck /
 Vnd

Vnd haben keine Stete / da wir für
dir opffern/Vnd Gnade finden möch=
ten/ Sondern mit betrübtem Herzen
vnd zerschlagenem Geist kommen wir
für dich / Als brechten wir Brand=
opffer von Widder vnd Rindern/vñ
viel tausent fetter Schafe. Also wol=
testu vnser Opffer heute für dir gelten
vnd angenehm seyn lassen / Denn du
ledest nicht zu schanden werden die/
so auff dich hoffen.

Also kommen wir nu mit ganzem
Herzen / vnd suchen dein Angesicht
mit furcht. Darumb las vns nicht
zu schanden werden/ sondern thu vns
HERR nach deiner Gnade/vnd nach
deiner grossen Barmherzigkeit/ Vnd
errette vns nach deinen Wundertha=
ren / vnd gib deinem Namen die Eh=
re / Das sich schemen müssen alle die
deinen Knechten leid thun / vnd zu
schanden werden für deiner grossen
Macht/vnd Gewalt/das ihre Macht
zerstöret werde / Damit sie erfahren/
das du bist der Herr/der einige Gott/
herrlich auff dem Erdboden.

Vnd

Vnd die Diener des Königes / die sie in den Ofen geworffen hatten / hörten nicht auff / vnd worffen immer zu Schwefel / vnd Pech / vnd Wercck / vnd durre reiser / daß die Loh oben aus dem Ofen schlug / ben neun vnd vierzig Ellen hoch / Vnd fraß vmb sich / vnd verbrandte die Chaldeer / die es erreichte für dem Ofen. Aber der Engel des HERRN tratt mit denen / die ben Asaria waren / in den Ofen / vnd sties die Loh vom Feuer aus dem Ofen / vnd machts im Ofen wie einen kühlen Thaw / daß das Feuer sie gar nicht anrühete / noch schmerzte / oder beschädigte.

Im Namen Jesu.

Der LXXXIX. Krieges-Seuffzer /
Das Gebet Manasse / des Königes Juda /
da er gefangen war zu Babel.

HERR allmächtiger GOTT vnser
Väter / Abraham / Isaac / vnd Ja-
cob / vnd ihres gerechten Samens /
der du Himmel vnd Erden / vnd alles
was darinnen ist / gemacht hast. Vnd
hast das Meer versiegelt mit deinem
Gebot /

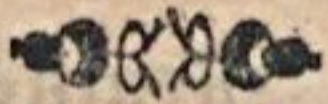
Gebot / vnd hast die Tieffe verschlossen / vnd versiegelt / zu Ehren deinem schrecklichen vnd herrlichen Namen / daß jederman muß für dir erschrecken / vnd sich fürchten für deiner grossen Macht. Denn vnerträglich ist dein Zorn / den du dräwest den Sündern / Aber die Barmherzigkeit / so du verheisset / ist vnmessig / vnd vnaußforschlich. Denn du bist der **HERR** / der aller Höhest vber den ganzen Erdboden / von grosser Gedult vnd sehr gnädig / vnd straffest die Leute nicht gerne / vnd hast nach deiner Güte verheissen Busse zur Vergebung der Sünden.

Aber weil du bist ein **GOTT** der Gerechten / hastu die Busse nicht gesetzt den Gerechten / Abraham / Isaac vnd Jacob / welche nicht wider dich gesündigtet haben / Ich aber habe gesündigtet / vnd meiner Sünde ist mehr denn des Sands am Meer / vnd bin gekrümmet in schweren eisern Banden / vnd habe keine Ruhe / darumb / daß ich deinen Zorn erwecket habe / vnd groß Vbel für dir gethan / damit /
daß

daß ich solche Grewel vnd so viel Ergerniß angerichtet habe.

Darumb beuge ich nu die Knie meines Herzens/vnd bitte dich/Herr vmb Gnade. Ach HERR / ich habe gesündigt / Ja ich habe gesündigt / vnd erkenne meine Missethat / Ich bitte vnd flehe/vergib mir / O Herr/ vergib mirs/las mich in meinē Sünden nicht verderben/vñ las die Straffe nicht ewiglich auff mir bleiben / Sondern wollest mir vnwürdigen helffen/nach deiner grossen Barmherzigkeit / so wil ich mein lebenslang dich loben. Denn dich lobet alles Himmelsheer/vnd dich sol man preisen immer vnd ewiglich / Amen.

Im Namen Jesu
A M E N.



Im Namen Jesu

Registerlein vber diese Biblis-
sche vnd andächtige Kriegesseuffzer /
welches ihme der Christliche Leser wolle wohl
einbilden / vnd bekand machen / auff das er bald
wisse / in was für Nöthen vnd Fällten /
er sich Raths zuerholen.

Der I. Seuffzer ist / von dem blof-
sen hatwenden Schwert / des Che-
rubs / vnd was sich ein Gottfürchtiger
Kriegsbedienter bey anschawung sei-
ner Wehr vnd Waffen zuerinnern /
am 1. Bladt.

Der II. Von den jähen Zorn vñ vn-
schuldigen Todschlag des Cains / wie
sich auch hierfür ein Christlicher Sol-
dat zu hüten. 3.

Der III. Von Cains Mord / damit
er seine liebe Eltern betrübet / welches
nicht seyn sol. 7.

Der IV. Seuffzet vmb den lieben
Frieden / vñ vmb Sieg wider die Fein-
de des heiligen Worts. 9.

Der V. Handelt von dem Anzuge
des Patriarchen Abrahams wider die
Feinde / vnd wie ein Gottseliges Krie-

R

ges

Register.

ges Herz seuffzen sol/wenn es fechten muß. 9.

Der VI. Von dem Gefangenen Lott / wessen sich ein Gefangener zu trösten / vnd wie ein Lediger für die arme Gefangene beten sol. 11.

Der VII. Ist ein Seuffzer eines Krieges Mannes / wenn er Aufcommandiret wird / seinem Nächsten in grosser Gefahr vieler Feinde beyzuspringen. 13.

Der VIII. Ist ein Trost eines frommen Krieges Mannes / für seine vbele accommodation, wie der Herr werde sein Schild vñ sehr grosser Lohn seyn. 16.

Der IX. Ist ein Seuffzer bey Friedens Tractaten / wie sie GOTT wolle segnen / daß doch einmal möchte Friede werden. 17.

Der X. Seuffzet vmb Friede vnd Verträglichkeit zwischen Cameraden / Nachbahren vnd Blutsfreunden. 20.

Der XI. Ist ein Seuffzer eines Marchirenden Soldaten / daß ihme GOTT für des Feindes Anstos wolle behüten /

Register.

behüten / die heiligen Engel zu schützen / daß er vnd das ganze Heer kein Grauen schöpffe. 22.

Der XII. Seuffzet vmb einen fremdigen Muth in Anfechtungen vnd geistlichen Streit. 23.

Der XIII. Daß Vneinigkeith zwischen jederman / die iezo den feindseligen Harnisch an tragen / möge gestillet werden. 24.

Der XIV. Ist ein Seuffzer / vmb ein keusches vnd züchtiges Leben / wider die Teuffelische vnd Bihische Vnzucht / die wie im / also aufferhalb dem Kriegeswesen im vollen schwang gehet. 25.

Der XV. Handelt von der Straffe der Vnzüchtigen / wie grewlich Jacobs Söhne mit der Scherffe des Schwerts wider den Ehrenschänder Sichen / vnd die ganze Stad gewüetet vnd gemordet. 26.

Der XVI. Seuffzet widerumb für vnschuldige Gefangene. 28.

Der XVII. Was ein Kriegesman für Segen von Gott bitten vñ begehren sol / aus dem Testament des

Register.

Patriarchen Jacobs / welches er seinen Söhnen hinterlies. 29.

Der *XIX.* Geuffzet vmb ein seliges Ende. 32.

Der *XIX.* Handelt/wie ein Krieges Mann beten sol/das er nicht vberetrete / einen Herrn vmb den andern gebe / vielweniger / das er sich sol vernehmen lassen / er wolle dem Teufel dienen / wenn er Geld befehmet.

Der *XX.* Vmb Hülffe vnd Errettung aus des leidigen Pabstes Joch. 33.

Der *XXI.* Bittet vmb Errettung von allen Feinden. 35.

Der *XXII.* Bedencket den Aufzug der Kinder Israel/vnd wie Gott einen frommen Krieges Mann wolle leiten / ihm leuchten / vnd auff dem Wege seine schwere Rüstung selber helfen tragen / das er darunter nicht verschmachte. 36.

Der *XXIII.* Beherkiget die Angst/vnd Gefahr der Kinder Israel/am rothen Meer / vnd was ein andächtiger Krieges Mann thun sol/wenn er auch

vom

Register.

vom Feind vmbbringet ist / daß nicht er / sondern der Feind gestürzet werde.

39.

Der *XXIV.* Ist fast deßgleichen Inhalts / jedoch ist er zugebrauchen in Wassersgefahr / vnd anderer Noth der Scharmützel / vnd Schlachten / daß *GOTT* durch seine heilige Engel alleweg das beste thun / vnd den Feind tilgen wolle.

43.

Der *XXV.* Ist Moses vnd eines danckbaren Krieges Herzens Danck Lied / wenn *GOTT* der *HERR* die Victori vns bescheret / daß wir mit seiner Hülffe den Feind geschlagen.

44.

Der *XXVI.* Lehret was ein Christlicher Krieges Mann thun sol / zur Zeit des Mangels an Brod vnd Wasser.

47.

Der *XXVII.* Ist wider ein Danck Lied der Victori wegen / welche das Volck Israel wider die Amalekiter erhalten / vnd wie sich ein Krieges Herr *GOTT* ergeben sol.

48.

Der *XXVIII.* Lehret wie mans *GOTT* mit demütigen / bußfertigen

R iij

Herzen

Register.

Herzen klagen sol / wenn es anders
als wohl auff vnser seiten zu gangen/
vnd wie geschlagene Armeen darumb
nicht verzagen sollen. 54.

Der *XXIX*. Was für geistliche
Wehr vnd Waffen ein Kriegesmann
gebrauchen sol / wenn er wil Amaleck/
das ist / seinen Feind schlagen. 57.

Der *XXX*. Ist ein allgemein Ge-
bet / aller Christlichen Feldherren /
Obristen / Capitane / wie auch aller
anderer Hohen- vnd Nieder Officirer/
wes Standes oder Würden sie seyn/
daß sie der rechte Kriegesmann Gott
der *HERR* regieren vnd führen wol-
te. 59.

Der *XXXI*. Lehret / wie man zur
thewren Zeit sich Christlich vnd ge-
dultig erzeigen sol. 65.

Der *XXXII*. Wie für Christli-
che Regenten vñ Feldhern alle from-
me Christen seuffzen sollen. 66.

Der *XXXIII*. Führet ein andäch-
tiges Krieges Hertz auff Gottes gnä-
dige Verheissung / wie er die Israeli-
ter wider ihre Feinde beschützen wol-
te / wenn sie from weren. 67.

Der

Register.

Der XXXIV. Bittet vmb ein Christlich vnd Gottelig Leben. 69.

Der XXXV. Wie Kriegesleute für ihre Feldprediger beten sollen. 70.

Der XXXVI. Führet Kriegesleuten zu Gemüthe die grewliche Sünden die die Israeliten in ihrem Feldlager trieben/ vñ wie grewlich sie sind gestrafft worden. 72.

Der XXXVII. Von der Ordnung Gottes des HERRN/ die er im Feldlager wissen wollen/ vñ wie ein Christlicher KriegesMann sich GOTT befehlen / vnd vmb Gnade wohl zu leben / seuffzen sol. 75.

Der XXXVIII. Berichtet den Befehl Gottes / daß Moses vnd Aaron die Mannschafft der Israeliten solte zehlen/ auffbieten vnd Mustern/ vnd wie ein KriegesMann zu GOTT schreyen sol / daß er sich nicht an Kirchen vnd Schulen leichtsinniger weise vergreiffe. 80.

Der XXXIX. Was ein KriegesMann für Andacht haben sol / wenn er auff den Musterplatz reyset. 82.

K iij

Der

Register.

Der XL. Unterrichtet einen / wie er zu GOTT sich wenden / vnd beten sol / wenn er sich wil vnterhalten lassen / vnd in Krieg ziehen. 84.

Der XLI. Wenn ein Krieges-Mann auff den Musterplatz oder in Gvarnisonen liegt / daß er sich wohl verhalte / vmb Göttliche Regierung. 86.

Der XLII. Handelt von der Ordnung / nach welcher sich die Jsraeliten müsten lägern vnd stellen / zur zeit der Schlacht / vnd was in solchem falle einem KriegesManne gebühre. 88.

Der XLIII. Ist ein Seuffzer von der Trompetenschall / darnach sich die Jsraeliten müsten richten in ihrem Lager / wenn sie solten zusammen geruffen werden / oder auffbrechen / vnd was dieser Schall einem KriegesManne erinnere. 90.

Der XLIV. Ist genommen aus Moses Seuffzer / welchen er sprach / wenn das Volck fortzog / HERR stehe auff / las deine Feinde zerstreuet

Register.

strewet/vnd die dich hassen/flüchtig werden für dir. 92.

Der XLV. Handelt von dem Murren der Jsraeliter/wen sie nicht Fleisch zu essen hatten/vnd wie es ihnen darüber ergangen. 94.

Der XLVI. Ist ein Seuffzer/ge richtet auff die Kundschafter/ die außgeschicket wurden/ das gelobte Land zu erkündigen. 97.

Der XLVII. Handelt von der bösen auffrührischen Rotte/ Core/ Dathan/vnd Abiram/vnd wie sie sind gestraffet worden / zum Exempel/ daß sich ein jeder für Meuterey hüten möge. 100.

Der XLVIII. Betrifft ein Gebet von dem Durchzuge der Jsraeliten / welchen ihnen die Edomiter wegereten. 102.

Der XLIX. Begreift den Streit/ welchen die Jsraeliter wider die Cananiter hatten / vnd wie es ihnen ihres Murrens halben ergangen von den Schlangen. 103.

Der L. Ist wie Bileam das Volck

R 9 ver-

Register.

verflucht / vnd wie sehr es **G D I I**
verbeut. 105.

Der **LI.** Von der **I**sraeliten **Hu-**
reren / die sie mit den **M**oabitischen
Weibern getrieben / vnd wie hefftig
sie sind gestrafft worden. 106.

Der **LII.** Ist eine Meditation, von
Mosis abscheid / vnd wie er eine **I**n-
tercession eingelegt vmb einen vcr-
ständigen **S**uccessorn. 108.

Der **LIII.** Von dem **A**uszuge der
Israeliten wider die **M**idianiter / wie
sie so gar alles außplünderten / vnd
nach dem sie den **R**aub durchs **W**as-
fer vnd **F**ewer gereiniget / ihn gethei-
let / darneben aber **G**ottes des **H**ERRN
nicht vergessen. 110.

Der **LIV.** Ist ein Bericht / wie die
Israeliter für ihre **W**eiber vnd **K**in-
der / vnd **B**iehe gesorget / wie sie es
alles in verschlossene **S**tädte geschaf-
fet / vnd hierauff gegen den **F**eind ge-
zogen. 113.

Der **LV.** Wie sich das **V**olck **I**srael
verhalten solte / zur **Z**eit der **S**chlacht /
da der **H**ERR sagt: **I**srael höre zu /
ihr gehet heut in den **S**treit wider e-
were **F**einde. 115. Der

Register.

Der *LVI*. Von den KriegesRechten / die *GOTT* den *Israeliten* gegeben. 118.

Der *LVII*. Von dem Ampte trewer Feldprediger / vnd wie man sie sol hören / Auch wie sie sollen beten / vnd sich *GOTT* befehlen / daß ihr Ampt trewlich außgerichtet werde. 121.

Der *LXVIII*. Von dem Ampte eines trewen Officirers / wenn er für seinen Feind stehet. 124.

Der *LIX*. Von FriedensTractaten / wie man sie mit den Feind sol fürnehmen / vnd ihn anbieten. 125.

Der *LX*. Wider alle Friedhässige Leute / vnd ins gemein alle Feinde der Christenheit. 130.

Der *LXI*. Von den Rechten die *GOTT* Kriegesleuten gab vber die nutzbaren Bäume / daß man sie nicht muthwillig verderbe / auch nicht zur Zeit der Belagerung. 133.

Der *LXII*. Von dem ernstestem Befehl Gottes / wie man mit gefangenen Weibspersonen Christlich vnd wohl vmbgehen sol. 136.

R vj

Der

Register.

Der *LXIII*. Wie sich die *Israelt-*
ter solten für allem Bösen hüten/wen
sie aus dem Lager giengen wider ihre
Feinde. 138.

Der *LXIV*. Handelt von dem v=
beraus grossen Jammer/der aus dem
Kriege erfolget. 143.

Der *LXV*. Ist ein gemeines *Christ-*
liches Morgen Gebet/sich *GOTT* zu
befehlen bey gesamptē Hauffen. 146.

Der *LXVI*. Ist eine Abend An=
dacht/auff dergleichen art sich *GOTT*
zu befehlen / beyderseits bey gewöhn=
lichen Betstunden. 150.

Der *LXVII*. Ist widerumb ein
Morgensegen / für eine einzele Krie=
gesbediente Person / wie sich dieselbe
GOTT befehlen kan. 157.

Der *LXVIII*. Ist dergleichen An=
dacht / des Abends sich dem getre=
wen *GOTT* zu befehlen / insonder=
heit wenn man auff die Wache zie=
hen/darauff stehen/vnd darvon abge=
löset werden sol. 160.

Der *LXIX*. Ist ein andächtiger
Krieges Seuffzer / welcher von ge=
sampten Krieges Heer zu *GOTT* ge=
schicket

Register.

schicket werden kan / nach verrichteter
Predigt Göttliches Worts. 164.

Der LXX. Ist ein andächtiger
Christlicher Krieges Seuffzer / für ein
böses geängstes Gewissen / welches
man gar leichtlich im Kriege erjagen /
vnd mit weg kriegen kan. 168.

Der LXXI. Ist ein Seuffzer Christ-
licher Kriegesbedienten / zur Zeit gros-
ser Kranckheit / vñ Todesgefahr / nütz-
lich / für GOTT außzuschütten. 171.

Der LXXII. Ist eine Christliche
Erinnerung eines Kriegesbedienten /
wenn er zum Beichtstul / vnd hierauff
zum hochwürdigen Abendmahl gehen
wil 176.

Der LXXIII. Ist ein andächti-
ger Seuffzer / wenn ein Krieges-
Mann in der Schlacht ist verwun-
det worden / daß sich GOTT seiner
wolle erbarmen / vnd sein Arzt seyn.
180.

Der LXXIV. Ist eine Andacht für
RegimentsSchultheiß vñ seine Ben-
sitzer / daß ihnen GOTT den Geist
der Weißheit verlenhe / recht zu ur-
theilen. 183.

R vij

Der

Register.

Der LXXV. Ist ein Seuffzer/
wenn die giftige Seuche der Pestilenz
vnter einer Armee regieret / vnd
in einem Feldlager grassiret. 185.

Der LXXVI. Ist ein Krieges-
Seuffzer für alle Christliche Solda-
ten ins gemein / aus den Schrifften
des Herrn Lutheri. 189.

Der LXXVII. Ist ein dergleichen
Gebet / aus dem Herrn Luthero. 190.

Der LXXIIX. Widerumb aus
dem Herrn Luthero / für einen Christ-
lichen Kriegesman ein andächtiges
Gebet. 191.

Der LXXIX. Seuffzet auff eine
gewisse weise / das Kriegesvolck zu er-
mahnen / daß sie in ihrer Herrn Dien-
ste getrew seyn / vnd verbleiben / D.
Lutheri. 192.

Der LXXX. Ein andächtiger
Krieges Seuffzer / vmb einen Ritter-
lichen Helden Muth. 193.

Der LXXXI. Seuffzet vmb ein
nüchtern vnd mässig Leben. 196.

Der LXXXII. Ist Judæ Mac-
cabæi Gebet / da er die Feinde angreif-
fen wolte. 198.

Der

Register.

Der LXXXIII. Ist eine Glaubens-
übung/dessen art vnd eigenschafft ist/
auch mitten im Streit / lauter vnd
bloß an GOTT hangen. 200.

Der LXXXIV. Ist eine Andacht
vnd Betrachtung/das GOTT der HERR
einem Christlichen Kriegesmann/für
uermachten Rauben/Plündern/vñ
Ausfaugen der armen Leute behüten
wolle/vñ wie vnrecht gewonnen Gut/
nicht fasete. 202.

Der LXXXV. Ist ein Seuffzer/das
GOTT frommer Kriegesbedienten
Schutz vnd Trost sey. 207.

Der LXXXVI. Ist eine demütige
Abbittung vmb gnädige Verzeihung
aller Sünde. 207.

Der LXXXVII. Seuffzet vmb den
Schutz der heiligen Engel. 209.

Der LXXXIIX. Ist das Gebet A-
saria. 211.

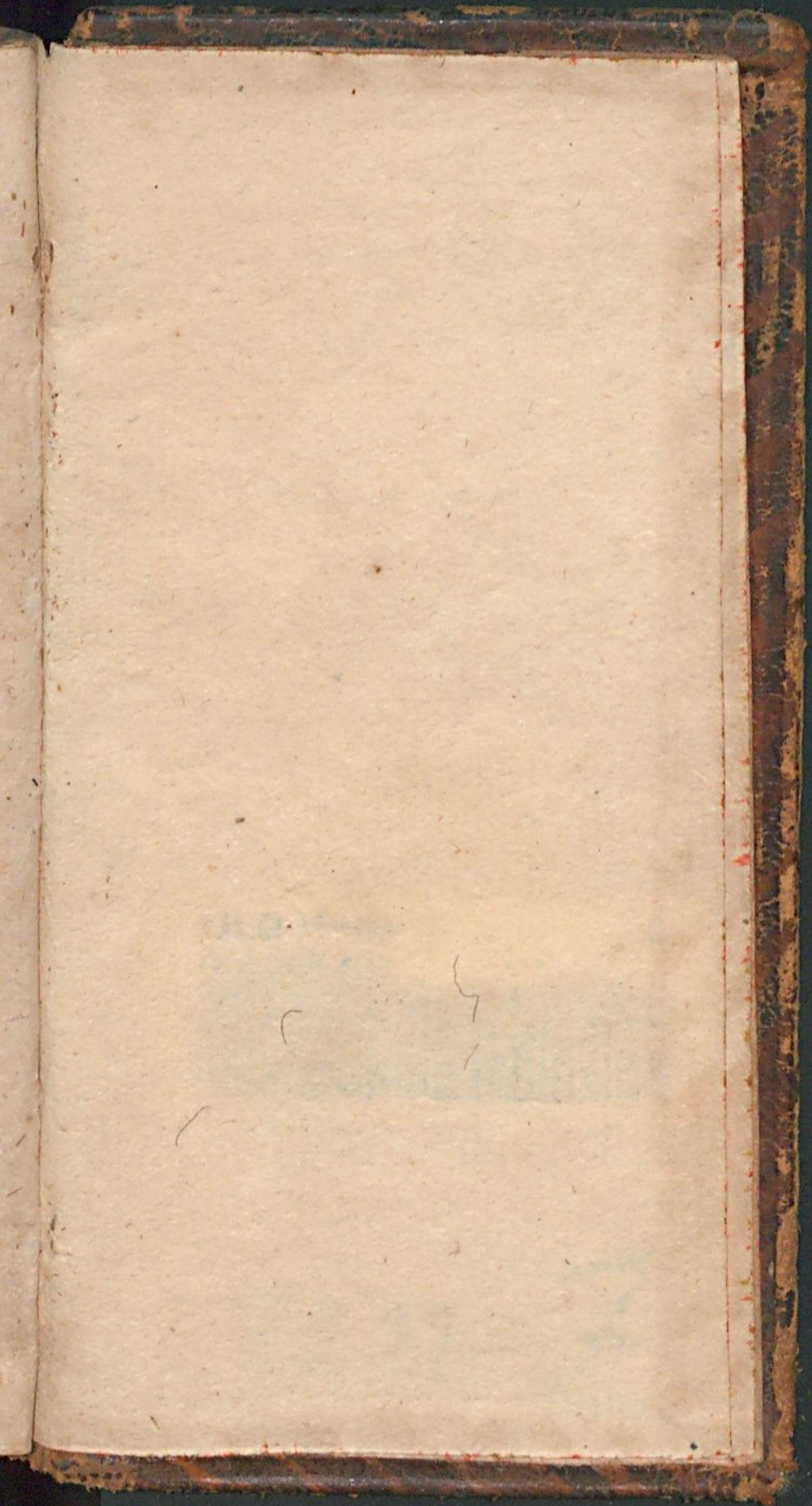
Der LXXXIX. Das Gebet Ma-
nasse des Königs Judæ / da er gefan-
gen lag zu Babel. 214.

E N D E.









ULB Halle

3

005 908 426



VD 17

3



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

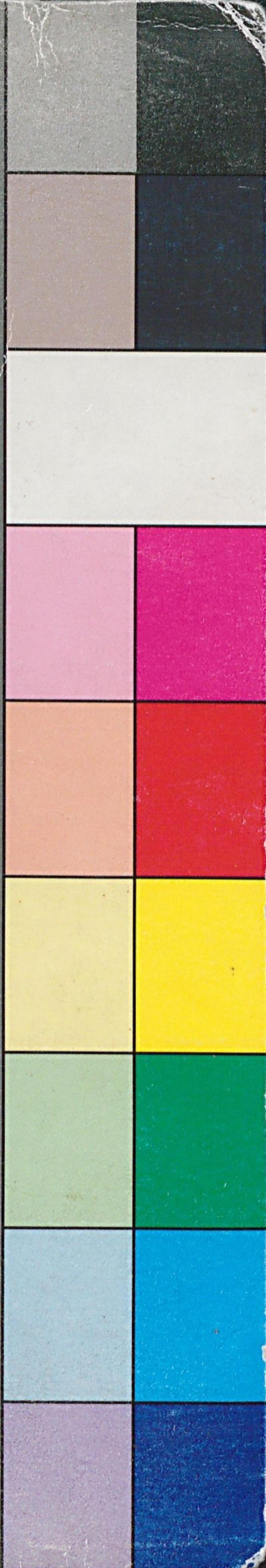
Red

Magenta

White

3/Color

Black



Im Namen Jesu
Andächtige Bibli-
sche / vnd sonst Christliche
Krieges-Seufftzer /
Allen
Krieges Bedienten
Herzen
Aus den Schrifften Moses /
mancherley Noth vnd Fälle we-
gen / vorgeschrieben / vnd
zugeschicket
Von
M. ABRAHAM Lehman /
Schatziensl, domals Ihrer Excell.
des Herrn General Arminbs Feldpredi-
ger vnd Seelsorger.
Wittenberg /
In Verlegung Johan Bergers /
Gedruckt bey Job Wilhelm Fincelio.
Im Jahr 1637.
-13-